

Die Pilzflora des Schwingrasen-Moorwaldes am Krottensee (Gmunden, Oberösterreich)

WOLFGANG DÄMON
Oberfeldstraße 9
A-5113 St. Georgen bei Salzburg, Österreich

Eingelangt am 7. 6. 2005

Key Words: Fungi, *Myxomycota*, *Ascomycota*, *Basidiomycota*, *Aphyllphorales*, *Agaricales*. – Mycota of mires, peatlands, floating mats, alder forests, wetlands. – Mycocoenology, mycoecology; lignicolous fungi. – Mycota of Austria.

Abstract: From a peatland forest at Lake Krottensee near Gmunden (Upper Austria, Austria) 373 species of fungi (38 *Myxomycota*, 101 *Ascomycota*, and 234 *Basidiomycota*) are reported. The small forest (approximately 100 x 100 m) mainly consists of alder, birch and pine trees, and arises from a floating mat composed of several *Sphagnum* species. Of all fungi found in the area, 64 % are lignicolous, 22 % are saprobionts on various non-woody substrates (but only very few on soil), and 14 % are mycorrhizal. Many of the species were observed at very wet places or on sappy substrates. The number of strictly sphagnicolous fungi is rather low, and from the mycorrhizal fungi only very few are typically associated with *Pinus*. Annotations to the fungi in the species list include fructification data, ecological parameters, quantity (frequency), taxonomical notes and reviews of the mycological literature in regard to the occurrence of the species in peatland and wetland ecosystems. Among the most remarkable species, not or rarely known from other localities in Austria, are *Badhamia capsulifera*, *B. lilacina*, *Comatricha* cf. *rigidireta*, *Physarum bethelii*, *Stemonitis splendens*; *Bisporella drosodes*, *Geoglossum glutinosum*, *G. simile*, *Orbilbia* spec. KS94.015, *Pezicula cinnamomea*, *Scutellinia* aff. *torrentis*; *Camarops polysperma*, *Ceratosphaeria lampadophora*, *Entoleuca mammata*, *Hypomyces lanceolatus*; *Dacrymyces tortus*, *Tulasnella danica*; *Asterostroma laxum*, *Byssocorticium pulchrum*, *Ceriporiopsis resinascens*, *Gloeocystidiellum porosellum*, *Hyphoderma medioburiense*, *Sistotrema citrifforme*, *Trechispora alnicola*; *Entoloma tenellum*, *Hemimycena epichloe*, and *Lactarius omphaliformis*.

Zusammenfassung: In einem kleinen Schwingrasen-Moorwald am Krottensee in der Stadt Gmunden (Oberösterreich) wurden auf einer Fläche von ca. 100 x 100 m in den Jahren 1993-1995 insgesamt 373 Pilztaxa nachgewiesen (38 *Myxomycota*, 101 *Ascomycota* und 234 *Basidiomycota*). Die Pilzflora wird zu 64 % von lignicolen Arten geprägt. Die weiteren saproben Arten (insgesamt 22 %) besiedeln ein breites Spektrum unterschiedlicher Substrate, aber nur sehr wenige sind typische Humusbewohner. Auch die Anzahl der sphagnicolen Pilze ist vergleichsweise niedrig. 14 % der Pilzflora sind Mykorrhizapilze (darunter auch neun *Aphyllphorales*), wobei auf *Pinus* spezialisierte Mykorrhizapilze weitgehend fehlen. In allen ökologischen Gruppen finden sich zahlreiche Arten, die an ausgesprochen feuchten bis nassen Standorten bzw. Substraten auftreten. Das Vorkommen von weniger bekannten, weniger häufigen oder unscheinbaren Pilzen wird mit Hinweisen auf entsprechende Angaben in Publikationen über die Pilzflora von Mooren diskutiert. Für jedes Taxon werden die zeitliche Stetigkeit in den drei Untersuchungsjahren, die jahreszeitliche Rhythmik der Fruktifikation, die beobachteten substratökologischen Parameter und die lokale Verbreitung und Häufigkeit innerhalb des Untersuchungsgebiets angeführt. Diese Faktoren werden auch in bezug auf die Summe aller festgestellten Pilztaxa analysiert. Mehrere Pilzarten waren in Österreich bisher von keinen oder nur von sehr wenigen anderen Fundorten bekannt (siehe Abstract).

Der Krottensee am Rand der Stadt Gmunden (Oberösterreich) ist ein zufluß- und abflußloser See, der in einem „Toteisloch“ in der Endmoräne des Traun-Gletschers entstand. Im südlichen Bereich des Sees entwickelte sich während mehrerer Jahrtausende ein inselartiges mesotrophes Kesselmoor in der Gestalt eines Schwingrasens, der einen Niedermoorwald trägt. Dieser Moorwald mit einer Ausdehnung von ca. 10000 m² wurde in den Jahren 1993-1995 an insgesamt 23 Exkursionstagen pilzfloristisch untersucht. Erste Berichte über die naturnahe und artenreiche Mykozönose mit zahlreichen seltenen, gefährdeten und taxonomisch bemerkenswerten Pilzen wurden bereits früher veröffentlicht (DÄMON 1994, 1996 a). Nunmehr wird eine umfassende Liste der am Krottensee nachgewiesenen Pilze mit taxonomischen, ökologischen und zöologischen Anmerkungen vorgelegt.

Die mykozöologischen Aufnahmen waren als Teil einer Auftragsstudie über die Ökologie des Krottensees vorgesehen. Als die Initiatoren dieses Projekts später ihr ursprüngliches Konzept ganz überraschend änderten und kommentarlos entschieden, die von der Stadt Gmunden und dem Land Oberösterreich finanzierte Studie unter Ausschluß der bereits begonnenen mykologischen Erhebungen durchzuführen, wurde die Untersuchung der Pilzflora in Eigeninitiative und mit Eigenmitteln des Autors dennoch fortgesetzt. Letztlich mußten die Auftragnehmer der interdisziplinären Projektstudie anscheinend aber doch der Pilzflora des Krottensees auch einen gewissen Stellenwert beigemessen haben, weil sie in ihrem abschließenden Projektbericht die inzwischen teilweise publizierten pilzfloristischen Ergebnisse sehr ausführlich und in ganzen Absätzen wörtlich zitieren (ROITHINGER & al. 1995).

Vegetationsverhältnisse, Untersuchungsabschnitte und Untersuchungszeitraum

Der Schwingrasen-Moorwald am Krottensee stockt auf einer ca. 50 cm dicken Torfschicht und wird zum Großteil von einem Moorbirken-Bruchwald (*Vaccinio uliginosi-Betuletum pubescentis*) eingenommen. Zur Moorbirke tritt in den Baumschichten und in der Strauchschicht regelmäßig die Schwarzerle hinzu, weiters Fichte, Rotkiefer, Faulbaum und Eberesche (ganz vereinzelt auch Lärche, Buche und Stieleiche). Die Krautschicht wird quantitativ fast ausschließlich von Pfeifengras gebildet und ist durch das Auftreten von Nässezeigern wie Gewöhnlicher Gilbweiderich, Schnabel-Segge und Bulten-Segge charakterisiert. In der beinahe flächendeckend vorhandenen Mooschicht dominieren *Polytrichum formosum* HEDW., *Sphagnum fimbriatum* WILS., *S. teres* (SCHIMP.) ÅNGSTR. und *S. squarrosum* CROME (ROITHINGER & al. 1995).

Im zentralen, trockeneren Teil der Insel beherrscht die Rotkiefer den Baumbestand des Moorwaldes (*Vaccinio uliginosi-Pinetum sylvestris*), eine Mooschicht ist nur stellenweise entwickelt. Eine botanische Besonderheit stellen hier die Bestände von Lorbeerrose und strauchförmigen *Rhododendron*-Arten dar. Am Rand der Insel geht der Moorwald in Schwarzerlen-Bestände, Weiden-Gebüsche, Sumpf-Seggen- und Schnabel-Seggen-Gesellschaften bzw. in die Verlandungszonen der offenen Seefläche über (vgl. ROITHINGER & al. 1995).

Für die pilzfloristische Untersuchung wurden in dem Moorwald fünf Abschnitte ausgewiesen, deren Lage in Abb. 1 skizziert ist: N (Nord), S (Süd), W (West), E (Ost) und Z (Zentral).

Der **Abschnitt N (Nord)** grenzt an die freie Seefläche des Krottensees. An die Verlandungsgesellschaften des Sees mit Schnabel-Segge und Rohrkolben und einem

Streifen mit Weiden-Gebüsch schließt der Moorbirken-Schwarzerlen-Bruchwald an. Im Abschnitt N weist der Schwinggrasen den typischen, sehr naturnahen Charakter mit Bulten und Schlenken und einem stellenweise „schwingenden“ Boden auf.

Im **Abschnitt S (Süd)** ist ein eher lückiger Moorbirken-Schwarzerlen-Bruchwald ausgebildet, ebenfalls mit größeren Flächen von mehr oder weniger baumfreien Torfmoos-Teppichen. Als Pilzstandorte sind hier besonders auch die Schwarzerlen-Gruppen entlang eines schmalen Gerinnes interessant, die den Abschnitt gegen die Uferhänge im Südosten des Krottensee-Gebiets abgrenzen.

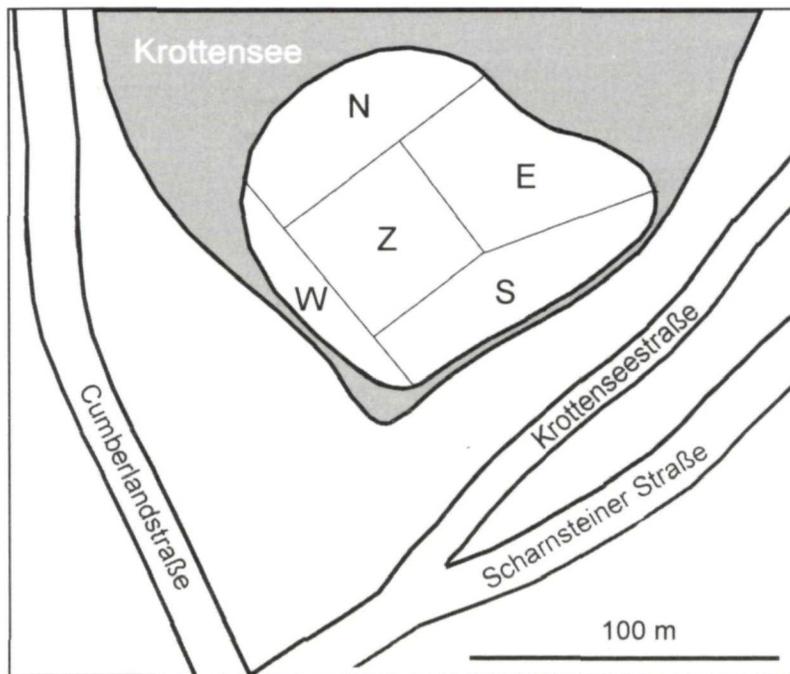


Abb. 1. Lageplan des Moorwaldes am Krottensee am Stadtrand von Gmunden (13°48' 38'' E, 47°55' 30'' N; MTB/Q: 8048/4) mit den fünf Abschnitten der pilzfloristischen Erhebung (W, N, E, S, Z).

Der **Abschnitt W (West)** ist ein schmaler Übergangsstreifen von den Sumpf-Seggen-Grauweiden-Gebüsch an der Südwestgrenze der Insel zum Rotkiefern-Moorwald im zentralen Teil. In Hinblick auf die Pilzstandorte läßt sich der Abschnitt nicht eindeutig charakterisieren, weil die Vegetationseinheiten sehr kleinräumig ausgebildet und mosaikartig verzahnt sind.

Der **Abschnitt E (Ost)** ist durch einen lückigen, zumeist weniger feuchten und daher weniger typisch ausgeprägten Moorbirken-Bruchwald gekennzeichnet, der gegen den Abschnitt Z kontinuierlich in den trockeneren Rotkiefernwald und gegen die offene Seefläche hin allmählich in ein kaum zugängliches Sumpf-Seggen-Grauweiden-Gebüsch übergeht.

Der **Abschnitt Z (Zentral)** im inneren Bereich der Moorwald-Insel unterscheidet sich von den umgebenden Abschnitten deutlich durch die Dominanz der Rotkiefer, die stellenweise dichten *Rhododendron*-Bestände, die kaum entwickelte Krautschicht und

Mooschicht und den vergleichsweise trockenen Boden mit einer Auflage aus schwer zersetzbarer Streu.

Die Untersuchung der Pilzflora erfolgte in den Jahren 1993, 1994 und 1995 jeweils zwischen April und Oktober an insgesamt 23 Exkursionstagen. Zu diesen Terminen wurde der Pilzaspekt in ein bis zwei Abschnitten innerhalb von ca. 4-6 Stunden besonders gründlich aufgenommen (flächendeckend unter Berücksichtigung quantitativer und substratökologischer Parameter, auch von unscheinbaren Pilzen), bei jeder Exkursion wurde das Vorkommen von „Großpilzen“ aber auch in allen übrigen Abschnitten qualitativ registriert.

Klima und Witterungsverhältnisse

Nach den Messungen der Klimastation Gmunden (426 m s. m.), die sich unweit des Krottensees befindet, beträgt die mittlere Jahrestemperatur 8,9 °C und der mittlere Jahresniederschlag 1180 mm (HYDROGRAFISCHER DIENST IN ÖSTERREICH 1996-1998). Der Verlauf der Monatsmitteltemperaturen und der monatlichen Niederschläge während der drei Untersuchungsjahre ist in den Abb. 2 und 3 dargestellt.

Im Jahr 1993 waren die Monate Februar und März kälter als im vieljährigen Durchschnitt, die Monate April und Mai hingegen wärmer, der Mai zudem auch deutlich trockener. Die Monate Juni, Juli und August waren jeweils geringfügig niederschlagsreicher als im Durchschnitt.

Im Jahr 1994 waren bereits der März und dann vor allem die Monate Juli und August ungewöhnlich warm, insgesamt lag die Jahresmitteltemperatur um 1,6 °C über dem Normalwert. Die Monate März, April und Mai waren überdurchschnittlich niederschlagsreich, die Monate Juli, August, September und Oktober hingegen insgesamt niederschlagsarm und teilweise über längere Zeiträume weitgehend trocken.

Im Jahr 1995 fielen in den meisten Monaten, besonders im August und September, deutlich mehr Niederschläge als erwartet, der Jahresniederschlag lag in Summe 16 % über dem vieljährigen Mittelwert. Davon abweichend war der Monat Juli verhältnismäßig trocken und außerdem überdurchschnittlich warm. Insgesamt entsprach der Temperaturverlauf weitgehend den Normalwerten.

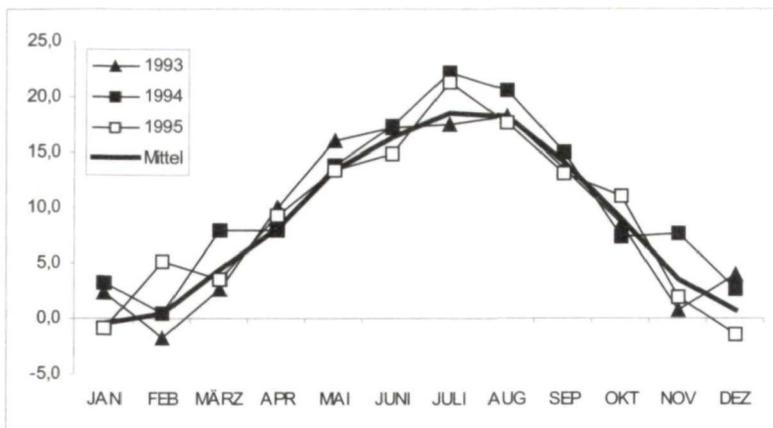


Abb. 2. Verlauf der Monatsmitteltemperaturen (°C) in den drei Untersuchungsjahren sowie entsprechend den Mittelwerten aus dem Meßzeitraum der Klimastation Gmunden.

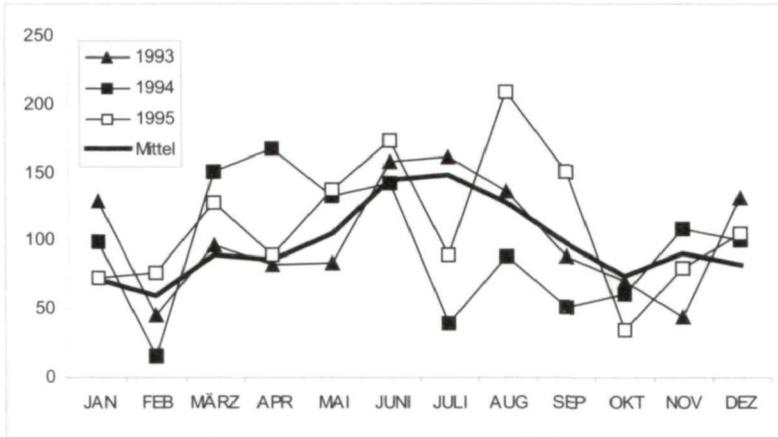


Abb. 3. Verlauf der monatlichen Niederschläge (mm) in den drei Untersuchungs Jahren sowie entsprechend den Mittelwerten aus dem Meßzeitraum der Klimastation Gmunden.

Liste der nachgewiesenen Taxa

Zu allen Taxa sind Angaben zur Erscheinungszeit (bei einzelnen oder wenigen Funden auch das Tagesdatum der Beobachtung), zur Verbreitung in den oben erläuterten Abschnitten innerhalb des Krottensee-Moores, zur Substratökologie im Untersuchungsgebiet und zur Dokumentation (Belege im privaten Pilzherbarium des Autors) angeführt. Zu zahlreichen Taxa sind weiterhin taxonomische und ökologische Anmerkungen mit Literaturhinweisen ergänzt, insbesondere in Hinblick auf das Vorkommen von bemerkenswerten, nicht allgemein verbreiteten Taxa in Moor-Lebensräumen.

Die Liste wurde in der Grundstruktur als automatisierter Abfragebericht aus dem Datenbankprogramm „BioOffice“ erstellt, das von Mitgliedern der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft zur Erfassung und Auswertung der Verbreitungsdaten der Pilze Österreichs verwendet wird (vgl. ÖMG 2005). Durch die benutzerfreundliche Anwendung konnte die Digitalisierung der ca. 1800 Datensätze samt detaillierter Angaben zur Ökologie und Dokumentation der Funde innerhalb von zwei Tagen durchgeführt und umgehend die vorliegende Fundliste generiert werden.

Myxomycetes

Die Bestimmung der meisten *Myxomycetes*-Arten (zumindest der jeweils ersten Aufsammlung einer Art) erfolgte freundlicherweise durch W. NOWOTNY (Riedau).

Arcyria cinerea (BULL.) PERS.

Am 2. 9. 1993, 26. 5. 1994 und 6. 10. 1995, in den Abschnitten E, S und Z; auf *Alnus* und *Salix*; Belege: KS93.152, KS94.033, KS95.102, KS95.104. – Die in vielen Lebensraumtypen verbreitete Art wurde von KRIEGLSTEINER (1999) u. a. auch in Pfeifengras- und Seggen-Gesellschaften und von DÄMON & al. (1992) in einem Eschen-Erlen-Wald (*Pruno-Fraxinetum*) festgestellt.

***Arcyria incarnata* (PERS.) PERS.**

Am 21. 9. 1994 und am 19. 8. 1995, jeweils in Abschnitt N; jeweils auf mäßig stark bis stark zersetzten Stämmen von *Alnus*, zum Teil in mehr als 1 m Höhe über dem Boden; Belege: KS94.099, KS95.042.

***Arcyria pomiformis* (LEERS) ROSTAF.**

Am 2. 9. 1993 und am 26. 5. 1994, jeweils in Abschnitt E, auf der Borke von am Boden liegenden, 5 cm dicken, stark zersetzten *Betula*-Ästen; Belege: KS93.155, KS94.032. – Das Vorkommen dieser Art in Moorwäldern wird u. a. von DÄMON & al. (1992) und KRIEGLSTEINER (2002) berichtet.

***Badhamia capsulifera* COOKE**

Am 6. 10. 1995 in Abschnitt E in mehr als 1 m Höhe über dem Boden auf einem 5 cm dicken, abgestorbenen *Salix*-Stamm; Beleg: KS95.103. – Nach NEUBERT & al. (1995) ist *Badhamia capsulifera* eine in Mitteleuropa seltene Art, die „in den Frühjahrs- und Sommermonaten vor allem auf *Pinus*-Totholz erscheint“.

Badhamia lilacina* (FR.) ROSTAF. var. *lilacina

1993-1995 (jedoch nur eine Beobachtung 1995), Mitte Juli bis Anfang Oktober; in den Abschnitten W, N und E jeweils mehrfach festgestellt; zum Teil mit hoher Abundanz fruktifizierend, in der Streuschicht, auf *Polytrichum*-Pflänzchen, *Equisetum*- und *Carex*-Stengeln sowie an der Basis eines *Frangula*-Stammes; Belege (Auswahl): KS93.094, KS94.073, KS95.100. – Die Art ist als typisches und offensichtlich sehr spezifisches Element von Mooren, insbesondere von Torfmoos-Schwingrasen und anderen Torfmoos-Gesellschaften, bekannt (siehe besonders die ausführlichen Anmerkungen von KRIEGLSTEINER 2002 und die dort zitierte Literatur, sowie zum Beispiel SCHMID-HECKEL 1988). Dabei „beweidet“ *Badhamia lilacina* vor allem die Moos- und Streuschicht und erscheint nicht bzw. kaum auf Holzteilen wie fast alle anderen Arten der *Myxomycetes*.

***Badhamia lilacina* (FR.) ROSTAF. var. *me gaspora* NANN.-BREMEK.**

Am 23. 9. 1993 in Abschnitt E; Beleg: KS93.182. – Der vorliegende Fund ist der anscheinend einzige Nachweis dieser Varietät von *Badhamia lilacina* in Mitteleuropa (NEUBERT & al. 1995; dort versehentlich mit einem falschen Findernamen zitiert).

***Badhamia panicea* (FR.) ROSTAF.**

Am 23. 9. 1995 in Abschnitt S, in mehr als 1 m Höhe über dem Boden an einem 5 cm dicken, teilweise abgestorbenen *Frangula*-Stamm; Beleg: KS95.066.

***Badhamia utricularis* (BULL.) BERK.**

Am 23. 9. 1995 in Abschnitt W, auf der Borke eines am Boden liegenden, mehr als 3 cm dicken, schwach zersetzten *Betula*-Stammes; Beleg: KS95.068. – Das Vorkommen dieser Art in Moorwäldern wird u. a. von KRIEGLSTEINER (2002) berichtet.

***Ceratiomyxa fruticulosa* (O. F. MÜLL.) T. MACBR. s. lato**

1993-1995, Ende Mai bis Mitte September (keine späteren Beobachtungen!); in allen Abschnitten regelmäßig festgestellt, besonders häufig im Übergangsbereich der Ab-

schnitte N, E und Z; vorwiegend auf *Pinus* (sowie auf *Alnus* und *Betula*), fast ausschließlich auf dem Holzkörper von am Boden liegenden, mehr als 10 cm dicken, stark zersetzten Stämmen, gerne auch auf Stubben; Belege: KS94.036, KS95.045.

***Comatricha elegans* (RACIB.) G. LISTER**

Am 23. 9. 1995 in Abschnitt S, auf der Borke eines stark zersetzten *Picea*-Stammes; Beleg: KS95.065. – Das Vorkommen dieser Art in Moorwäldern wird u. a. von KRIEGLSTEINER (2002) berichtet.

***Comatricha cf. laxa* ROSTAF.**

Am 24. 10. 1995 in Abschnitt N; Beleg: KS95.116. – Nach NEUBERT & al. (2000) eine weltweit verbreitete, aber in Mitteleuropa nur „zerstreut“ vorkommende Art, die insbesondere auf *Pinus* festgestellt wird.

***Comatricha nigra* (PERS.) J. SCHRÖT.**

Am 23. 9. 1993 sowie im September und Oktober 1995, in den Abschnitten N und S, jeweils auf der Borke von 3-10 cm dicken, mäßig stark zersetzten Substratteilen von *Alnus* und *Betula*; Belege: KS93.181, KS95.098, KS95.119.

***Comatricha cf. rigidireta* NANN.-BREMEK.**

Am 23. 9. 1995 in Abschnitt S, auf einem am Boden liegenden, mehr als 10 cm dicken, stark zersetzten *Betula*-Stamm; Beleg: KS95.069. – In der *Myxomycetes*-Monografie von NEUBERT & al. (2000) sind nur zwei Nachweise von *C. rigidireta* in Mitteleuropa verzeichnet.

***Cribraria argillacea* (PERS.) PERS.**

Am 29. 6. 1993 und am 23. 6. 1994, in den Abschnitten N, E und Z; auf dem Holzkörper von mehr als 3 cm dicken, stark zersetzten Substratteilen von *Pinus*; Belege: KS93.051, KS94.038. – Eine an stark zersetztes Nadelholz gebundene Art (NEUBERT & al. 1993, KRIEGLSTEINER 1993).

***Cribraria cancellata* (BATSCH) NANN.-BREMEK.**

Am 22. 7. 1994 in Abschnitt S auf einem 5 cm dicken, mäßig stark zersetzten *Alnus*-Ast; Beleg: KS94.048.

***Cribraria cf. montana* NANN.-BREMEK.**

Am 8. 7. 1995; Bestimmung anhand von Vergleichsmaterial aus den Hohen Tauern (vgl. DÄMON 2001 a).

***Cribraria piriformis* SCHRAD.**

Am 6. 10. 1995 in Abschnitt E, in geringer Höhe über dem Boden auf dem Holzkörper eines mehr als 10 cm dicken, stark zersetzten Nadelholz-Stammes; Beleg: KS95.101. – Der Fund vom Krottensee entspricht der Anmerkung in NEUBERT & al. (1993), wonach *C. piriformis* im oberösterreichischen Alpenvorland einen gewissen Verbreitungsschwerpunkt zeigt (während sie in anderen Regionen Mitteleuropas nur „stellenweise“ nachgewiesen ist).

***Diderma testaceum* (SCHRAD.) PERS.**

Am 22. 7. 1994 und am 19. 8. 1995, in den Abschnitten N und S (hier einmal mit hoher Abundanz fruktifizierend); auf kleinen Substratteilen von *Alnus*, *Betula* und *Salix* in der Streuschicht; Belege: KS94.046, KS95.041. – *Diderma testaceum* ist nach NEUBERT & al. (1995) eine in Mitteleuropa „nicht sehr häufige oder oft übersehene“ Art, deren Vorkommen in Moorwäldern u. a. von KRIEGLSTEINER (2002) berichtet wird; nach KRIEGLSTEINER (1993) ist sie sogar ein charakteristischer Bewohner der Laubstreu in Erlenwäldern.

***Enerthenema papillatum* (PERS.) ROSTAF.**

Am 7. 8. sowie am 2. 9. 1993, jeweils in Abschnitt E, auf dem Holzkörper von am Boden liegenden, 3-10 cm dicken, mäßig stark zersetzten *Pinus*-Ästen; Belege: KS93.127, KS93.155.

***Enteridium lycoperdon* (BULL.) M. L. FARR**

1993 und 1995 (keine Beobachtung 1994), in beiden Jahren insgesamt von Ende September bis Ende Oktober; in den Abschnitten W, N, S und Z jeweils einmal festgestellt; auf *Alnus*, *Betula* bzw. *Frangula*; in meist mehr als 1 m Höhe über dem Boden auf der Borke von mehr als 10 cm dicken, mäßig stark zersetzten Stämmen; Belege: KS93.183, KS95.070. – Das Vorkommen dieser Art in Mooren wird u. a. von SCHMID-HECKEL (1988) berichtet.

***Fuligo intermedia* T. MACBR.**

Am 24. 10. 1995 in Abschnitt N, in mehr als 1 m Höhe über dem Boden auf einem 20 cm dicken, mäßig stark zersetzten *Alnus*-Stamm; Beleg: KS95.118. – Nach NEUBERT & al. (1995) liegen von *Fuligo intermedia* in Mitteleuropa nur vereinzelte Nachweise vor.

Fuligo septica* (L.) F. H. WIGG. var. *septica

Am 21. 9. 1994 in Abschnitt S auf einem alten, abgestorbenen Pilzfruchtkörper.

***Fuligo septica* (L.) F. H. WIGG. var. *candida* (PERS.) R. E. FR.**

Am 22. 7. 1994 in Abschnitt S; Beleg: KS94.047.

***Hemitrichia serpula* (SCOP.) ROSTAF.**

1994 und 1995 (keine Beobachtungen 1993), in den Abschnitten N und Z (einmal auch in S); auf dem Holzkörper von unterschiedlich dicken, stark zersetzten Substratteilen von *Betula* und nicht näher bestimmten Laubholzarten; Beleg: KS94.084.

***Lamproderma arcyronema* ROSTAF.**

Am 8. 7. 1995 in Abschnitt E; Beleg: KS95.018.

***Lamproderma* cf. *columbinum* (PERS.) ROSTAF.**

Am 23. 9. 1993 in Abschnitt E, auf einem 5 cm dicken, mäßig stark zersetzten *Pinus*-Ast; Beleg: KS93.180. – *Lamproderma columbinum* ist eine Art luftfeuchter Standorte (vgl. KRIEGLSTEINER 1993, NEUBERT & al. 2000). KRIEGLSTEINER (1999) berichtet

ein üppiges Vorkommen an einem stark zersetzten, nässegetränkten Stamm in einem Eschen-Erlen-Wald (Pruno-Fraxinetum).

***Lycogala epidendrum* (L.) FR.**

1993-1995, Ende Mai bis Anfang Oktober; in allen Abschnitten mehrfach festgestellt (besonders auch in Z; jedoch keine Beobachtung in W), gerne in unmittelbarer Ufernähe; auf *Alnus*, *Betula* und *Pinus*; fast ausschließlich auf am Boden liegenden, mehr als 10 cm dicken, stark zersetzten Substratteilen; gerne auch an den Bruchflächen von Stämmen bzw. auf Stubben; Beleg: KS95.099.

***Physarum bethelii* T. MACBR. ex G. LISTER**

Am 23. 9. 1995 in Abschnitt S, in mehr als 1 m Höhe über dem Boden auf der Borke eines 20 cm dicken, mäßig stark zersetzten *Alnus*-Stammes; Beleg: KS95.067. – *Physarum bethelii* ist eine in Mitteleuropa seltene, nur durch wenige Aufsammlungen belegte Art, deren Vorkommen offenbar an sehr feuchte Substrat- bzw. Witterungsbedingungen gebunden ist (KRIEGLSTEINER 1993, NEUBERT & al. 1995).

***Physarum* cf. *leucophaeum* FR.**

Am 19. 8. 1995 in Abschnitt S, an mehreren Stellen mit hoher Abundanz fruktifizierend, zum Beispiel in geringer Höhe über dem Boden auf der Borke und dem Holzkörper eines 20 cm dicken, mäßig stark zersetzten *Alnus*-Stammes; Beleg: KS94.040. – Das Vorkommen von *Physarum leucophaeum* in Moorwäldern wird u. a. von KRIEGLSTEINER (2002) berichtet.

***Physarum psittacinum* DITMAR**

Am 29. 6. 1993 in Abschnitt E, Beleg: KS93.050.

***Stemonitis axifera* (BULL.) T. MACBR.**

Am 7. 8. 1993, 26. 5. 1994 und am 8. 7. 1995; in den Abschnitten N, E und S; jeweils in gewisser Höhe über dem Boden auf dem Holzkörper von 10-30 cm dicken, stark zersetzten *Alnus*-Stämmen; Belege: KS93.128, KS94.035, KS95.019.

***Stemonitis fusca* (ROTH) ROSTAF.**

Am 24. 10. 1995 in Abschnitt N, in geringer Höhe über dem Boden auf dem Holzkörper eines 20 cm dicken *Alnus*-Stammes; Beleg: KS95.117.

***Stemonitis* cf. *smithii* T. MACBR.**

Am 26. 5. 1993 in Abschnitt E; Beleg: KS93.029. – Das Vorkommen von *Stemonitis smithii* in einem Erlen-Bruchwald wird u. a. von KRIEGLSTEINER (1999) berichtet, der dieses Taxon – wie auch mehrere frühere Autoren – als Varietät von *S. axifera* anführt.

***Stemonitis splendens* ROSTAF.**

Am 23. 8. 1994 in Abschnitt S; Beleg: KS94.072. – Nach NEUBERT & al. (2000) ist *Stemonitis splendens* eine in Mitteleuropa seltene Art.

***Symphytocarpus flaccidus* (LISTER) ING & NANN.-BREMEK.**

Am 23. 6. 1994 in Abschnitt E; in mehr als 1 m Höhe über dem Boden auf der Borke eines 20 cm dicken, abgestorbenen *Pinus*-Stammes; Beleg: KS94.037. – *Symphytocarpus flaccidus* ist eine „nicht häufige“ Art, die Nadelholz bevorzugt und dabei oft an „exponierten“ Stellen auftritt (NEUBERT & al. 2000). KRIEGLSTEINER (1993, 1999) fand *Symphytocarpus flaccidus* außer in Kiefernwäldern jedoch auch auf Substratteilen von *Alnus* und *Salix* in einem Moorwald bzw. am Rand eines Schilfröhrichts.

***Trichia favoginea* (BATSCH) PERS.**

Am 13. 4. 1993 sowie am 19. 4. 1994 (dieselbe Kalenderwoche!); jeweils in Abschnitt N; jeweils auf der Borke von am Boden liegenden, 10-30 cm dicken, stark zersetzten *Alnus*-Stämmen; Belege: KS93.007, KS94.023. – Die drei am Krottensee nachgewiesenen *Trichia*-Arten listet auch KRIEGLSTEINER (2002) für das von ihm untersuchte Moorgebiet in Niederbayern auf.

***Trichia persimilis* P. KARST.**

Am 24. 3. und 19. 4. 1994, in den Abschnitten N und S; auf der Borke von am Boden liegenden, stark zersetzten *Betula*-Stämmen (mit unterschiedlichem Durchmesser); Belege: KS94.006, KS94.022.

***Trichia scabra* ROSTAF.**

Am 23. 6. 1994 in Abschnitt N, auf der Borke eines 20 cm dicken, mäßig stark zersetzten *Betula*-Stammes; Beleg: KS94.039.

***Ascomycetes* – „Discomycetes“ (*Pezizales*, *Helotiales* und andere)**

***Arachnopeziza aurata* FUCKEL**

1994 und 1995 (keine Beobachtungen 1993!), insgesamt von April bis Oktober, in den Abschnitten N und S, auf mäßig stark bis stark zersetzten Stämmen von *Alnus*, *Betula* sowie Nadelholz; Beleg: KS94.017. – *Arachnopeziza aurata* wurde von DÄMON & al. (1992) sowie WINTERHOFF (1993) jeweils in Eschen-Erlen-Wäldern (*Pruno-Fraxinetum*) nachgewiesen.

***Ascobolus furfuraceus* PERS.: FR.**

1993-1994, insgesamt von August bis September; in den Abschnitten W, N und Z; auf Exkrementen (wohl Hase); Belege: KS93.104, KS93.179, KS94.093.

***Ascobolus spec.* KS94.093**

Am 21. 9. 1994 in Abschnitt N, auf Exkrement; Beleg: KS94.093. – Der Fund ist von *Ascobolus furfuraceus* durch deutlich kleinere, 17,5-20 x 7,5-8 µm große Sporen mit einer dichten Ornamentation aus unregelmäßigen Warzen und Graten unterschieden, konnte vorerst jedoch keiner der in der verfügbaren Literatur beschriebenen Arten zugeordnet werden.

***Ascocoryne cylichnium* (TUL.) KORF**

1993-1995; Ende Juni bis Ende Oktober (Optimalphase der Fruchtkörperproduktion im Oktober); in allen Abschnitten regelmäßig festgestellt; auf der Borke und dem

Holzkörper von unterschiedlich stark zersetzten, mehr als 3 cm dicken Ästen und Stämmen von *Alnus* und *Betula*; Belege: KS93.168, KS95.086.

***Bisporella citrina* (BATSCH: FR.) KORF & S. E. CARP.**

Am 19. 7. 1993 sowie am 23. 9. und 6. 10. 1995; in den Abschnitten W, N, E und S jeweils einmal festgestellt; auf schwach bis mäßig stark zersetzten, weniger als 3 cm dicken Ästen von *Alnus* bzw. *Salix*; Beleg: KS95.055. – Die u. a. in Buchenwäldern häufige Art tritt auch in Moorwäldern, zum Beispiel in Eschen-Erlen-Wäldern (*Pruno-Fraxinetum*), regelmäßig auf (z. B. SCHMID-HECKEL 1988, DÄMON & al. 1992, WINTERHOFF 1993).

***Bisporella drosodes* (REHM) S. E. CARP.**

Am 23. 9. 1995 in Abschnitt S, auf einem *Alnus*-Blatt; vergemeinschaftet mit *Tomentolopsis echinospora*; Beleg: KS95.053. – Die Aufsammlung ist durch goldgelbe, kugelige bis schüsselförmige, bis 200 µm große Apothezien, ca. 14 x 2,5 µm große, zumeist zweizellige Sporen, Paraphysen mit einem leuchtend goldgelben Körper in der keulenförmig erweiterten Spitze und bereits makroskopisch sehr auffällige „Haare“ (Phialiden) charakterisiert und entspricht in diesen Merkmalen sehr gut *Bisporella drosodes*, die nach H.-O. BARAL (pers. Mitt.) mehrfach in Mooregebieten, besonders auch auf abgestorbenen Stengeln krautiger Pflanzen, gefunden worden ist. – In der Verbreitungsdatenbank der Pilze Österreichs (ÖMG 2005) ist kein aktueller Fundort dieser Art in Österreich eingetragen.

***Calycellina spec.* KS95.054**

Am 23. 9. 1995 in Abschnitt S, auf einem am Boden liegenden, mehr als 10 cm dicken, stark zersetzten *Betula*-Stamm; vergemeinschaftet mit *Phellinus ferruginosus*; Beleg: KS95.054. – Die Aufsammlung ist aufgrund der habituellen und mikroskopischen Merkmale der Gattung *Calycellina* (*Phialina*) zuzuordnen, fällt jedoch durch unregelmäßig ovale, nur 5,5-6 x 2,5-3 µm große Sporen und das lignicole Wachstum auf. Eine Reihe von Arten der Gattungen *Calycellina* und *Calycina* listen BEYER (1992), WINTERHOFF (1993) bzw. KRIEGLSTEINER (2002) für die von ihnen untersuchten Mooregebiete in Deutschland auf.

***Calycina cf. herbarum* (PERS.: FR.) GRAY**

Am 29. 6. 1993 in Abschnitt N in der Streuschicht auf abgefallenen *Salix*-Blättern; Beleg: KS93.070. – Apothezien topfförmig, niedrig-zylindrisch (der Rand steigt von der nicht verschmälerten Basis vertikal auf), Hymenium eben (oder minimal vertieft), 150-250 µm breit, weiß bis gelblichweiß. Basidien 50-55 x 6-6,5 µm, iodnegativ, 8-sporig, biserial; Sporen zweizellig, am Septum eingeschnürt, zu den Enden hin zugespitzt, an den Polen abgerundet, glatt, hyalin, 9,5-13,5 x 2-2,5 µm; Paraphysen 50-70 µm lang, bis 3 µm dick, in kurzen Abständen septiert; Textura globulosa aus ca. 5 µm großen Zellen. *Calycina herbarum* tritt nach Literaturangaben auf abgestorbenen Stengeln krautiger Pflanzen (und nicht, wie hier, auf Blättern) auf.

***Chlorociboria aeruginascens* (NYL.) RAMAMURTHI, KORF & L. R. BATRA**

Am 19. 4. 1994 in Abschnitt E an einem stark zersetzten Teil eines *Picea*-Stammes die typische Substratfärbung festgestellt.

***Ciboria viridifusca* (FUCKEL) HÖHN.**

Am 6. 10. 1995 in Abschnitt N auf weiblichen Kätzchen (Zapfen) von *Alnus*; Beleg: KS95.077.

***Cistella fugiens* (BUCKN.) MATHEIS**

Am 26. 5. 1993 in Abschnitt N auf *Carex*; Beleg: KS93.026 (det. C. SCHEUER). – Die Art ist charakteristisch für abgestorbene (vorjährige) Reste von grasartigen Pflanzen besonders in Feuchtgebieten.

***Claussenomyces atrovirens* (PERS.: FR.) KORF & ABAWI**

Am 6. 10. 1995 in Abschnitt N unmittelbar in Ufernähe auf einem mäßig stark zersetzten, weniger als 3 cm dicken *Betula*-Ast; Beleg: KS95.076.

***Fimaria* aff. *theioleuca* (ROLLAND) BRUMM.**

Am 7. 8. 1993 in Abschnitt N auf Exkrementen (Hase); Beleg: KS93.104. – Die Sporen dieser Aufsammlung sind kleiner als in der Literatur beschrieben, aber möglicherweise noch nicht vollständig ausgereift.

***Geoglossum glutinosum* PERS.**

Am 23. 8. 1994 sowie am 19. 8. 1995 (dieselbe Kalenderwoche), jeweils an einer Stelle im Abschnitt S in einem Moos-Polster (jedoch nicht unmittelbar an *Sphagnum*); Beleg: KS94.077. – In der Verbreitungsdatenbank der Pilze Österreichs (ÖMG 2005) ist bisher nur ein weiterer Fundort dieser Art in Österreich verzeichnet (leg. I. KRISAI-GREILHUBER 1984), der nur wenige Kilometer vom Krottensee entfernt liegt.

***Geoglossum simile* PECK**

1993 und 1994 (keine Beobachtungen in 1995!), Mitte Juli bis Mitte September (keine späteren Beobachtungen), fast ausschließlich in Abschnitt N (nur einmal auch in S), an mehreren Stellen und zuweilen in hoher Fruchtkörperzahl auftretend; meist in unmittelbarer Ufernähe in stark vernässten *Sphagnum*-Polstern (Bulten); Beleg: KS93.085 (conf. D. BENKERT). – Ausführliche Diskussion der Taxonomie, Ökologie und Verbreitung von *Geoglossum simile* anhand der vorliegenden Funde in DÄMON (1996 a) sowie Farbabbildungen von Fruchtkörpern und mikroskopischen Merkmalen in DÄMON (1994). Ein weiterer Nachweis vom Juli 2004 im Inzeller Moor in Südost-Bayern (U. KÜNKELE, pers. Mitt.), wo *Geoglossum simile* jedoch nicht in einem Moorwald oder einem *Sphagnum*-Bestand auftrat, sondern – wie in der Literatur auch von mehreren anderen Fundorten berichtet – in einer Rasengesellschaft.

***Helvella macropus* (PERS.: FR.) P. KARST.**

1993-1995, insgesamt Mitte August bis Mitte September; regelmäßig einzelne Fruchtkörper an ein bis zwei Stellen in Abschnitt S in *Sphagnum*-Polstern bzw. in Laubstreu beobachtet, einmal (am 7. 8. 1993) zahlreiche Fruchtkörper, darunter einige lignicol auf stark zersetzten, bis 10 cm dicken Holzsubstraten; Beleg: KS93.112. – KRIEGLSTEINER (1999), der die Art u. a. in Eschen-Erlen-Wäldern (*Pruno-Fraxinetum*) fand, konnte bei allen Funden eine Verbindung zu abgestorbenen Laubholzsubstraten feststellen. Auch T. R. LOHMEYER (pers. Mitt.) findet die Art häufig auf stark zersetzten

Holzsubstraten. Zahlreiche Nachweise in der pilzfloristischen Literatur zum Vorkommen von *H. macropus* in Mooren.

***Hyalorbilia inflatula* (P. KARST.) BARAL**

1993-1995, Mitte Juni bis Ende Oktober; in allen Abschnitten regelmäßig festgestellt (in Z jedoch nur zwei Beobachtungen), besonders häufig in N und S; auf *Alnus* und *Betula*; fast ausschließlich auf dem Holzkörper von am Boden liegenden, mäßig stark bis stark zersetzten Substratteilen mit unterschiedlichem Durchmesser; zuweilen auf dem Fruchtkörper von anderen lignicolen Pilzen (corticioide Fruchtkörper von zum Beispiel *Vuilleminia*, Stromata von „*Pyrenomyces*“); Beleg: KS94.043. – Synonym: *Orbilium inflatula* (P. KARST.) P. KARST. – Fungicoles Wachstum von *H. inflatula* (auf abgestorbenen Fruchtkörpern von Porlingen und „*Pyrenomyces*“) berichten auch HELFER (1991) und T. R. LOHMEYER (pers. Mitt.).

***Hyaloscypha albohyalina* (P. KARST.) BOUD.**

1993-1995, insgesamt von Mitte April bis Mitte Juli (Anfang September); ausschließlich in den Abschnitten E und Z; auf am Boden liegenden, unterschiedlich stark zersetzten, 3-10 cm dicken Substratteilen von *Pinus*; Belege: KS93.071, KS93.142. – Eine Kollektion vom 6. 10. 1995 fiel durch ihre dunkelbraune Pigmentierung und durch die regelmäßig septierten Sporen auf.

***Hyaloscypha aureliella* (NYL.) HUHTINEN**

Am 26. 5. 1993 in Abschnitt E auf einem stark zersetzten *Pinus*-Ast; Beleg: KS93.031 (det. H.-O. BARAL).

***Hymenoscyphus calyculus* (SOWERBY: FR.) W. PHILLIPS**

Am 6. 10. 1994 in Abschnitt S auf *Alnus*; Beleg: KS94.106. – Die Art im Sinne von BARAL & KRIEGLSTEINER (1985) gilt als Substratspezialist von *Alnus*. Zahlreiche Vertreter der Gattung *Hymenoscyphus*, darunter die meisten der am Krottensee nachgewiesenen Arten berichten BEYER (1992), WINTERHOFF (1993) bzw. KRIEGLSTEINER (2002) für die von ihnen untersuchten Moorgebiete in Deutschland.

***Hymenoscyphus caudatus* (P. KARST.) DENNIS**

1993-1995, insgesamt von Mitte Juni bis Ende Oktober; in den Abschnitten W, E und S, auf abgefallenen, weitgehend zersetzten Laubblättern von *Alnus*, *Betula* und *Fragula*; Beleg: KS93.136.

***Hymenoscyphus conscriptus* (P. KARST.) KORF**

Am 23. 9. 1993 in Abschnitt N, auf *Salix*; Beleg: KS93.170. – Die Art ist durch bis zu 6 mm breite, gelbliche Apothezien und länglich-ellipsoidische, 12-20 x 3-4 µm große Sporen mit wenigen kleinen Guttulen an den Polen gekennzeichnet (BARAL & KRIEGLSTEINER 1985). *Hymenoscyphus conscriptus* ist auf *Salix* spezialisiert, und wurde etwa von SAMMLER (1995) mit sehr hoher Stetigkeit in den von ihm untersuchten Weiden-Standorten registriert. Nach T. R. LOHMEYER (pers. Mitt.) ist *Hymenoscyphus conscriptus* im Südosten Bayerns weit verbreitet, vor allem in Seeufer-Gebüsch und in Auenwäldern, wo die Apothezien dieser Art typischerweise im Win-

terhalbjahr (meist zwischen Oktober und Februar) büschelig aus Spalten in der Borke noch ansitzender Äste hervorbrechen.

***Hymenoscyphus epiphyllus* (PERS.) FR.**

1993-1995, insgesamt von Mitte Juni bis Anfang Oktober; vorwiegend in Abschnitt S, hier zuweilen häufig, aber auch in W, N und E festgestellt; meist auf der Borke von am Boden liegenden, mäßig stark zersetzten, weniger als 3 cm dicken Substratteilen von *Alnus* und *Betula*; Beleg: KS93.137. – Synonym: *Phaeohelotium umbilicatum* (LEGAL) DENNIS.

***Hymenoscyphus menthae* (W. PHILLIPS) BARAL**

1994 und 1995 (keine Beobachtungen 1993); in beiden Jahren jeweils eine Beobachtung Mitte August und Anfang Oktober; in den Abschnitten W, N und S; herbicol auf abgestorbenen krautigen Stengeln (besonders *Lysimachia*); Beleg: KS94.078. – Die Art ist durch relativ lang- und dünnstielige Apothezien und durch lang-ellipsoidische, zu beiden Polen hin zugespitzte, 18-19 x 3,5-4 µm große Sporen gekennzeichnet. BARAL & KRIEGLSTEINER (1985) nennen als Lebensräume Feuchtgebiete und als Substratpflanzen u. a. ebenfalls *Lysimachia*.

***Hymenoscyphus vernus* (BOUD.) DENNIS**

Am 23. 6. 1994 in Abschnitt S auf einem weniger als 1 cm dicken Holzsubstrat in der Streuschicht.

***Lachnellula occidentalis* (G. G. HAHN & AYERS) DHARNE**

Am 26. 5. 1993 in Abschnitt N auf einem 1 cm dicken, offensichtlich vom Wind in das Gebiet eingewehten *Larix*-Ast; Beleg: KS93.030.

***Lachnum* cf. *tenue* KIRSCHST.**

Am 7. 8. 1993 in Abschnitt N unmittelbar am Ufer auf abgestorbenem Stengel von *Carex* (oder *Typha*?); Beleg: KS93.114. – Die Art ist nach BARAL & KRIEGLSTEINER (1985) bzw. SCHEUER (1988) durch schmal-spindelförmige, 10-15 x 1-1,5 µm große Sporen, apikal kopfartig verbreiterte Paraphysen und das Vorkommen auf *Cyperaceae* (insbesondere *Carex elata* ALL.) in Feuchtgebieten charakterisiert, allerdings in beiden genannten Publikationen unter „cf.“ angeführt. KRIEGLSTEINER (1999) führt mehrere Nachweise in Lebensräumen an, die dem Standort am Krottensee entsprechen.

***Lachnum virgineum* (BATSCH: FR.) P. KARST.**

1993-1995, Ende März bis Mitte August (einmal Mitte September; keine späteren Beobachtungen!), in allen Abschnitten häufig und zuweilen in sehr hoher Fruchtkörperzahl festgestellt (auch in Z; überdurchschnittlich häufig jedoch in Abschnitt E), auf der Borke und dem Holzkörper von schwach bis mäßig stark zersetzten, meist weniger als 3 cm dicken, am Boden liegenden Substratteilen von vorwiegend *Betula* (sowie *Alnus*, *Frangula* und *Rhododendron*) bzw. *Pinus* (sowie *Picea*); Beleg: KS95.012.

***Lachnum* spec. KS93.040**

Am 26. 5. 1993 und 6. 10. 1995, jeweils in Abschnitt N auf abgestorbenen *Carex*-Blättern; Belege: KS93.040, KS93.041. – Apothezien bis 150 µm breit und ebenso

hoch, deutlich gestielt, weißlich bis ockergelblich; Sporen 8-13 x 1,5-2,5 µm, spindelrig; Paraphysen scharf lanzettförmig zugespitzt, Haare zylindrisch, apikal abgerundet, auf Oberfläche schwach granuliert-inkrustiert, ca. 3 µm breit.

***Lasiobolus papillatus* (PERS.: FR.) SACC.**

Am 7. 8. und 23. 9. 1993, jeweils in den Abschnitten N und Z; auf Exkrementen (Hase); Belege: KS93.104, KS93.179.

***Leotia lubrica* (SCOP.: FR.) PERS.**

1993-1995, Ende Juni bis Ende Oktober; in allen Abschnitten häufig und zuweilen in sehr hoher Fruchtkörperzahl, einer der in Hinsicht auf seine Häufigkeit auffälligsten Pilze des Gebiets; gerne in unmittelbarer Ufernähe in stark vernäbten *Sphagnum*-Polstern (Bulten), aber auch in *Polytrichum*-Beständen und in der Laubstreu in trockeneren Bereichen (auch in Abschnitt Z); Beleg: KS93.157.

***Mollisia amenticola* (SACC.) REHM**

Am 24. 10. 1995 in Abschnitt S auf *Alnus*-Kätzchen; Beleg: KS95.111. – *Mollisia amenticola* wird in Erlenwäldern regelmäßig und zum Teil sehr häufig festgestellt (z. B. WINTERHOFF 1993). – Zahlreiche Vertreter der Gattung *Mollisia*, darunter viele der am Krottensee nachgewiesenen Arten, berichten BEYER (1992) und KRIEGLSTEINER (2002) für die von ihnen untersuchten Mooregebiete in Bayern.

***Mollisia benesuada* (TUL.) W. PHILLIPS**

Am 22. 7. 1994 in Abschnitt N auf der Borke eines am Boden liegenden, weniger als 1 cm dicken *Betula*-Zweiges; Beleg: KS94.062.

***Mollisia cinerea* (BATSCH: FR.) P. KARST.**

1993-1995, Ende März bis Ende Oktober; in allen Abschnitten häufig und zuweilen in sehr hoher Fruchtkörperzahl festgestellt (in Z jedoch nur eine Beobachtung!); auf *Betula* sowie *Alnus* und *Pinus*; auf der Borke und dem Holzkörper von ausschließlich am Boden liegenden, meist mäßig stark zersetzten Substratteilen mit unterschiedlichem Durchmesser; Belege: KS94.025, KS95.086.

***Mollisia fusca* (PERS.: FR.) P. KARST.**

1993-1995, März bis Mai sowie Oktober; in den Abschnitten N, E und S; auf diversen Laubholz-Substraten; Beleg: KS93.037.

***Mollisia hydrophila* (P. KARST.) SACC.**

Am 26. 5. und 19. 7. 1993 sowie am 26. 5. 1994, in Abschnitt N unmittelbar am Ufer auf *Carex*; Belege: KS93.040, KS93.087. – Die Art ist durch flach schüsselförmige, anthrazitgraue Fruchtkörper, ca. 8-12 x 2-3 µm große Sporen, dem Einschluß vieler Kristalle in der textura sowie dem Vorkommen auf grasartigen Pflanzen charakterisiert.

***Mollisia* aff. *palustris* (ROBERGE ex DESM.) P. KARST.**

Am 6. 10. 1995 in den Abschnitten N und E, jeweils unmittelbar am Ufer, auf abgestorbenen Resten von *Carex* (oder *Molinia*?); Belege: KS95.095, KS95.096. – Die

Aufsammlungen entsprechen sehr gut der Beschreibung und Abbildung in DENNIS (1981), insbesondere in Hinsicht auf die Pigmentation der Apothezien und die Form der Sporen, unterscheiden sich aber teilweise durch bis zu $20 \times 3 \mu\text{m}$ große Sporen.

***Mollisia ventosa* (P. KARST.) P. KARST.**

1993-1995, insgesamt von Mai bis Oktober; in den Abschnitten N, E und S; in gewisser Höhe über dem Boden auf der Borke und dem Holzkörper von mäßig stark bis stark zersetzten, mehr als 3(-10) cm dicken Stämmen und Ästen (einmal auch auf einem Stubben) von *Alnus* und *Betula* sowie einmal auf *Pinus*; Beleg: KS93.032.

***Mollisia spec.* KS94.052**

Am 22. 7. 1994 in Abschnitt N auf einem *Alnus*-Blatt; Beleg: KS94.052. – Apothezien napf- bis schüsselförmig, mit relativ breitem, wulstartigem Rand, $250\text{-}400 \mu\text{m}$ breit, gelblich-beige-weißlich (mit schwachem rosa Beiton); Asci ca. $45 \times 5 \mu\text{m}$, 8-sporig; Sporen ca. $9 \times 3 \mu\text{m}$, zweizellig, Paraphysen bis $40 \times 2 \mu\text{m}$, regelmäßige septiert.

***Neodasyscypha cerina* (PERS.: FR.) SPOONER**

Am 15. 6. 1995 in Abschnitt S auf dem Holzkörper eines am Boden liegenden, mäßig stark zersetzten *Alnus*-Stammes; Beleg: KS95.001.

***Olla millepunctata* (LIB.) SVRČEK**

Am 29. 6. und am 2. 9. 1993, jeweils in Abschnitt E an einem auf dem Boden liegenden, 5 cm dicken *Betula*-Ast.

***Orbilina spec.* KS94.015**

Am 19. 4. 1994 im Übergangsbereich der Abschnitte E und Z in mehr als 1 m Höhe über dem Boden auf dem Holzkörper eines mehr als 3 cm dicken, abgestorbenen, mäßig stark zersetzten *Frangula*-Stammes; Beleg: KS94.015 (det. prov. H.-O. BARAL). – Die noch nicht gültig beschriebene *Orbilina*-Art mit charakteristischen, keulenförmigen Sporen ist H.-O. BARAL (pers. Mitt.) aus mehreren europäischen Ländern (hier zum Teil auf *Salix*) sowie u. a. auch aus Australien bekannt. Der Fund vom Krottensee ist jedoch einer der ersten (ältesten), zusammen mit einer vergleichbaren Kollektion aus dem Hochschneeberg-Gebiet in Niederösterreich (auf *Dryas*) aus dem Jahr 1990.

***Orbilina coccinella* (SOMMERF.: FR.) FR.**

Am 26. 5. 1993 in Abschnitt N auf *Betula*; Beleg: KS93.036 (det. H.-O. BARAL). – Die am Krottensee nachgewiesenen *Hyalorbilia*- und *Orbilina*-Arten (mit Ausnahme der seltenen *O. clavuliformis*), berichten auch BEYER (1992), KRIEGLSTEINER (2002) bzw. DÄMON & al. (1992) für die von ihnen untersuchten Mooregebiete in Bayern bzw. Salzburg.

***Orbilina delicatula* (P. KARST.) P. KARST.**

1993-1995, Mitte April bis Ende Oktober (eine Optimalphase der Fruchtkörperproduktion allenfalls Ende Juli/Anfang August feststellbar); in allen Abschnitten regelmäßig festgestellt, besonders häufig in N und S in unmittelbarer Ufernähe; vorwiegend auf *Alnus*, sowie auf *Betula* und einmal auf *Pinus*; fast ausschließlich auf dem Holzkörper von am Boden liegenden, mäßig stark bis stark zersetzten Substratteilen mit

unterschiedlichem Durchmesser; Belege: KS93.034 (conf. H.-O. BARAL), KS93.088, KS94.042, KS94.060. – Für eine farbige Abbildung von Fruchtkörpern der Art aus dem Untersuchungsgebiet am Krottensee siehe DÄMON (1994).

***Orbilium luteorubella* (NYL.) P. KARST.**

Am 26. 5. 1993, 21. 9. 1994 sowie am 19. 8. und 23. 9. 1995; in den Abschnitten W und S; auf dem Holzkörper eines 2 cm dicken, stark zersetzten *Alnus*-Astes bzw. auf der Borke von am Boden liegenden, 5 cm dicken, mäßig stark zersetzten *Salix*-Stämmen; Belege: KS93.035 (det. H.-O. BARAL), KS95.060. – *Orbilium luteorubella* (s. str.) und *O. sarraziniana* BOUD., die in der Literatur zum Teil auch als Synonyme angeführt wurden, gelten als Bewohner feuchter Laubwälder.

***Pachyella babingtonii* (BERK. & BROOME) BOUD.**

Am 24. 10. 1995 in Abschnitt S; Beleg: KS95.108. – Die Art ist ein charakteristischer Besiedler von naß liegenden Holzsubstraten in Feuchtgebieten, besonders Mooren (vgl. EINHELLINGER 1983, BEYER 1992, DÄMON & al. 1992, WINTERHOFF 1993, KRIEGLSTEINER 1999, SENN-IRLET & al. 2000, ÖMG 2005).

***Pezizula cinnamomea* (PERS.: FR.) SACC.**

Am 22. 7. 1994 in Abschnitt N; Beleg: KS94.061. – Das Vorkommen dieser Art in einem Erlen-Eschen-Wald (*Pruno-Fraxinetum*) in Salzburg bzw. in einem Moorwald im Südosten Bayerns berichten DÄMON & al. (1992) bzw. T. R. LOHMEYER (pers. Mitt.). In der Verbreitungsdatenbank der Pilze Österreichs (ÖMG 2005) sind keine weiteren aktuellen Fundorte dieser Art in Österreich eingetragen.

***Pezizula livida* BERK. & BROOME**

Am 2. 9. und 31. 10. 1993 sowie am 26. 5. 1994 und 6. 10. 1995; jeweils in Abschnitt E; auf der Borke von unterschiedlich dicken, schwach zersetzten Substratteilen von *Pinus*; Beleg: KS93.134. – Das Vorkommen dieser Art in einem Moorwald bei Salzburg berichten DÄMON & al. (1992).

***Peziza limnaea* MAAS GEEST.**

Am 29. 6. 1993, 23. 8. 1994 sowie am 19. 8. 1995; jeweils in den Abschnitten W und S (einmal auch in E); unmittelbar am Ufer an zum Teil überfluteten Stellen zwischen *Sphagnum* und anderen Moosen, auch auf Holzsubstraten in der Streuschicht fruktifizierend; Beleg: KS93.063. – Synonym: *P. limosa* (GRELET) NANNF. – GERHARDT (1978, 1981) beschreibt die Standorte dieser Art treffend als „feuchte Torf- und Schlammböden in Sumpfbereichen oder an Rändern von stehenden Gewässern“, WINTERHOFF (1993) bezeichnet *P. limnaea* als „einen der wenigen Bodenbewohner im Grauweiden-Gebüsch (*Salicetum cinereae*)“ seines Untersuchungsgebiets. Mehrere weitere Nachweise in Mooren, zum Teil auch auf stark zersetzten Holzsubstraten, von EINHELLINGER (1977), RICEK (1989), SAMMLER (1995), DÄMON (1996 b), SENN-IRLET & al. (2000), MOREAU (2002) und T. R. LOHMEYER (pers. Mitt.).

***Phaeohelotium geogenum* (COOKE) SVRČEK & MATHEIS**

Am 23. 9. 1995 in Abschnitt S auf der Borke eines am Boden liegenden, 2 cm dicken, schwach zersetzten *Alnus*-Astes; Beleg: KS95.056. – Die Art ist durch milchweiße

Apothezien und 30-36 x 4-4,5 µm große, längliche bis schmal-spindelförmige (nicht „scutuloide“) Sporen gekennzeichnet.

***Polydesmia pruinosa* (JERDON in BERK. & BROOME) BOUD.**

1993 und 1995 (jedoch nur eine Beobachtung 1993; keine Beobachtung 1994!), ausschließlich in den Abschnitten W und S; auf dem Holzkörper von am Boden liegenden, mäßig stark zersetzten Stämmen von *Alnus* und *Salix*; wohl stets in Verbindung mit Stromata von „*Pyrenomyces*“; einmal auch auf einem abgestorbenen Fruchtkörper von *Inonotus radiatus* festgestellt; Beleg: KS95.002. – Das ausnahmsweise Vorkommen dieser Art auf Fruchtkörpern von Porlingen nennt HELFER (1991) „substratökologische Ausreißer“. In der Liste der von *Polydesmia pruinosa* besiedelten „*Pyrenomyces*“ führt HELFER (1991) auch *Camarops polysperma* auf, die häufig (auch am Krottensee) mit *Inonotus radiatus* vergemeinschaftet ist, dem hier festgestellten „substratökologischen Ausreißer“.

***Proliferodiscus pulveraceus* (ALB. & SCHWEIN.: FR.) BARAL**

Am 22. 7. 1994 in Abschnitt W auf der Borke eines mehr als 3 cm dicken, am Boden liegenden *Betula*-Astes; Beleg: KS94.059. – Die Art ist durch dichtrasig wachsende, bleigrau erscheinende Apothezien charakterisiert, die – wie bei der vorliegenden Aufsammlung – oft unreif sind (vgl. BARAL & KRIEGLSTEINER 1985). Das Vorkommen von *Proliferodiscus pulveraceus* in einem Moorwald bei Salzburg erwähnt DÄMON (1996 b). Auch die Nachweise in KRIEGLSTEINER (1999) stammen überwiegend aus Erlen-Eschen-Wäldern (Pruno-Fraxinetum).

***Propolis versicolor* (FR.) FR.**

Am 13. 4. 1993 am Rand des Abschnitts S (Übergangsbereich zur Außenzone) in mehr als 1 m Höhe über dem Boden auf dem Holzkörper eines mehr als 3 cm dicken, abgestorbenen, mäßig stark zersetzten *Salix*-Stammes; Beleg: KS93.019.

***Pseudombrophila cf. leporum* (ALB. & SCHWEIN.) BRUMM.**

Am 7. 8. 1993 in Abschnitt N auf Exkrementen (Hase); Beleg: KS93.104. – Apothezien in „feuchter Kammer“ entwickelt; bis 0,3 mm breit, durchscheinend gelb-graulich, am Rand und an der Außenseite mit „zähnenartig“ abstehenden Zellbüscheln besetzt; Asci breit zylindrisch mit kurzer, stielartig zusammengezogener Basis, 8-sporig, uniseriat; Sporen 14-15,5 x 8,5-9,5 µm, sehr breit ellipsoidisch; Paraphysen septiert, 2,5 µm breit, die apikale Zelle bis 7 µm erweitert und meist leicht gekrümmt. – Im Vergleich mit der Beschreibung von *P. leporum* in BRUMMELEN (1995) weicht der eigene Fund durch kleinere Fruchtkörper und an der Spitze stärker angeschwollene Paraphysen ab.

***Saccobolus aff. citrinus* BOUD. & TORREND**

Am 7. 8. 1993 in Abschnitt N auf Exkrementen (Hase); Beleg: KS93.104. – Die in „feuchter Kammer“ entwickelten Apothezien waren in frischem Zustand durch ocker-gelbliche Farbtöne gekennzeichnet und enthielten etwa 19-21 x 8-9 µm große, spindel- bis schiffchenförmige Sporen.

***Saccobolus depauperatus* (BERK. & BROOME) E. C. HANSEN**

Am 7. 8. und 23. 9. 1993, in den Abschnitten N und Z, auf Exkrementen (Hase); Belege: KS93.104, KS93.179. – Zahlreiche Nachweise in der Literatur über das Vorkommen dieser Art (sowie weiterer, auch am Krottensee festgestellter koprophiler Pilze) in Mooren.

***Scutellinia nigrohirtula* (SVRČEK) LE GAL**

Am 23. 9. 1993 sowie am 24. 10. 1995, in den Abschnitten N und S, auf dem Holzkörper von am Boden liegenden, bis zu 30 cm dicken, mäßig stark zersetzten, stark durchfeuchteten *Alnus*-Stämmen; Beleg: KS93.169. – Für eine farbige Abbildung von Fruchtkörpern der Art aus dem Untersuchungsgebiet siehe DÄMON (1994). Die Lebensräume der in WINTERHOFF (1993) bzw. KRIEGLSTEINER (1999) verzeichneten Funde von *Scutellinia nigrohirtula* entsprechen gut dem Standort am Krottensee. Eine Präferenz dieser Art für sehr luftfeuchte Standorte (z. B. in Bachschluchten) stellt auch T. R. LOHMEYER (pers. Mitt.) fest.

***Scutellinia scutellata* (L.: FR.) LAMBOTTE s. lato**

1993-1995, Ende Mai bis Anfang Oktober; in allen Abschnitten regelmäßig festgestellt (jedoch keine Beobachtung in Z); besonders häufig in unmittelbarer Ufernähe; auf *Alnus*, *Betula* und *Salix*; auf der Borke und auf dem Holzkörper von am Boden liegenden, stark durchfeuchteten (zum Teil im Wasser liegenden), meist stark zersetzten Substratteilen mit unterschiedlichem Durchmesser; Beleg: KS93.028. – Eine Unterscheidung zwischen *Scutellinia scutellata* s. str. und *S. crinita* (BULL.: FR.) LAMBOTTE, deren Taxonomie nicht ausreichend geklärt erscheint, wurde nicht angestrebt.

***Scutellinia* aff. *torrentis* (REHM) T. SCHUMACH.**

Am 23. 9. 1995 in Abschnitt S, auf einem Wirbelknochen fruktifizierend; Beleg: KS95.052. – Der Fund stimmt hervorragend mit der Beschreibung von SCHUMACHER (1990) überein, insbesondere in Hinsicht auf die kurzen, 150-250(-400) µm langen, oft bizarr gebogenen Haare und die Form, Größe und Ornamentation der Sporen. Lediglich die Ablösung der äußeren Sporenhülle beim Erhitzen in Baumwollblau konnte beim vorliegenden Fund trotz mehrfacher Versuche nicht nachvollzogen werden. – In der Verbreitungsdatenbank der Pilze Österreichs (ÖMG 2005) ist ein Fund von *S. torrentis* aus dem Knoppenmoos in der Steiermark verzeichnet (leg. W. KLOFAC im Jahr 1992).

***Stictis pusilla* LIB.**

Am 26. 5. 1993 in Abschnitt N unmittelbar am Ufer, auf einem abgestorbenen *Iris*-Stengel, vergemeinschaftet mit *Hyphodontia sambuci*; Beleg: KS93.047.

***Ascomycetes* – „Pyrenomycetes“ (*Hypocreales*, *Pleosporales*, *Sordariales*, *Xylariales* und andere)**

***Bertia moriformis* (TODE: FR.) DE NOT.**

1994 und 1995 (keine Beobachtung 1993), Mai bis Juli sowie Oktober; in den Abschnitten W, N und E; ausschließlich auf dem Holzkörper von am Boden liegenden,

weniger als 1 cm dicken, schwach zersetzten Zweigen von *Betula* (einmal *Frangula?*); Beleg: KS94.026.

***Camarops polysperma* (MONT.) J. H. MILL.**

1994 und 1995 (keine Beobachtung 1993); insgesamt von Ende März bis Mitte August; jeweils an einer Stelle in Abschnitt N in unmittelbarer Ufernähe; in mehr als 1 m Höhe über dem Boden auf der Borke eines 20 cm dicken, stehenden, aber bereits stark zersetzten *Alnus*-Stammes, vergemeinschaftet mit *Inonotus radiatus*; Beleg: KS94.002. – Eine auf Schwarzerle spezialisierte und für Erlen-Bruchwälder charakteristische Art (z. B. WINTERHOFF 1993, KRIEGLSTEINER 1999), die an *Alnus* häufig (stets?) mit *Inonotus radiatus* vergemeinschaftet ist bzw. in der Folge dieses Porlings auftritt (T. R. LOHMEYER, pers. Mitt.) und die in Österreich bisher sehr selten nachgewiesen worden ist (ÖMG 2005).

***Capronia* spec. KS93.042**

Am 26. 5. 1993 in Abschnitt N im Uferbereich, auf den abgestorbenen, basalen Halmteilen von *Typha* (nicht jedoch auf *Carex*), vergemeinschaftet mit *Morenoina paludosa*; Beleg: KS93.042 (vid. C. SCHEUER). – Der von C. SCHEUER (pers. Mitt.) als „sehr bemerkenswerte“ *Herpotrichiellaceae* bezeichnete Fund konnte bislang nicht näher bestimmt werden.

***Ceratosphaeria lampadophora* (BERK. & BROOME) NIESSL**

Am 22. 7. 1994 in Abschnitt E, auf der Borke eines 2 cm dicken, mäßig stark zersetzten *Betula*-Zweiges; Beleg: KS94.051. – Die Art mit sehr markanten Sporen (35-55 x 3,5-4 µm, bogenförmig, an den Enden zum Teil „abgeknickt“, 8-10 zellig, hyalin) wurde auch in Auenwäldern in Salzburg (W. DÄMON, unpubl.) und in Oberösterreich (K. HELM, pers. Mitt. 1994) festgestellt, weitere aktuelle Nachweise aus Österreich sind nach ÖMG (2005) nicht bekannt.

***Chaetomastia typhicola* (P. KARST.) M. E. BARR**

Am 7. 8. 1993 in Abschnitt N im Uferbereich auf einem *Typha*-Stengel; Beleg: KS93.115 (conf. C. SCHEUER). – Synonym: *Massariosphaeria typhicola* (P. KARST.) LEUCHTMANN. – Die Art ist nicht, wie das Epitheton vermuten ließe, auf *Typha* beschränkt, sondern kommt auf verschiedenen grasartigen Pflanzen vor, in Nordamerika u. a. auch auf Mais (BARR 1989).

***Cryptodiaporthe* spec. KS95.079**

Am 6. 10. 1995 in Abschnitt N auf einem am Boden liegenden, weniger als 1 cm dicken Laubholz-Ast (*Salix?*); Beleg: KS95.079. – Die Sporen der vorliegenden Aufsammlung sind hyalin, zweizellig, etwa in der Mitte septiert und ca. 10-11 x 4-4,5 µm groß.

***Daldinia concentrica* (BOLTON: FR.) CES. & DE NOT. agg.**

1993-1995, insgesamt von März bis April sowie von Juli bis September; in den Abschnitten N und E; in gewisser Höhe über dem Boden auf der Borke von 3-10 cm dicken, unterschiedlich stark zersetzten Stämmen von *Alnus* (sowie *Betula*). – Das in jüngerer Zeit unter anderem auf der Basis von molekularbiologischen Methoden vor-

geschlagene taxonomische Konzept in der Gattung *Daldinia* (vgl. WOLLWEBER & STADLER 2001) konnte in bezug auf die zahlreichen Beobachtungen am Krottensee aus den Jahren 1993-1995 noch nicht berücksichtigt werden. Nach WOLLWEBER & STADLER (2001) dürften die Funde der im Alpenvorland und im Alpenraum häufigen, auf *Alnus* spezialisierten *Daldinia petriniae* Y. M. JU, J. D. ROGERS & F. SAN MARTIN entsprechen.

***Diaporthe* aff. *decedens* (FR.: FR.) FÜCKEL**

Am 13. 4. 1993 in Abschnitt S, auf der Borke eines mehr als 3 cm dicken, schwach zersetzten Laubholz-Substrats; Beleg: KS93.018. – Das Substrat-Taxon (die Laubholzart) konnte aufgrund der fortgeschrittenen Zersetzung des Holzkörpers auch mikroanatomisch nicht mehr bestimmt werden, wodurch die Zuordnung zu einer der in der Literatur oft als substratspezifisch angegebenen *Diaporthe*-Arten erschwert wird. Die Sporen der vorliegenden Aufsammlung sind 17-21 x 4,5-5,5 µm groß und entsprechen nach ELLIS & ELLIS (1985) demnach am besten *Diaporthe decedens*.

***Diatrype bullata* (HOFFM.: FR.) TUL.**

1993-1995, insgesamt von März bis September; nur in den Abschnitten N und S beobachtet; in gewisser Höhe über dem Boden auf der Borke von 3-10 cm dicken, schwach bis mäßig stark zersetzten Ästen von *Alnus* und *Salix*; Belege: KS94.080, KS95.057.

***Diatrypella favacea* (FR.: FR.) CES. & DE NOT.**

Am 13. 4. 1993 in Abschnitt N, auf der Borke eines am Boden liegenden, 2 cm dicken, schwach zersetzten *Betula*-Astes. – Die Art wird hier im weiteren Sinne aufgefaßt, inkl. *Diatrypella verruciformis* (EHRH.: PERS.) NITSCHKE.

***Endoxyla cirrhosa* (PERS.: FR.) ARX & E. MÜLL.**

Am 26. 5. 1994 in Abschnitt E, auf dem Holzkörper eines 20 cm dicken, mäßig stark zersetzten *Pinus*-Stammes in geringer Höhe über dem Boden; Beleg: KS94.027.

***Entoleuca mammatata* (WAHLENB.) J. D. ROGERS & Y. M. JU**

1994 und 1995, Juli bis September (einmal bereits im April); ausschließlich in Abschnitt W beobachtet; auf der Borke von 3-10 cm dicken, schwach bis mäßig stark zersetzten *Salix*-Ästen, zumeist in geringer Höhe über dem Boden; Beleg: KS94.014. – Synonym: *Hypoxylon mammatum* (WAHLENB.) J. H. MILL. – Ausführliche Diskussion der Taxonomie, Ökologie und Verbreitung von *Entoleuca mammatata* anhand der vorliegenden Funde in DÄMON (1996 a) sowie eine Farbabbildung der Stromata in DÄMON (1994). In Österreich bisher nur sehr vereinzelte Nachweise, zum Beispiel in der Steiermark (DÄMON & al. 2000) und in Osttirol (HAUSKNECHT & al. 2003).

***Eutypella cerviculata* (FR.: FR.) SACC.**

1993 und 1994, insgesamt von April bis August; in den Abschnitten N und S, auf der Borke von am Boden liegenden, 3-30 cm dicken, stark zersetzten Substratteilen von *Alnus* und *Betula*. – Eine in Erlen-Bruchwäldern und Erlen-Eschen-Wäldern regelmäßig auftretende Art.

***Hypocrea fungicola* P. KARST.**

1993 und 1995 (keine Beobachtung 1994), in den Abschnitten N, E, S und Z jeweils ein bis zwei Beobachtungen; stets auf alten Fruchtkörpern von *Fomitopsis pinicola*; Beleg: KS93.126. – Als Substrat von *H. fungicola* wurde am Krottensee nur *Fomitopsis pinicola* festgestellt, nicht aber der im Gebiet ebenso häufige *Piptoporus betulinus*, der vielfach als (Haupt-)Substrat bezeichnet wird, gerade in Moorwäldern (vgl. KRIEGLSTEINER 1999; SENN-IRLET & al. 2000; T. R. LOHMEYER, pers. Mitt.). Auch HELFER (1991) fand *Hypocrea fungicola* – im Gegensatz zu den meisten Literaturangaben – in der Mehrzahl auf *Fomitopsis*. In dem von SCHMID-HECKEL (1988) untersuchten Moor trat die Art sowohl auf *Fomitopsis* als auch auf *Piptoporus* häufig auf.

***Hypomyces chrysospermus* (BULL.) TUL.**

Am 7. 8. 1993 und am 21. 9. 1994, in den Abschnitten N bzw. E; jeweils auf alten Fruchtkörpern von *Leccinum* spec. – Zahlreiche Hinweise in der Literatur zum Vorkommen dieser Art auf *Boletales* in Mooregebieten.

***Hypomyces lanceolatus* ROGERSON & SAMUELS**

Am 24. 10. 1995 in Abschnitt N, auf dem Holzkörper eines am Boden liegenden, 5-10 cm dicken, stark zersetzten Astes (*Alnus* oder *Salix*), wohl parasitisch auf dem resupinaten Fruchtkörper von *Byssocorticium pulchrum*; Beleg: KS95.113B (conf. W. HELFER). – Ausführliche Diskussion der Taxonomie, Ökologie und Verbreitung von *Hypomyces lanceolatus* anhand des vorliegenden Fundes in DÄMON (1996 a). Die Art war demnach bisher nur von der Typuslokalität in Puerto Rico bekannt.

***Hypoxylon fuscum* (PERS.: FR.) FR.**

1993-1995, Ende März bis Anfang Oktober; in den Abschnitten W, N, E und S jeweils mehrfach festgestellt (keine Beobachtung in Z); auf *Alnus*, *Betula*, *Frangula* und *Salix*; zumeist auf der Borke von am Boden liegenden, 3-10 cm dicken, schwach bis mäßig stark zersetzten Substratteilen.

***Hypoxylon multiforme* (FR.: FR.) FR.**

1993-1995, insgesamt von Ende März bis Ende August (keine späteren Beobachtungen); ausschließlich in den Abschnitten W und S; stets in gewisser Höhe über dem Boden auf dem Holzkörper von unterschiedlich dicken, mäßig stark bis stark zersetzten Substratteilen von *Alnus* und *Betula*; Beleg: KS93.017.

***Hypoxylon rubiginosum* (PERS.: FR.) FR.**

Am 22. 7. 1994 in Abschnitt N, auf dem Holzkörper eines am Boden liegenden, 3 cm dicken, mäßig stark zersetzten *Betula*-Astes; Beleg: KS94.058.

***Hysterium pulicare* ELLIS**

Am 24. 3., 19. 4. und 22. 7. 1994 (keine Beobachtungen 1993 bzw. 1995!), in den Abschnitten W, N und E; stets auf der Borke von am Boden liegenden, 3-30 cm dicken, mäßig stark bis stark zersetzten Stämmen von *Alnus* und *Betula*; Beleg: KS94.009.

***Kirschsteinothelia aethiops* (BERK. & M. A. CURTIS) D. HAWKSW.**

Am 23. 8. 1994 in Abschnitt S, auf dem Holzkörper eines am Boden liegenden, mehr als 3 cm dicken, mäßig stark zersetzten *Alnus*-Astes; Beleg: KS94.079. – MATTHIASSEN (1993) verzeichnet zwei Funde dieser Art ebenfalls auf *Alnus*. Über weitere Vorkommen von *Kirschsteinothelia aethiops* in Bruch- und Moorwäldern berichten u. a. KRIEGLSTEINER (2002) und T. R. LOHMEYER (pers. Mitt.).

***Lahmia* cf. *kunzei* KÖRB.**

Am 7. 8. 1993 in Abschnitt N, in gewisser Höhe über dem Boden auf der Borke eines 3-5 cm dicken *Alnus*-Astes, vergemeinschaftet mit *Phellinus punctatus* und *Winterella suffusa*; Beleg: KS93.122 (det. C. SCHEUER). – Von der habituell sehr typischen Art waren auf dem Substratstück nur sehr wenige und überdies offenbar unreife Fruchtkörper vorhanden.

***Lasiosphaeria ovina* (FR.: FR.) CES. & DE NOT.**

1993-1995, in jedem Untersuchungsjahr jeweils ein- bis zweimal festgestellt; insgesamt Mitte August bis Ende Oktober; jeweils in Abschnitt W, auf unterschiedlichen Substratteilen (Laubholz); Beleg: KS95.024.

***Melanomma pulvis-pyrius* (PERS.: FR.) FÜCKEL**

Am 13. 4. 1993 sowie am 23. 9. und 6. 10. 1995, in den Abschnitten W und N, auf der Borke bzw. auf dem Holzkörper von schwach bis mäßig stark zersetzten Ästen von *Salix* bzw. *Betula*; Belege: KS95.062, KS95.086.

***Morenoina paludosa* J. P. ELLIS**

Am 26. 5. sowie am 31. 10. 1993 (trotz gezielter Suche keine Beobachtungen 1994 und 1995); jeweils in Abschnitt N im Uferbereich, auf den abgestorbenen, basalen Halmteilen von *Typha* (nicht jedoch auf *Carex*); Beleg: KS93.042 (conf. C. SCHEUER). – Ausführliche Diskussion der Taxonomie, Ökologie und Verbreitung von *Morenoina paludosa* anhand der vorliegenden Funde in DÄMON (1996 a). Die Art wurde inzwischen u. a. auch in Vorarlberg nachgewiesen (KRISAI-GREILHUBER & al. 1997).

***Nectria cinnabarina* (TODE: FR.) FR.**

1994-1995 (keine Beobachtung 1993), ausschließlich in Abschnitt S am randlichen Übergangsbereich zur moorfremden Umgebung; stets in gewisser Höhe über dem Boden auf weniger als 1 (3) cm dicken, schwach zersetzten Zweigen von *Salix* (und *Betula*).

***Nectria coccinea* (PERS.: FR.) FR.**

1993-1995, insgesamt von Mitte April bis Ende Mai sowie von Anfang September bis Ende Oktober (keine Beobachtung in den Sommermonaten); in allen Abschnitten nachgewiesen, vorwiegend jedoch in den jeweiligen Übergangsbereichen zum Abschnitt Z; zumeist auf *Frangula* (sowie auf *Alnus* und *Salix*); stets in mehr als 1 m Höhe über dem Boden auf der Borke von 3-10 cm dicken, schwach bis mäßig stark zersetzten Substratteilen; gerne auf Ästen, die an einer noch lebenden Pflanze ansitzen; Beleg: KS93.118.

***Nectria episphaeria* (TODE: FR.) FR.**

Am 23. 9. 1995 in Abschnitt W, in mehr als 1 m Höhe über dem Boden auf der Borke eines 2 cm dicken, schwach zersetzten *Salix*-Astes; Beleg: KS95.051.

***Nemania serpens* (PERS.: FR.) GRAY**

Am 24. 3. 1994 in Abschnitt N, auf dem Holzkörper eines am Boden liegenden, mehr als 3 cm dicken, mäßig stark zersetzten Laubholz-Astes; Beleg: KS94.001.

***Pseudomassaria* spec. KS93.075**

Am 29. 6. 1993 in Abschnitt N unmittelbar am Ufer; auf einem im Wasser liegenden, 5 cm dicken, schwach zersetzten Laubholz-Ast (möglicherweise aus der Umgebung vom Wind eingetragen), vergemeinschaftet mit *Xylaria longipes*; Beleg: KS93.075. – Perithezien im Substrat versenkt, ca. 0,4 mm breit, mit einem 0,2 mm langen Fortsatz aus dem Substrat ragend, Ostiolum mit einer ausgeprägten radiärsymmetrischen Struktur mit drei bis vier radiär verlaufenden Wülsten; Sporen 11,5-13 x 7-8 µm, zweizellig, breit oval-ellipsoidisch, stark inäqual septiert, rotbraun.

***Pseudomassaria* spec. KS94.055**

Am 22. 7. 1994 und am 6. 10. 1995, jeweils in Abschnitt N, auf dem stark zersetzten Holzkörper von *Betula*; Belege: KS94.055, KS95.078. – Perithezien auf der Substratoberfläche, einzeln oder in Gruppen; ca. 0,5 mm breit, schwarz; am Scheitel mit undeutlichem Ostiolum; dicht bis spärlich mit schwarzbraunen, borstenförmigen, bis 100 µm langen Haaren besetzt; Sporen 9-11,5 x 4-5,5 µm, oval-ellipsoidisch, zweizellig, stark inäqual septiert, graugrünlich(-bräunlich).

***Rhamphoria* cf. *pyriformis* (PERS.) HÖHN.**

Am 29. 6. 1993 in Abschnitt E auf einem am Boden liegenden, mäßig stark zersetzten, mehr als 3 cm dicken Holzsubstrat; vergemeinschaftet mit *Hyphoderma praetermissum* und *Rhizodiscina lignyota*; Beleg: KS93.069 (det. C. SCHEUER). – In den charakteristischen Fruchtkörpern dieses Pilzes waren in dieser Aufsammlung keine Sporen enthalten.

***Rhizodiscina lignyota* (FR.: FR.) HAFELLNER**

1993-1995, insgesamt von Ende März bis September (keine Beobachtungen im Oktober); in allen Abschnitten einmal oder mehrfach festgestellt; stets auf dem Holzkörper von am Boden liegenden, mehr als 3 (10) cm dicken, mäßig stark bis stark zersetzten Stämmen und Ästen von *Alnus*; Belege: KS93.069, KS93.076.

***Thyridaria macrostomoides* (DE NOT.) M. E. BARR**

Am 26. 5. 1993 in Abschnitt W, auf der Borke und auf dem Holzkörper eines 2 cm dicken, stark zersetzten *Salix*-Astes; Beleg: KS93.039. – MATTHIASSEN (1993) mit ausführlicher Beschreibung und Diskussion von Funden dieser Art auf *Salix* in Skandinavien. Über das Vorkommen der früher in der Gattung *Lophiostoma* geführten Art in Moorwäldern berichtet u. a. KRIEGLSTEINER (2002).

Trematosphaeria spec. KS94.003

Am 24. 3. 1994 in Abschnitt N, auf dem mäßig stark zersetzten Holzkörper eines am Boden liegenden, mehr als 3 cm dicken Laubholz-Astes, vergemeinschaftet mit *Nemania serpens*; Beleg: KS94.003. – Perithezien versenkt, bis 0,3 mm breit, mit verlängertem Ostiolum aus dem Substrat ragend, insgesamt bis 0,8 mm hoch; Asci ca. 60 x 12 µm, bitunikat, 8-sporig, biserial; Sporen 14-16 x 4,5-6 µm, vierzellig, hellgrau.

***Trichosphaeria notabilis* MOUTON**

Am 26. 5. 1994 in Abschnitt E, in mehr als 1 m Höhe über dem Boden auf einem weniger als 1 cm dicken, ansitzenden, schwach zersetzten *Alnus*-Zweig; Beleg: KS94.024.

Trichosphaeria spec. KS94.016

Am 19. 4. und am 26. 5. 1994, jeweils in Abschnitt E, auf einem am Boden liegenden, mäßig stark zersetzten, mehr als 10 cm dicken Nadelholz-Stamm; Beleg: KS94.016. – Perithezien frei auf der Substratoberfläche; 0,15-0,3 mm breit, eiförmig, höckerig-warzig (himbeerartig strukturiert), mit deutlichen, starren, ca. 100 x 6 µm großen Borsten besetzt; Asci ca. 70 x 7 µm, wohl bitunikat; Sporen 8-9 x 3-3,5 µm, zweizellig, olivbräunlich-grau.

***Venturia ditricha* (FR.: FR.) P. KARST.**

Am 19. 4. 1994 in Abschnitt E, auf einem *Betula*-Blatt; Beleg: KS94.018. – Das Vorkommen von *Venturia ditricha* auf *Betula*-Blättern in einem Moor in Bayern wird von SCHMID-HECKEL (1988) berichtet (Fundzeit ebenfalls im April).

***Winterella suffusa* (FR.: FR.) O. KUNTZE**

Am 7. 8. 1993 in Abschnitt N, in gewisser Höhe über dem Boden auf der Borke eines 3-5 cm dicken *Alnus*-Astes; Beleg: KS93.122. – Die auf *Alnus* spezialisierte Art mit markanten Sporen (60 x 4 µm, gebogen, hyalin mit zahlreichen Öltröpfchen) wird u. a. von HAUSKNECHT & al. (2000, 2003) in Fundlisten aus Kärnten und Osttirol angeführt.

***Xylaria longipes* (NITSCHKE) DENNIS**

Am 29. 6. 1993 in Abschnitt N unmittelbar am Ufer; auf einem im Wasser liegenden, 5 cm dicken, schwach zersetzten Laubholz-Ast (möglicherweise aus der Umgebung vom Wind eingetragen); Beleg: KS93.075.

***Zignoëlla ovoidea* (FR.) SACC.**

Am 24. 3. 1994 und am 6. 10. 1995 in Abschnitt E, jeweils auf einem am Boden liegenden *Betula*-Ast; Belege: KS94.013, KS95.080.

Heterobasidiomycetes

***Basidiodendron caesiocinereum* (HÖHN. & LITSCH.) LUCK-ALLEN**

Am 15. 6. und am 6. 10. 1995 in Abschnitt N bzw. E; auf dem Holzkörper von am Boden liegenden, unterschiedlich dicken, mäßig stark zersetzten Ästen von Laubholz bzw. *Pinus*; Belege: KS95.006, KS95.092.

***Basidiodendron eyrei* (WAKEF.) LUCK-ALLEN**

Am 26. 5. 1994 in Abschnitt E, auf dem Holzkörper eines am Boden liegenden, 5 cm dicken, stark zersetzten *Alnus*-Astes; Beleg: KS94.028.

***Calocera cornea* (BATSCH: FR.) FR.**

Am 29. 6. 1993 sowie am 23. 9. 1995 in den Abschnitten N bzw. S auf am Boden liegenden, 1-3 cm dicken, mäßig stark zersetzten Laubholz-Ästen; Beleg: KS95.044.

***Dacrymyces capitatus* SCHWEIN.**

1993-1995, insgesamt von Ende März bis Mitte Juli (einmal auch Ende Oktober); vorwiegend in Abschnitt S (je einmal auch in N bzw. E); auf der Borke und dem Holzkörper von am Boden liegenden, 1-3 cm dicken, meist mäßig stark zersetzten Substratteilen von *Alnus* und *Betula*; Belege: KS93.001, KS93.014.

***Dacrymyces stillatus* NEES: FR.**

1993-1995, Ende März bis Ende Oktober (jedoch nur eine Beobachtung im Zeitraum zwischen Ende Juni und Anfang August); in allen Abschnitten vereinzelt festgestellt, nur in E regelmäßig und an mehreren Stellen auftretend; vorwiegend auf *Pinus* und *Picea* (je einmal auch auf *Alnus* und *Frangula*); fast ausschließlich auf dem Holzkörper von am Boden liegenden, 3-10 cm dicken, schwach bis mäßig stark zersetzten Substratteilen; Belege: KS93.016, KS94.004.

***Dacrymyces tortus* WILLD.: FR.**

Am 13. 4. 1993 und am 24. 10. 1995, jeweils in Abschnitt S auf dem Holzkörper von am Boden liegenden, 10-30 cm dicken, mäßig stark zersetzten Stämmen von *Picea* und *Pinus*; Beleg: KS93.020. – Fruchtkörper unförmig kugelig, dann mit hirnartig-faltig-tremelloiden Strukturen, ohne deutliche stielartige Basis dem Substrat aufsitzend; 0,2-0,5(-1,5) mm breit; gelbbraun bis ockerbraun, schließlich rotbraun; meist einzeln, selten leicht büschelig; Sporen 11-13 x 4-4,5 µm, reif mit 1(-3) Septen; Hyphen mit deutlichen Schnallen. – Aus Österreich liegen von *Dacrymyces tortus* erst wenige veröffentlichte Fundmeldungen vor (JAKLITSCH 1994, KOVACS 2000, HAUSKNECHT & al. 2000, DÄMON 2001 a). – Eine sehr ähnliche Art ist *Dacrymyces enatus* (BERK. & CURTIS) MASSEE, nach JÜLICH (1984) lediglich durch unregelmäßig verzweigte Hyphidien und das Vorkommen auf Laubholz verschieden. Ein Fund in einem Moor unter diesem Namen, jedoch von *Pinus* als Substrat, scheint bei BENKERT (1980) auf.

***Exidia glandulosa* FR.**

1993-1995, von Ende März bis Anfang Juli sowie ab Ende September (keine Beobachtungen im Hoch- und Spätsommer); in den Abschnitten N, E und S jeweils mehrere Beobachtungen; auf *Alnus*, *Betula* und *Salix*; meist in gewisser Höhe über dem Boden ausschließlich auf der Borke von mehr als 3 cm dicken, schwach bis mäßig stark zersetzten Substratteilen; Beleg: KS95.043.

***Protodontia subgelatinosa* (P. KARST.) PILÁT**

Am 2. 9. 1993, 19. 4. 1994 und 24. 10. 1995, in den Abschnitten N und E; auf mehr als 3 cm dicken, stark zersetzten Substratteilen von *Alnus* bzw. *Betula*; Beleg: KS93.143.

***Sebacina incrustans* (PERS.: FR.) TUL.**

Am 2. 9. 1993 in Abschnitt S, terricol, *Sphagnum*-Pflänzchen überziehend.

***Tulasnella albida* BOURDOT & GALZIN**

Am 26. 5. 1994 in Abschnitt E, im Fruchtkörper von *Sistotrema brinkmannii*; Beleg: KS94.030. – Zur Interpretation und Ökologie von *T. albida* siehe HAUSKNECHT & al. (1999).

***Tulasnella danica* HAUERSLEV**

Am 8. 7. 1995 in Abschnitt Z, im Fruchtkörper von *Tubulicrinis accedens*, dieser auf dem Holzkörper eines am Boden liegenden, 5 cm dicken, stark zersetzten Nadelholz-Astes; Beleg: KS95.010. – Die Art ist durch allantoide bis halbkreisförmig gebogene, 9-12 x 3-3,5 µm große Sporen und das Fehlen von Schnallen charakterisiert (ROBERTS 1994). Zwei Funde von *Tulasnella danica* aus einem inneralpinen Nadelwald an der Waldgrenze, wo die Art ebenfalls in den Fruchtkörpern von corticioiden Pilzen wuchs, berichtet DÄMON (2001 b).

***Tulasnella violea* (QUÉL.) BOURDOT & GALZIN**

1993-1995 (jedoch 1993 bzw. 1995 jeweils nur eine Beobachtung); in den Abschnitten W, E und S; vorwiegend auf *Alnus* (sowie einmal auf *Betula*); auf der Borke und dem Holzkörper von 1-10 cm dicken Substratteilen mit unterschiedlichem Zersetzungsgrad; Belege: KS93.197, KS94.010.

„Aphylophorales“

***Amphinema byssoides* (PERS.: FR.) J. ERIKSS.**

Am 24. 10. 1995 in Abschnitt S im randlichen Übergangsbereich zur moorfremden Umgebung (trockener Gebüschsaum); Beleg: KS95.114. – Dieser Vertreter der corticioiden Pilze ist ein Mykorrhiza-Symbiont und in Nadelwäldern überaus weit verbreitet und meist häufig. Zum Vorkommen von *Amphinema byssoides* in Moorwäldern (bzw. Feuchtgebieten generell) liegen in der Literatur hingegen bemerkenswert wenige Nachweise vor, die überaus darauf hindeuten, daß die Art in diesen Lebensräumen eher nur in peripheren oder degradierten Bereichen vorkommt und unter Umständen als „Störungszeiger“ anzusehen ist (vgl. DÄMON 1996 b).

***Antrodiella semisupina* (BERK. & M. A. CURTIS) RYVARDEN & I. JOHANS.**

Am 29. 6. 1993 sowie am 15. 6. bzw. 8. 7. 1995; in den Abschnitten Z bzw. S; auf *Betula* bzw. *Alnus*, jeweils auf 3-10 cm dicken, mäßig stark bis stark zersetzten, am Boden liegenden Ästen; Beleg: KS93.065. – Das Vorkommen von *Antrodiella semisupina* in Moorwäldern wird u. a. von KREISEL (1987) und WINTERHOFF (1993) berichtet.

***Asterostroma laxum* BRES.**

Am 22. 7. 1994 in Abschnitt E auf *Pinus*; Beleg: KS94.070. – In der Verbreitungsdatenbank der Pilze Österreichs (ÖMG 2005) ist kein aktueller Fundort dieser Art in Österreich eingetragen.

***Athelia epiphylla* PERS. : FR. agg.**

1993 und 1995 (insgesamt 4 Funde); nur von Anfang Oktober bis Ende Oktober festgestellt; in den Abschnitten N und S; auf der Borke von 3-10 cm dicken, stark zersetzten *Alnus*-Stämmen; Beleg: KS93.189.

***Bjerkandera adusta* (WILLD.: FR.) P. KARST.**

1993-1995, Ende Juni bzw. Ende September; in allen Abschnitten (außer in Z) festgestellt, aber jeweils nur einmal beobachtet; auf *Alnus* und *Betula*, stets auf der Borke von 10-30 cm dicken, schwach bis mäßig stark zersetzten Stämmen; Beleg: KS95.059.

***Botryobasidium candicans* J. ERIKSS.**

1993 und 1994 (insgesamt 12 Funde; keine Beobachtungen 1995!), Ende März bis Ende September (keine Beobachtungen im Oktober!); fast ausschließlich in Abschnitt N (jeweils einmal auch in E bzw. S); zumeist *Alnus* (sowie *Betula*); auf der Borke sowie auf dem Holzkörper von am Boden liegenden, 3-30 cm dicken, überwiegend stark zersetzten Stämmen und Ästen; Beleg: KS93.092.

***Botryobasidium conspersum* J. ERIKSS.**

1994 und 1995 (insgesamt 5 Funde; keine Beobachtungen 1993!), Ende Mai bis Ende August; in den Abschnitten E, N und S; auf *Alnus*, *Betula* und *Salix*; Belege: KS94.031, KS95.018.

***Botryobasidium subcoronatum* (HÖHN. & LITSCH.) DONK**

Am 22. 7. 1994 sowie 8. 7. und 6. 10. 1995; in den Abschnitten N und Z; jeweils auf *Pinus*; Belege: KS94.063, KS95.014, KS95.092.

***Brevicellium olivascens* (BRES.) K. H. LARSS. & HJORTSTAM**

Am 22. 7. 1994 und am 23. 9. 1995, jeweils in Abschnitt Z, auf einem mehr als 10 cm dicken *Alnus*-Stamm; Beleg: KS94.065. – Das Vorkommen von *Brevicellium olivascens* in Moorwäldern berichten auch DÄMON (1996 b) und KRIEGLSTEINER (2002). Nach WINTERHOFF (1993) tritt die Art stetig in Erlen-Eschen-Wäldern (*Pruno-Fraxinetum*) auf, während der Autor im typischen Erlen-Bruchwald (*Alnetum glutinosae*) keinen einzigen Fund verzeichnete. Auch die beiden Funde vom Krottensee stammen von relativ trockeneren Standorten.

***Bulbillomyces farinosus* (BRES.) JÜLICH**

1994 und 1995 (insgesamt 7 Funde; keine Beobachtungen 1993!); vorwiegend in Abschnitt S (sowie in N), jeweils in unmittelbarer Ufernähe; auf *Alnus* (sowie *Salix*), auf 3-10 cm dicken, schwach bis mäßig stark zersetzten Substrateilen; Beleg: KS95.060. – Während von dieser charakteristischen Art überstauter und überfluteter Standorte (vgl. DÄMON 1996 b) oft nur das anamorphe Stadium auftritt, konnte im Gebiet auch das teleomorphe Stadium mehrfach festgestellt werden.

***Byssocorticium pulchrum* (S. LUNDELL) M. P. CHRIST.**

Am 24. 10. 1995 in Abschnitt N, auf dem stark zersetzten Holzkörper eines am Boden liegenden, mehr als 3 cm dicken Astes von *Salix* bzw. *Alnus*; vergemeinschaftet mit (parasitiert von?) *Hypomyces lanceolatus*; Beleg: KS95.113A (det. H. GROSSE-

BRAUCKMANN). – Die Art unterscheidet sich durch 5-6,5 µm große Sporen von dem besonders in Buchenwäldern weit verbreiteten *Byssocorticium atrovirens* (FR.) BOND. & SING. mit 3-4,5 µm großen Sporen. In Oberösterreich liegen mehrere Fundmeldungen von *Byssocorticium pulchrum* aus dem Raum Grünburg vor (K. HELM, pers. Mitt. 1998), darüber hinaus existieren in Mitteleuropa nur sehr wenige gesicherte Nachweise. Die Arten der Gattung *Byssocorticium* bilden Ektomykorrhiza.

***Ceriporia purpurea* (FR.: FR.) DONK**

Am 19. 4. 1994 in Abschnitt N auf einem am Boden liegenden, 20 cm dicken, stark zersetzten *Alnus*-Stamm; Beleg: KS94.019.

***Ceriporia reticulata* (H. HOFFM.: FR.) DOMAŃSKI**

Am 15. 6. 1995 in Abschnitt S zwei Funde auf *Alnus* bzw. *Betula*, jeweils auf dem Holzkörper von am Boden liegenden, 5 cm dicken Ästen; Beleg: KS95.007.

***Ceriporia viridans* (BERK. & BROOME) DONK**

Am 15. 6. 1995 in Abschnitt S auf dem Holzkörper eines am Boden liegenden 2 cm dicken, schwach zersetzten *Frangula*-Zweigs; Beleg: KS95.003.

***Ceriporiopsis resinascens* (ROMELL) DOMAŃSKI**

1995 (keine Beobachtungen 1993 und 1994), Mitte August bis Ende Oktober; in den Abschnitten W und N; jeweils in gewisser Höhe über dem Boden auf der Borke von mäßig stark zersetzten *Salix*-Ästen; Beleg: KS95.034. – Eine weitgehend auf *Salix* spezialisierte, charakteristische Art von Weiden-Gebüsch in Feuchtgebieten, die allerdings auch in entsprechenden Lebensräumen selten zu sein scheint (vgl. LOHMEYER 2000). In der Verbreitungsdatenbank der Pilze Österreichs (ÖMG 2005) ist kein aktueller Fundort dieser Art in Österreich eingetragen.

***Chondrostereum purpureum* (PERS.: FR.) POUZAR**

1993 und 1995 (keine Beobachtungen 1994!), Mitte April bzw. Anfang September bis Anfang Oktober; in den Abschnitten E, S und Z; jeweils in bis zu 3 m Höhe über dem Boden auf mehr als 3 cm dicken, schwach zersetzten Stämmen und Ästen von *Betula*; Beleg: KS93.008.

***Clavulina coralloides* (L.: FR.) J. SCHRÖT.**

Am 7. 8. und 2. 9. 1993 in Abschnitt S, in der Nadelstreu von *Picea* bzw. in der Laubstreu von *Alnus*, in hoher Fruchtkörperzahl; Beleg: KS93.113. – Synonym: *Clavulina cristata* (HOLMSK.: FR.) J. SCHRÖT. Die Arten der Gattung *Clavulina* werden verschiedentlich als Mykorrhizapilze diskutiert (vgl. KUYPER & al. 1994, KRIEGLSTEINER 2002).

***Clavulina rugosa* (BULL.: FR.) J. SCHRÖT.**

Am 6. 10. 1994 in Abschnitt Z in *Frangula*-Bestand; Beleg: KS94.104.

***Coniophora puteana* (SCHUMACH.: FR.) P. KARST.**

Am 6. 10. 1995 in Abschnitt N in mehr als 1 m Höhe über dem Boden auf ansitzenden *Salix*-Ästen; Beleg: KS95.084.

***Cylindrobasidium laeve* (PERS.: FR.) CHAMURIS**

1994 und 1995 (keine Beobachtungen 1993!), jeweils im Übergangsbereich der Abschnitte W und S; auf *Alnus*, *Betula* und *Salix*; auf der Borke bzw. auf dem Holzkörper von schwach bis mäßig stark zersetzten Substrateilen; Beleg: KS94.064.

***Daedaleopsis confragosa* (BOLTON: FR.) J. SCHRÖT.**

1993-1995, Mitte April bis Ende Oktober, fast ausschließlich in den Abschnitten W, N und E (einmal in S, keine Beobachtung in Z); gerne in unmittelbarer Ufernähe, mitunter (am 6. 10. 1995) in hoher Fruchtkörperzahl; auf *Salix* und *Alnus* (je einmal auf *Betula* bzw. *Frangula*), stets in gewisser Höhe (bis 3 m) über dem Boden auf der Borke von 3-10 cm dicken, schwach bis mäßig stark zersetzten Substrateilen; Beleg: KS95.081.

***Datronia mollis* (SOMMERF.: FR.) DONK**

Am 13. 4. bzw. 7. 8. 1993 in den Abschnitten E bzw. W auf der Borke von am Boden liegenden Teilen von *Alnus* bzw. *Betula*.

***Epithele typhae* (PERS.: FR.) PAT.**

1994 und 1995, Ende September bis Anfang Oktober; in den Abschnitten N, E und S, jeweils in der Uferzone; innerhalb des eng begrenzten Fruktifikationszeitraums meist in sehr hoher Abundanz beobachtet, auf *Carex* (bzw. jungen Stadien von *Typha*); Beleg: KS94.095. – Die charakteristische, auf grasartige Pflanzen in Feuchtgebieten spezialisierte corticioide Pilzart wurde in Österreich bisher selten nachgewiesen, u. a. listen KRISAI-GREILHUBER & al. (1997) eine Beobachtung in Vorarlberg auf. Bei gezielter Suche an entsprechenden Standorten kann *Epithele typhae* aber sicherlich häufiger festgestellt werden (vgl. EINHELLINGER 1977; T. R. LOHMEYER, pers. Mitt.).

***Flagelloscypha minutissima* (BURT) DONK**

1994 und 1995 (insgesamt 6 Funde), Ende Juli bis Ende Oktober; im Abschnitt S (sowie einmal in N); auf der Borke von unterschiedlich dicken, mäßig stark zersetzten Substrateilen von *Alnus* (sowie *Betula*); Beleg: KS94.056.

***Fomes fomentarius* (L.: FR.) J. J. KICKX**

1993-1995, Ende März bis Anfang Oktober, in den Abschnitten W, N und S (einmal in Z, keine Beobachtung in E); stets auf 10-30 cm dicken, schwach bis mäßig stark zersetzten *Betula*-Stämmen; Beleg: KS93.003.

***Fomitopsis pinicola* (SWARTZ: FR.) P. KARST.**

1993-1995, Ende März bis Ende Oktober, in den Abschnitten N, E, S und Z (keine Beobachtung in W), stets auf 3-30 cm dicken, schwach (bis mäßig stark) zersetzten *Alnus*-Stämmen (sowie einmal auf *Picea*); Beleg: KS93.004.

***Gloeocystidiellum porosellum* HJORTSTAM**

Am 19. 4. 1994 in Abschnitt Z; Beleg: KS94.020. – Diskussion der Taxonomie, Verbreitung und Ökologie von *Gloeocystidiellum porosellum* in DÄMON (1997). Demnach handelt es sich bei der hier vorliegenden Aufsammlung um den ältesten (ersten) Fund dieser Art in Mitteleuropa, der jedoch erst aufgrund der inzwischen publizierten

Nachweise von zwei weiteren Funden (Salzburg, Baden-Württemberg) eindeutig bestimmt werden konnte. Möglicherweise inkludieren die in der Literatur (z. B. WINTERHOFF 1993) für Erlenwälder und Grauweiden-Gebüsch berichteten Beobachtungen von „*Gloeocystidiellum porosum*“ ebenfalls Nachweise von *G. porosellum*.

***Henningsomyces candidus* (PERS.: FR.) KUNTZE**

Am 23. 9. bzw. 31. 10. 1993, jeweils in Abschnitt N auf einem 5 cm dicken, mäßig stark zersetzten *Alnus*-Ast; Beleg: KS93.178.

***Hyphoderma argillaceum* (BRES.) DONK**

1995 (4 Funde; keine Beobachtungen 1993 und 1994), Juni bzw. Oktober; jeweils ein Fund in den Abschnitten W, N, E und Z; auf dem schwach bis mäßig stark zersetzten Holzkörper von *Alnus* und *Pinus*; Belege: KS95.009, KS95.015. – Die nicht allzu häufige, aber in vielen verschiedenen Waldtypen verbreitete Art (vgl. DÄMON 2001 b) wird nach Literaturangaben auch in Mooren regelmäßig nachgewiesen.

***Hyphoderma medioburiense* (BURT) DONK**

Am 8. 7. 1995 in Abschnitt W; auf dem mäßig stark bis stark zersetzten Holzkörper eines am Boden liegenden, 3-5 cm dicken, teilweise von Moosen überwachsenen *Salix*-Astes; vergemeinschaftet mit *Entoleuca mammata*; Beleg: KS94.112 (conf. H. GROSSE-BRAUCKMANN). – Ausführliche Diskussion der Taxonomie, Ökologie und Verbreitung von *Hyphoderma medioburiense* anhand des vorliegenden Fundes in DÄMON (1996 a). Ein weiterer Nachweis im Lungau (Salzburg), wo die Art ebenfalls in einem Moorwald auftrat (DÄMON 2001 b).

***Hyphoderma occidentale* (D. P. ROGERS) BOIDIN & GILLES**

Am 24. 3. 1994 sowie am 6. 10. und 24. 10. 1995, in den Abschnitten N, E und Z; auf zum Teil umgestürzten Stämmen von *Picea* bzw. *Pinus*; vergemeinschaftet mit *Botryobasidium subcoronatum*; Belege: KS94.012 (conf. H. GROSSE-BRAUCKMANN), KS95.008, KS95.112. – Diskussion der Taxonomie, Verbreitung und Ökologie von *Hyphoderma occidentale* an Hand des vorliegenden Fundes in DÄMON (1996 a, sub *H. subdefinitum* J. ERIKSS. & Å. STRID). Im Bundesland Salzburg ist die Art ein typischer Bewohner von naturnahen, inneralpinen Nadelwäldern bis unterhalb der Waldgrenze (DÄMON 2001 b).

***Hyphoderma cf. pallidum* (BRES.) DONK**

Am 15. 6. 1995 in Abschnitt S auf dem stark zersetzten Holzkörper eines am Boden liegenden, mehr als 10 cm dicken *Alnus*-Stammes; Beleg: KS95.008. – In dem vorliegenden Fund, der aufgrund der schmal-lanzettförmigen Zystiden und der nur bis 4 µm breiten Sporen deutlich von dem nahe stehenden, variablen und im Gebiet überaus häufigen *Hyphoderma praetermissum* abweicht und vielmehr auf *H. pallidum* hindeutet, konnten jedoch trotz intensiver Suche die für *H. pallidum* arttypischen Echinozysten nicht nachgewiesen werden.

***Hyphoderma praetermissum* (P. KARST.) J. ERIKSS. & Å. STRID**

1993-1995 (insgesamt mehr als 50 Funde); Mitte April bis Ende Juni; in allen Abschnitten etwa gleich häufig verbreitet (auch in Z), besonders viele Funde jedoch in E;

auf *Alnus* (12), *Betula* (7), *Frangula* (2), *Salix* (1), *Picea* (1), *Pinus* (10); Substratdurchmesser <3 cm (12), 3-10 cm (15), >10 cm (8); Holzkörper (26), Borke (8); (schwach bis) mäßig stark bis stark zersetzt; Fruktifikation auf dem Boden (25), in gewisser Höhe über dem Boden (10); auch auf *Inonotus radiatus* und *Phellinus punctatus*; Belege: KS93.069, KS93.073, KS93.117. – *Hyphoderma praetermissum* erwies sich am Krottensee als die mit Abstand häufigste corticioide Pilzart, wie auch in anderen entsprechend untersuchten Mooregebieten (vgl. DÄMON 1996 b, 2001 b).

***Hyphoderma puberum* (FR.: FR.) WALLR.**

1993-1995 (insgesamt mehr als 20 Funde), Mitte Mai bis Ende Oktober; in den Abschnitten N, E und S (je einmal auch in W und Z), vorwiegend auf *Alnus* (sowie auf *Betula* und *Salix*); meist auf mäßig stark bis stark zersetzten, mehr als 10 cm dicken Stämmen; sowohl auf der Borke als auch auf dem Holzkörper; Fruktifikation zum Teil in gewisser Höhe über dem Boden; Beleg: KS93.048. – Von WINTERHOFF (1993) wurde *Hyphoderma puberum* in beinahe allen von ihm untersuchten Erlen-Bruchwäldern und Erlen-Eschen-Wäldern zahlreich gefunden.

***Hyphoderma setigerum* (FR.: FR.) DONK**

1993-1995 (insgesamt mehr als 30 Funde), März bis Oktober (besonders viele Funde im Juli); in allen Abschnitten festgestellt; ganz vorwiegend auf *Alnus* (sowie auf *Betula* und je einmal auf *Frangula* sowie *Pinus*); der Großteil der Funde auf der Borke von weniger als 10 cm dicken, schwach bis mäßig stark zersetzten, auf dem Boden liegenden Substratteilen; Belege: KS93.046, KS93.120.

***Hyphodontia alutaria* (BURT.) J. ERIKSS.**

Am 24. 3. 1994 in Abschnitt E auf einem am Boden liegenden *Pinus*-Stamm; Beleg: KS94.011A. – *Hyphodontia alutaria* ist anscheinend strenger an Nadelholz gebunden als die sehr ähnliche *H. pallidula* (siehe unten), die gelegentlich auch Laubholzsubstrate besiedelt, besonders an feuchten Standorten (vgl. DÄMON 2001 b).

***Hyphodontia arguta* (FR.: FR.) J. ERIKSS.**

Am 19. 8. 1995 in Abschnitt W auf einem am Boden liegenden, stark zersetzten *Betula*-Ast; Beleg: KS95.038.

***Hyphodontia aspera* (FR.) J. ERIKSS.**

1994 und 1995 (10 Funde, keine Beobachtungen 1993!), Mitte April bis Mitte August (keine späteren Beobachtungen!); in den Abschnitten N und S (sowie einmal in E); fast ausschließlich auf *Alnus*; zumeist auf mehr als 10 cm dicken, (mäßig stark bis) stark zersetzten Stämmen; Beleg: KS94.029.

***Hyphodontia barba-jovis* (BULL.: FR.) J. ERIKSS.**

Am 23. 8. 1994 in Abschnitt E auf einem am Boden liegenden, 5 cm dicken, stark zersetzten *Alnus*-Ast; Beleg: KS94.083. – Einer der wenigen Nachweise von *H. barba-jovis* im Bundesland Salzburg stammt ebenfalls aus einem Moorwald (DÄMON 2001 b). Die Art unterscheidet sich durch 4-4,5 x 3,5 µm große, breit-ellipsoidische bis subglobose Sporen von ähnlichen *Hyphodontia*-Arten, die aufgrund unscharfer Be-

stimmungskriterien in der herkömmlichen Bestimmungsliteratur in nicht wenigen Fällen als „*Hyphodontia barba-jovis*“ fehlbestimmt werden.

***Hyphodontia breviseta* (P. KARST.) J. ERIKSS.**

Am 19. 7. 1993, 19. 4. 1994 und am 8. 7. 1995, jeweils in Abschnitt Z in geringer Höhe über dem Boden auf einem stehenden, abgestorbenen, schwach bis mäßig stark zersetzten *Pinus*-Stamm; Beleg: KS93.072.

***Hyphodontia crustosa* (PERS.: FR.) J. ERIKSS.**

Am 6. 10. 1995 in Abschnitt Z; Beleg: KS95.085.

***Hyphodontia pallidula* (BRES.) J. ERIKSS.**

Am 19. 8. und 24. 10. 1995, in den Abschnitten N und S jeweils ein Fund; in gewisser Höhe über dem Boden auf *Alnus*-Stämmen; Beleg: KS94.011B-C. – Vgl. *Hyphodontia alutaria*.

***Hyphodontia sambuci* (PERS.: FR.) J. ERIKSS.**

Am 26. 5. 1993 sowie am 24. 10. 1995, in den Abschnitten W, N und S jeweils ein Fund; auf 1-3 cm dicken, schwach zersetzten Laubholz-Zweigen bzw. auf einem abgestorbenen *Iris*-Stengel in der Uferzone; Beleg: KS93.047. – Das nicht-lignicole Vorkommen von *Hyphodontia sambuci* auf einem *Iris*-Stengel in der Uferzone erscheint bemerkenswert, jedoch ist die Art für die Besiedelung eines breiten Spektrums unterschiedlicher Substrate bekannt (vgl. DÄMON 1996 b).

***Hyphodontia spathulata* (SCHRAD.: FR.) PARMASIO**

1993-1995, Ende Juni bis Anfang Oktober, in den Abschnitten N, E und Z; auf *Pinus* (sowie *Alnus* und *Betula*); auf am Boden liegenden, 3-30 cm dicken, zumeist stark zersetzten Substratteilen; Beleg: KS93.072.

***Hyphodontia subalutacea* (P. KARST.) J. ERIKSS.**

Am 23. 9. 1993 und am 19. 4. 1994 in den Abschnitten Z bzw. E; Beleg: KS93.175.

***Hypochnicium detriticum* (BOURDOT & GALZIN) J. ERIKSS. & RYVARDEN**

Am 6. 10. und 24. 10. 1995, jeweils in Abschnitt N, auf einem 20 cm dicken, schwach zersetzten *Betula*-Stamm bzw. auf einem 2 cm dicken, schwach zersetzten *Alnus*-Ast; Beleg: KS95.086. – Die Art zeigt (als eine von wenigen corticioiden Pilzen) eine Präferenz für Moorwälder und feuchte Erlenwälder (DÄMON 1996 b, 2001 b; WINTERHOFF 1993).

***Hypochnicium punctulatum* (COOKE) J. ERIKSS.**

1993-1995, in allen drei Untersuchungsjahren jeweils ein Fund, insgesamt Ende Juli bis Ende September; in den Abschnitten W, S und Z; auf *Alnus*, *Betula* und *Pinus*; Belege: KS93.116, KS94.069. – Im Bundesland Salzburg ist *Hypochnicium punctulatum* s. lato fast ausschließlich in hochmontanen bis subalpinen Nadelwäldern über 1000 m s. m. verbreitet (DÄMON 2001 b).

***Inonotus radiatus* (SOWERBY: FR.) P. KARST.**

1993-1995, Anfang April bis Ende Oktober; in den Abschnitten N, E und S (einmal auch in W), oft in unmittelbarer Ufernähe bzw. auf Substraten oberhalb der Wasseroberfläche fruktifizierend, in bis zu 3 m Höhe über dem Boden auf der Borke von meist mehr als 10 cm dicken, abgestorbenen *Alnus*-Stämmen (mit unterschiedlichem Zersetzungsgrad); Beleg: KS93.005.

***Ischnoderma benzoinum* (WAHLENB.: FR.) P. KARST.**

Am 23. 9. und 6. 10. 1995, in Abschnitt Z in deutlicher Höhe über dem Boden auf der Borke eines 20 cm dicken, stehenden, aber abgestorbenen, schwach zersetzten *Pinus*-Stammes; Beleg: KS95.058.

***Jaapia ochroleuca* (BRES.) NANNF. & J. ERIKSS.**

Am 2. 9. 1993 in Abschnitt E; Beleg: KS93.141. – Zur Ökologie und Verbreitung von *Jaapia ochroleuca* siehe DÄMON & TÜRK (1999).

***Laeticorticium roseum* (PERS.: FR.) DONK**

1995 (keine Beobachtungen 1993 und 1994!), Mitte August bis Ende Oktober; in allen Abschnitten festgestellt (jedoch nicht in Z), besonders zahlreich in N; in gewisser Höhe über dem Boden auf der Borke von ansitzenden *Salix*-Ästen (sowie einmal auf *Alnus*?); Beleg: KS95.037.

***Meruliopsis taxicola* (PERS.: FR.) BONDARTSEV**

1993-1995, in allen drei Untersuchungsjahren jeweils eine Beobachtung im Übergangsbereich zwischen den Abschnitten Z und E, in bis zu 2 m Höhe auf einem stehenden, abgestorbenen, schwach bis mäßig stark zersetzten *Pinus*-Stamm; Beleg: KS93.172. – Zahlreiche Nachweise in der Literatur über das Vorkommen dieser Art in Moorwäldern (vgl. DÄMON 1996 b).

***Mycoacia uda* (FR.: FR.) DONK**

Am 8. 7. 1995 in Abschnitt S auf dem Holzkörper eines 2 cm dicken, schwach zersetzten *Alnus*-Astes; Beleg: KS95.017. – Die Art wurde von WINTERHOFF (1993) in beinahe allen von ihm untersuchten Erlen-Bruchwäldern und Erlen-Eschen-Wäldern nachgewiesen, nach WINSKI (1987) ist *Mycoacia uda* sogar auf diese Waldgesellschaften beschränkt. Auch in einem vegetationskundlich heterogenen Moorgebiet bei Salzburg trat sie nur an einem Standort im Erlen-Eschen-Wald (*Pruno-Fraxinetum*) auf (DÄMON 1996 b). Fünf Fundmeldungen aus „vergleichbaren Lebensräumen“ in Südost-Bayern berichtet T. R. LOHMEYER (pers. Mitt.).

***Oligoporus caesius* (SCHRAD.: FR.) GILB. & RYVARDEN**

Am 23. 9. 1995 in Abschnitt W auf einem 10 cm dicken, mäßig stark zersetzten *Picea*-Pfahl.

***Oligoporus leucomalleus* (MURRILL) GILB. & RYVARDEN**

1993-1995, (Ende September bis) Ende Oktober, jeweils in Abschnitt Z in gewisser Höhe über dem Boden auf dem Holzkörper eines stehenden, mehr als 10 cm dicken, mäßig stark zersetzten *Pinus*-Stammes; Belege: KS93.199, KS94.097, KS94.108. –

Die nicht häufige Art mit *Pinus* als Hauptsubstrat wurde in Moor-Kiefernwäldern u. a. auch von EINHELLINGER (1977), SCHMID-HECKEL (1988), RICEK (1989), DÄMON (1996 b) und LOHMEYER (2003) nachgewiesen.

***Oligoporus subcaesius* (A. DAVID) RYVARDEN & GILB.**

Am 6. 10. 1994 und am 19. 8. bzw. 6. 10. 1995, in den Abschnitten S und E, auf mäßig stark bis stark zersetzten Laubholz-Substraten (mit unterschiedlichem Durchmesser).

***Peniophora cinerea* (PERS.: FR.) COOKE**

1993-1995 (insgesamt mehr als 20 Beobachtungen), Ende März bis Ende Oktober, in allen Abschnitten verbreitet bis häufig; auf *Alnus*, *Betula*, *Frangula*, *Salix*; auf kaum bis schwach zersetzten, weniger als 30 cm dicken Substratteilen; Beleg: KS93.121.

***Peniophora erikssonii* BOIDIN**

1993 und 1995 (keine Beobachtungen 1994), Anfang September bis Anfang Oktober; in den Abschnitten N, E und S jeweils vereinzelte Funde in bis zu 3 m Höhe über dem Boden auf noch ansitzenden, abgestorbenen, schwach zersetzten *Alnus*-Ästen; Beleg: KS93.139. – Die durch schnallenlose Septen und 16-20 x 9,5-12 µm große Sporen gekennzeichnete Art ist ein charakteristischer, jedoch wenig bekannter, auf *Alnus* spezialisierter Pilz, der folglich primär in Grauerlen- und Schwarzerlen-Wäldern lebt (vgl. DÄMON 1996 b).

***Peniophora incarnata* (PERS.: FR.) P. KARST.**

1993-1995, Mitte April bzw. ab Ende September; vorwiegend im Abschnitt Z (einmal in N); *Alnus*, *Betula* und *Pinus*; auf schwach zersetzten Substratteilen (mit unterschiedlichem Durchmesser); Belege: KS93.176, KS94.110, KS95.091. – Dieser Art werden provisorisch auch zwei Aufsammlungen (23. 9. 1993, 6. 10. 1995) mit ockerbraunen Fruchtkörpern und nur 6-7 x 3,5 µm großen Sporen zugeordnet; diese „Form“, die auch H. GROSSE-BRAUCKMANN bekannt ist (pers. Mitt.), vermittelt zu *Peniophora pseudoversicolor* BOIDIN, einer in Süd- und Westeuropa nachgewiesenen Art.

***Peniophora pithya* (PERS.) J. ERIKSS.**

Am 13. 4. 1993 und am 22. 7. 1994, jeweils in Abschnitt Z auf 10-30 cm dicken, schwach zersetzten *Pinus*-Stämmen; Belege: KS93.010, KS94.053.

***Phanerochaete sordida* (P. KARST.) J. ERIKSS. & RYVARDEN**

1993-1995 (insgesamt 12 Funde), Ende März bis Mitte August (einmal Anfang Oktober); in den Abschnitten N und S (selten auch in E und Z); auf *Alnus*, *Betula*, *Salix* und *Pinus*; durchwegs auf dem Holzkörper von 3-10 cm dicken, mäßig stark zersetzten Substratteilen; Beleg: KS93.093.

***Phellinus ferruginosus* (SCHRAD.: FR.) BOURDOT & GALZIN**

1993-1995 (die meisten Beobachtungen jedoch 1995), insgesamt Mitte Juni bis Ende Oktober; im Abschnitt S (je einmal auch in W und N); durchwegs auf der Borke von am Boden liegenden, mäßig stark zersetzten Stämmen und Ästen von *Betula* (einmal auch *Alnus*); Beleg: KS94.054.

***Phellinus punctatus* (FR.) PILÁT**

1993-1995, Anfang April bis Ende Oktober; in allen Abschnitten mehrfach festgestellt (auch in Z), in N zum Teil häufig; auf *Alnus* und *Salix* (selten auf *Frangula*); in bis zu 3 m Höhe über dem Boden auf 3-10 cm dicken, schwach bis mäßig stark zersetzten Substratteilen; Beleg: KS93.122.

***Phlebia merismoides* (FR.: FR.) FR.**

Am 23. 9. und 24. 10. 1995, in Abschnitt S jeweils auf der Borke eines am Boden liegenden, bis 10 cm dicken *Alnus*-Stammes; Beleg: KS95.061.

***Phlebia subcretacea* (LITSCH.) M. P. CHRIST.**

1993-1995 (insgesamt 10 Funde), Ende August bis Anfang Oktober (ausnahmsweise bereits April bzw. Juni); in den Abschnitten Z und E; fast ausnahmslos auf dem Holzkörper von am Boden liegenden, weniger als 10 cm dicken *Pinus*-Ästen (mit unterschiedlichem Zersetzungsgrad); Beleg: KS93.140.

***Phlebia tremellosa* (SCHRAD.: FR.) NAKASONE & BURDS.**

1993-1995, (Anfang September) Ende September bis Ende Oktober; in den Abschnitten N und S; auf *Alnus* und *Betula* (mit unterschiedlichem Durchmesser und Zersetzungsgrad); Beleg: KS93.146. – Von WINTERHOFF (1993) wurde *P. tremellosa* in beinahe allen von ihm untersuchten Erlen-Bruchwäldern und Erlen-Eschen-Wäldern zahlreich gefunden.

***Phlebiella tulasnelloidea* (HÖHN. & LITSCH.) OBERW.**

Am 24. 10. 1995 in Abschnitt N auf dem Holzkörper eines am Boden liegenden, 20 cm dicken, schwach zersetzten *Alnus*-Stammes; Beleg: KS95.115. – Die nicht allzu häufige, vorzugsweise in reinen Laubwäldern lebende Art (DÄMON 2001 b) wird nach Literaturangaben auch in Erlenbeständen in Mooren regelmäßig nachgewiesen (vgl. DÄMON 1996 b).

***Physisporinus sanguinolentus* (ALB. & SCHWEIN.: FR.) PILÁT**

1993-1995, in allen drei Untersuchungsjahren jeweils eine Beobachtung, insgesamt von Ende August bis Anfang Oktober; in Abschnitt N (sowie einmal in E); auf *Alnus* und *Pinus*, an der Basis stehender Stämme bzw. an einem Stubben; Beleg: KS93.177. – Von WINTERHOFF (1993) wurde *P. sanguinolentus* in allen von ihm untersuchten Erlen-Bruchwäldern und Erlen-Eschen-Wäldern zahlreich bis häufig festgestellt.

***Piptoporus betulinus* (BULL.: FR.) P. KARST.**

1993-1995, April bis Anfang Oktober (eine auffällig starke Produktion junger Fruchtkörper wurde Anfang August beobachtet); in allen Abschnitten verbreitet, aber in keinem Abschnitt besonders häufig; auf *Betula*, zumeist in gewisser Höhe über dem Boden auf der Borke von mehr als 10 cm dicken, stehenden, abgestorbenen, mäßig stark zersetzten Stämmen; Beleg: KS95.083.

***Plicatura crispa* (PERS.: FR.) REA**

1993 und 1994 (keine Beobachtung 1995!), März bis April sowie Oktober; in den Abschnitten N und Z; auf der Borke von schwach bis mäßig stark zersetzten *Betula*-Äs-

ten; Beleg: KS93.006.

***Plicatura nivea* (SOMMERF.: FR.) P. KARST.**

Am 7. 8. 1993 und am 6. 10. 1994, jeweils in Abschnitt S unmittelbar in Ufernähe auf der Borke von *Alnus* bzw. *Betula*; Beleg: KS93.123.

***Polyporus ciliatus* (FR.: FR.) FR.**

1993-1995, in jedem Untersuchungsjahr genau eine Beobachtung, insgesamt von Ende Mai bis Mitte Juni; in Abschnitt S, auf mäßig stark zersetzten, mehr als 10 cm dicken Laubholz-Stämmen.

***Polyporus varius* (PERS.: FR.) FR.**

1993-1995 (insgesamt 20 Beobachtungen), vorwiegend Ende März bis Ende Juli (zweimal auch im Oktober), in allen Abschnitten mehrfach festgestellt (auch in Z), in Abschnitt S mitunter (am 15. 6. 1995) besonders häufig; beinahe alle Funde auf der Borke von am Boden liegenden, weniger als 3 cm dicken, schwach bis mäßig stark zersetzten *Betula*-Ästen (einmal auf einem mehr als 3 cm dicken Substratteil, einmal auf *Alnus*).

***Radulomyces confluens* (FR.: FR.) M. P. CHRIST.**

1993 und 1995 (keine Beobachtungen 1994!), (Ende Juli) Mitte August bis Ende Oktober; besonders in Abschnitt S (je einmal auch in W bzw. N); auf *Alnus*, *Betula*, *Salix* und *Picea*; durchwegs auf der Borke von weniger als 10 cm dicken, schwach bis mäßig stark zersetzten Substratteilen; Belege: KS93.089, KS95.063, KS95.090.

***Schizophyllum commune* FR.: FR.**

Am 13. 4. 1993 in Abschnitt Z auf der Borke eines am Boden liegenden, 2 cm dicken, schwach zersetzten Substratteils.

***Schizopora paradoxa* (SCHRAD.: FR.) DONK s. lato**

1993-1995, Ende März bis Ende Oktober (jedoch auffallend weniger Funde in den Sommermonaten!); in allen Abschnitten verbreitet (jedoch keine Beobachtung in Z); auf *Alnus*, *Betula* und *Salix* (sowie *Frangula*); auf der Borke (bzw. auf der Borke und dem Holzkörper) von zumeist 3-10 cm dicken, schwach bis mäßig stark zersetzten Substratteilen; Belege: KS93.002, KS93.068, KS94.007.

***Scopuloides rimosa* (COOKE) JÜLICH**

Am 21. 9. 1994 in Abschnitt N auf dem Holzkörper eines am Boden liegenden, 2 cm dicken, schwach zersetzten *Betula*-Stammes.

***Sistotrema brinkmannii* (BRES.) J. ERIKSS.**

1993-1995 (insgesamt 12 Funde, die meisten von 1995), vorwiegend Anfang September bis Ende Oktober (selten ab Mitte Mai, jedoch nur ein Fund in den Sommermonaten Juli und August!); vorwiegend in Abschnitt S, vereinzelte Funde jedoch auch in allen anderen Abschnitten; auf schwach bis mäßig stark zersetzten Substratteilen von *Alnus* (sowie *Betula*), darüber hinaus mehrere Funde auf alten Fruchtkörpern von Porlingen (*Daedaleopsis confragosa*, *Fomitopsis pinicola*, *Inonotus radiatus*); Belege:

KS93.145, KS94.030. – Einige der untersuchten Funde hatten Sporen von bis zu 6 µm Länge, die unter Berücksichtigung herkömmlicher Bestimmungsliteratur auf *Sistotrema oblongisporum* M. P. CHRIST. & HAUERSLEV hinweisen könnten. Die Breite der Sporen lag dabei jedoch immer deutlich über 2 (3) µm und damit über den für *Sistotrema oblongisporum* kennzeichnenden Breitenmaßen. *Sistotrema brinkmannii* ist für sein häufiges Vorkommen auf Fruchtkörpern von Porlingen bekannt (DÄMON 1996 b, 2001 b).

***Sistotrema citrifforme* (M. P. CHRIST.) K. H. LARSS. & HJORTSTAM**

Am 22. 7. 1994 in Abschnitt E auf der Borke und dem Holzkörper eines am Boden liegenden, weniger als 1 cm dicken, mäßig stark zersetzten *Betula*-Zweiges; Beleg: KS94.067 (conf. H. GROSSE-BRAUCKMANN). – Ausführliche Diskussion der Taxonomie, Ökologie und Verbreitung von *Sistotrema citrifforme* anhand des vorliegenden Fundes in DÄMON (1996 a). Demnach ist die Aufsammlung vom Krottensee der erste Nachweis dieser Art in Mitteleuropa.

***Sistotrema coroniferum* (HÖHN. & LITSCH.) DONK**

Am 6. 10. 1995; Beleg: KS95.088. – Die Art ist aufgrund der 6-8-sporigen Basidien, der 5-6 x 2-2,5 µm großen, allantoiden Sporen und der auffälligen, bis 90 µm langen Gloeozystiden gekennzeichnet. Die in DÄMON (2001 b) verzeichneten fünf Nachweise von *Sistotrema coroniferum* in Salzburg und Oberösterreich beziehen sich überwiegend auf luftfeuchte Lebensräume in der Umgebung von Gewässern.

***Sistotrema octosporum* (HÖHN. & LITSCH.) HALLENB. agg.**

Am 19. 4. 1994 sowie am 23. 9. und 24. 10. 1995, jeweils in Abschnitt S; in mehr als 1 m Höhe über dem Boden auf dem stark zersetzten Holzkörper eines *Frangula*-Stammes bzw. auf dem alten Fruchtkörper von *Inonotus radiatus*; Belege: KS94.021, KS95.064. – Diese drei Funde könnten aufgrund der Sporengröße von 7-9 x 3,5-4,5 µm *Sistotrema athelioides* HALLENB. zugeordnet werden, eine von mehreren Kleinarten des *Sistotrema-octosporum*-Komplexes, die HALLENBERG (1984) unterscheidet. Ein weiterer Fund, vom 6. 10. 1994 in Abschnitt S auf der Borke eines schwach zersetzten, 2 cm dicken *Betula*-Astes (Beleg: KS94.111), könnte aufgrund der subglobosen, bis 4 µm breiten Sporen *S. diademiferum* (BOURD. & GALZIN) DONK zugeordnet werden (conf. H. GROSSE-BRAUCKMANN).

***Steccherinum fimbriatum* (PERS.: FR.) J. ERIKSS.**

Am 29. 6. und am 23. 9. 1993, im Übergangsbereich zwischen den Abschnitten Z und N auf dem Holzkörper eines am Boden liegenden, mehr als 3 cm dicken *Betula*-Astes; Beleg: KS93.074.

***Stereum hirsutum* (WILLD.: FR.) PERS.**

Am 19. 8. 1995 in Abschnitt W auf der Borke eines schwach zersetzten *Betula*-Astes; Beleg: KS95.021.

***Stereum rugosum* (PERS.: FR.) PERS.**

1993-1995 (jedoch nur eine Beobachtung 1994!), Ende Mai bis Ende Oktober; vorwiegend im Abschnitt S (jeweils einmal auch in N, E und Z beobachtet), in S mitunter

häufig auftretend; auf *Alnus*, *Betula* und *Frangula*; durchwegs auf der Borke von 3-10 cm dicken, mäßig stark zersetzten Holzsubstraten; Belege: KS93.049, KS93.090.

***Stereum sanguinolentum* (ALB. & SCHWEIN.: FR.) FR.**

Am 3. 4. 1993 und am 22. 7. bzw. 21. 9. 1994, jeweils in Abschnitt Z auf einem am Boden liegenden, mehr als 10 cm dicken, schwach zersetzten *Pinus*-Stamm; Beleg: KS94.053.

***Stereum subtomentosum* POUZAR**

1993-1995 (insgesamt 30 Beobachtungen), Ende März bis Ende Oktober (keine Optimalphase der Fruchtkörperproduktion feststellbar); vorwiegend in den Abschnitten W, N und S (einmal auch in E, jedoch kein Fund in Z); fast ausnahmslos in gewisser Höhe über dem Boden auf der Borke von mehr als 3 cm (bis 30 cm) dicken, schwach bis mäßig stark zersetzten Stämmen und Ästen von *Alnus*; Beleg: KS93.091.

***Subulicystidium longisporum* (PAT.) PARMASIO**

Am 23. 8. 1994 sowie am 8. 7. 1995, jeweils in Abschnitt Z auf am Boden liegenden, mäßig stark bis stark zersetzten *Betula*-Stämmen; Beleg: KS94.084.

***Thelephora terrestris* WILLD.: FR.**

Am 19. 8. 1995 in Abschnitt N; Beleg: KS95.027. – Zahlreiche Nachweise in der Literatur über das Auftreten von *Thelephora terrestris* in Mooren (z. B. RICEK 1989, DÄMON & al. 1992). Die am Krottensee mit sieben Arten vertretenen *Thelephorales*-Gattungen *Thelephora*, *Tomentella* und *Tomentellopsis* sind Mykorrhizapilze.

***Tomentella ellisii* (SACC.) JÜLICH & STALPERS**

Am 22. 7. und 23. 8. 1994 sowie am 19. 8. 1995, in den Abschnitten N, E und S; einmal auf *Phellinus punctatus*, einmal auf ein abgestorbenes Blatt von *Typha* überwachsend; Belege: KS94.057, KS94.066, KS95.030. – Die Art ist makroskopisch durch ein helles Subikulum und durch den hellen, meist deutlich gelblich gefärbten Fruchtkörperperrand sowie mikroskopisch durch die durchwegs hyalinen Hyphenzellen und die warzigen (allenfalls kurz-stacheligen), vorwiegend ellipsoidischen Sporen gekennzeichnet. Das Vorkommen von *Tomentella ellisii* in Moorwald-Gesellschaften berichtet u. a. auch KRIEGLSTEINER (1999, 2002).

***Tomentella lapida* (PERS.) STALPERS**

Am 8. 7. 1995 in Abschnitt W; Beleg: KS95.015. – *Tomentella lapida* zeichnet sich durch oft üppige, „schimmelartige“ Wachstumszonen der Fruchtkörper, durch ellipsoidische bis subglobose Sporen, an vielen Stellen dicht inkrustierte Basalhyphen und moosgrüne Verfärbungen (von Kristallen und Zellinhalten) in KOH aus.

***Tomentella radiosa* (P. KARST.) RICK**

1993-1995 (in 1994 jedoch nur ein – überdies unsicherer – Nachweis), Mitte April bis Ende Oktober (die meisten Nachweise im September und Oktober); besonders in den Abschnitten N, E und S (in W bzw. Z jeweils nur einmal nachgewiesen); einmal auf Stämmchen von *Carex* bzw. *Molinia* überwachsend; Belege (Auswahl): KS93.011, KS93.013, KS93.174, KS94.081, KS95.005B. – *Tomentella radiosa* gehört mit *T. elli-*

sii und *T. sublilacina* in eine Gruppe von Arten, die durch kurze und verhältnismäßig breite Zellen im Subhymenium charakterisiert sind. Im Vergleich zu *Tomentella sublilacina* bildet *T. radiosa* oft eine gröber strukturierte, mehr körnige Fruchtkörperoberfläche. Typische Sporen von *Tomentella radiosa* sind warzig (allenfalls kurzstachelig), Sporen von *T. sublilacina* hingegen deutlich stachelig, jedoch konnten einige der untersuchten Exemplare aufgrund dieser Merkmale der Sporenornamentation nicht eindeutig einer der beiden Arten zugeordnet werden.

***Tomentella stuposa* (LINK) STALPERS**

Am 29. 6. und 7. 8. 1993 sowie am 19. 8. 1995, in den Abschnitten W, N und S, jeweils unmittelbar am Ufer der Gewässer in *Carex*- und *Sphagnum*-Beständen fruktifizierend; Belege: KS93.066A, KS93.119, KS95.035. – Die Art ist sehr eindeutig durch auffällige, aber nicht inkrustierte Basalhyphen und 9-10 µm große, subglobose, graubräunliche Sporen mit bis zu 2 µm langen Stacheln gekennzeichnet. Das Vorkommen von *Tomentella stuposa* in Erlen-Bruchwäldern berichtet u. a. KRIEGLSTEINER (1999).

***Tomentella sublilacina* (ELLIS & HOLW.) WAKEF.**

1993-1995, insgesamt von Ende Mai bis Ende September; besonders in den Abschnitten W und N, je einmal auch in E und S; Belege (Auswahl): KS93.033, KS93.150, KS93.150, KS94.071. – Zur taxonomischen Charakterisierung und Abgrenzung gegenüber *Tomentella radiosa* siehe dort. Fruchtkörper von *Tomentella*-Arten sind von Mai bis Oktober im gesamten Gebiet (außer in Z) überaus häufig und zum Teil „flächendeckend“ zu beobachten. Nach den etwa 50 aufgesammelten und mikroskopisch geprüften Proben stellen *Tomentella sublilacina* und *T. radiosa* zusammen mehr als 80 % des *Tomentella*-Bestandes. KREISEL (1987) stellt für die Nachweise von *Tomentella sublilacina* aus den östlichen Bundesländern Deutschlands eine ökologische Beziehung besonders zu *Alnus* fest.

***Tomentellopsis echinospora* (ELLIS) HJORTSTAM**

1993-1995, Ende September bis Ende Oktober; in den Abschnitten W, N und Z; Belege: KS93.196, KS94.094. – Das Vorkommen von *Tomentella echinospora* in Moorwäldern bzw. Erlenwäldern berichten u. a. auch WINTERHOFF (1993), DÄMON (1996 b) und KRIEGLSTEINER (2002).

***Trametes hirsuta* (WULFEN: FR.) PILÁT**

1993-1995 (jedoch nur eine Beobachtung 1995), Ende März bis Mitte Juli (nur einmal später); vereinzelt Funde in allen Abschnitten; auf der Borke von mehr als 3 cm dicken, mäßig stark zersetzten Ästen und Stämmen von *Alnus* (sowie von *Frangula* und *Salix*); Beleg: KS95.082.

***Trametes ochracea* (PERS.) GILB. & RYVARDEN**

Am 19. 7. 1993 in Abschnitt N in geringer Höhe über dem Boden auf der Borke eines 5 cm dicken *Betula*-Stammes.

***Trametes pubescens* (SCHUMACH.: FR.) PILÁT**

Am 7. 8. 1993 in Abschnitt Z auf der Borke eines am Boden liegenden, 2 cm dicken, mäßig stark zersetzten *Betula*-Astes; Beleg: KS93.125.

***Trametes versicolor* (L.: FR.) PILÁT**

1993-1995, März bis Oktober, in allen Abschnitten verbreitet und mehrfach nachgewiesen (jedoch nur eine Beobachtung in Z), auf *Alnus* und *Betula* (einmal auch *Salix*); zumeist auf der Borke von am Boden liegenden, mehr als 3 cm dicken, schwach bis mäßig stark zersetzten Substratteilen; Beleg: KS95.105.

***Trechispora alnicola* (BOURDOT & GALZIN) LIBERTA**

Am 6. 10. 1994 und am 6. 10. 1995 (dasselbe Tagesdatum!), in den Abschnitten S bzw. Z; auf einem am Boden liegenden, mehr als 3 cm dicken, mäßig stark zersetzten *Alnus*-Ast bzw. in geringer Höhe über dem Boden auf einem mehr als 10 cm dicken, schwach zersetzten Nadelholz-Stamm; Beleg: KS94.109. – *Trechispora alnicola* ist in typischer Ausprägung eine durch ihre Farben (isabellgelb bis gelbrosa) und die odontioide Fruchtkörperoberfläche bereits makroskopisch herausragende, jedoch offensichtlich seltene Art. Das Vorkommen in Moorbäldern dokumentieren u. a. WINTERHOFF (1993), DÄMON (1996 b) und KRIEGLSTEINER (2002). Entgegen ihrem Namen ist *Trechispora alnicola* jedoch nicht auf *Alnus* oder auf entsprechende, von Erlen geprägte Waldgesellschaften beschränkt (vgl. DÄMON 1996 b). Funde auf Nadelholz (siehe oben) sind u. a. auch von RATTAN (1977) und HJORTSTAM & al. (1988) berichtet worden.

***Trechispora confinis* (BOURDOT & GALZIN) LIBERTA**

Am 19. 8. 1995 in Abschnitt Z auf einem Laubblatt; Beleg: KS95.036 (det. H. GROSSE-BRAUCKMANN). – *Trechispora confinis* gehört zum *Trechispora-cohaerens*-Komplex und zeichnet sich u. a. durch „eckige“ (apfelkernförmige), leicht dickwandige, 2,5 x 2 µm große Sporen aus.

***Trechispora farinacea* (PERS.: FR.) LIBERTA s. lato**

1993-1995 (insgesamt 15 Funde), von Mitte April bis Ende August (1993 und 1994) bzw. bis Ende Oktober (1995); besonders in den Abschnitten N und Z (sowie vereinzelt in E und S, kein Fund in W), auf *Alnus* (die Hälfte aller Funde) sowie weiters auf *Betula*, *Rhododendron*, *Picea* und *Pinus*; auf der Borke und auf dem Holzkörper von am Boden liegenden, mehr als 3 cm dicken, mäßig stark bis stark zersetzten Substratteilen; Beleg: KS93.067.

***Trechispora mollusca* (PERS.: FR.) LIBERTA**

Am 2. 9. 1993 und am 19. 4. 1994, jeweils in Abschnitt N, auf einem 20 cm dicken, stark zersetzten *Alnus*-Stamm bzw. fungicol auf *Fomitopsis pinicola*; Beleg: KS93.144. – Das Auftreten von *T. mollusca* auf Fruchtkörpern von Porlingen wird auch in DÄMON (1996 b, 2001 b) berichtet und diskutiert.

***Trichaptum abietinum* (PERS.: FR.) RYVARDEN**

1993-1995 (jedoch nur zwei Beobachtungen 1994), Mitte Mai bis Ende Oktober; fast ausschließlich im Übergangsbereich der Abschnitte E und Z; in gewisser Höhe über dem Boden auf mehr als 10 cm dicken, stehenden, abgestorbenen, schwach bis mäßig stark zersetzten *Pinus*-Stämmen; Beleg: KS95.020. – Hymenophor überwiegend porroid (bis irpicoid). Das für sein Vorkommen auf *Pinus* in Mooren charakteristische *Trichaptum hollii* (J. C. SCHMIDT: FR.) KREISEL (mit hydroidem bis irpicoidem Hy-

menophor) konnte im Krottensee-Moorwald trotz gezielter Suche nicht nachgewiesen werden.

***Tubulicrinis accedens* (BOURDOT & GALZIN) DONK**

Am 8. 7. 1995 in Abschnitt Z auf dem Holzkörper eines am Boden liegenden, 5 cm dicken, stark zersetzten Nadelholz-Astes; Beleg: KS95.010. – Zur Ökologie und Verbreitung der weitgehend auf Nadelwälder beschränkten *Tubulicrinis*-Arten siehe DÄMON & TÜRK (1997).

***Tubulicrinis angustus* (D. P. ROGERS & WERESUB) DONK**

Am 15. 6. sowie am 6. 10. 1995, jeweils im Übergangsbereich der Abschnitte E und Z auf dem Holzkörper von am Boden liegenden Nadelholz-Stämmen; Beleg: KS95.004.

***Tubulicrinis subulatus* (BOURDOT & GALZIN) DONK**

Am 19. 8. 1995 in Abschnitt W in deutlicher Höhe über dem Boden auf dem Holzkörper eines mehr als 3 cm dicken, mäßig stark zersetzten *Pinus*-Astes; Beleg: KS95.039.

***Tylospora fibrillosa* (BURT) DONK**

1994 und 1995 (keine Beobachtungen 1993!), Ende September bis Ende Oktober (keine früheren Beobachtungen!); in den Abschnitten N, S und Z, innerhalb des engen Fruktifikationszeitraums häufig und mitunter in hoher Fruchtkörperzahl; Beleg: KS94.096. – Die Gattung *Tylospora* zählt zu den wenigen Gattungen von corticioiden Pilzen, die Ekto-Mykorrhizen bilden. Wegen ihrer dichten Verbreitung und Häufigkeit in vielen Nadelwald-Ökosystemen des Alpenraums ist *Tylospora fibrillosa* möglicherweise einer der quantitativ bedeutsamsten Mykorrhiza-Symbionten (vgl. DÄMON 2001 b).

***Typhula erythropus* (PERS.) FR.**

Am 6. 10. 1994 und am 23. 9. 1995, jeweils eine Beobachtung in Abschnitt S. – Das Vorkommen der beiden hier nachgewiesenen *Typhula*-Arten in Moorwäldern, insbesondere in Erlen-Bruchwäldern und Erlen-Eschen-Wäldern, berichten u. a. auch KREISEL (1987), DÄMON & al. (1992), BEYER (1992), WINTERHOFF (1993) und KRIEGLSTEINER (2002).

***Typhula setipes* (GREV.) BERTHIER**

Am 2. 9., 23. 9. und 31. 10. 1993 in den Abschnitten N und E; auf den Blattstielen von *Alnus* bzw. *Betula*; Belege: KS93.135, KS93.171, KS93.192.

***Vuilleminia comedens* (NEES: FR.) MAIRE s. lato**

1993-1995, (Anfang September) Ende September bis Ende Oktober; in den Abschnitten N, E und S, zum Teil unmittelbar in Ufernähe; auf *Alnus* und *Betula* (einmal auch auf *Salix* festgestellt); auf schwach zersetzten, weniger als 3 cm dicken Ästen; Beleg: KS94.098.

***Xenasma pulverulentum* (LITSCH.) DONK**

Am 22. 7. und am 23. 8. 1994, in Abschnitt S auf dem Holzkörper eines 10 cm dicken, mäßig stark zersetzten *Alnus*-Stammes bzw. auf *Betula*; Belege: KS94.068, KS94.082.

– Das Vorkommen von *Xenasma pulverulentum* in Moorwäldern bzw. Erlenwäldern wird u. a. von WINTERHOFF (1993) berichtet.

Gasteromycetes

***Lycoperdon muscorum* MORGAN**

Am 12. 10. 1996 während einer öffentlichen Pilzwanderung von einem Teilnehmer aufgesammelt; in Abschnitt N in einem *Sphagnum*-Bestand; Beleg: KS96.001. – Ausführliche Diskussion der Taxonomie, Ökologie und Verbreitung von *L. muscorum* anhand eines Fundes in einem Moorwald in Salzburg in DÄMON (1995).

Boletales

***Leccinum holopus* (ROSTK.) WATLING**

1993-1995, Anfang Juli bis Ende Oktober; in allen Abschnitten mehr oder weniger gleichmäßig verbreitet (Soziabilität: zumeist Einzelfruchtkörper), in N und E zuweilen häufig, in Z selten beobachtet; Beleg: KS94.075.

***Leccinum scabrum* (BULL.: FR.) GRAY s. lato**

1993-1995, (Mitte Juli) Mitte August bis Ende Oktober; vorwiegend in Abschnitt N, einzelne Nachweise auch in W und E; Beleg: KS94.076.

***Leccinum variicolor* WATLING**

Am 23. 9. und am 31. 10. 1993 in Abschnitt E; Beleg: KS93.162.

***Suillus bovinus* (L.: FR.) ROUSSEL**

Am 6. 10. 1995 ein Fruchtkörper im Übergangsbereich der Abschnitte Z und N.

Agaricales

***Agrocybe firma* (PECK) SINGER**

1993-1995 jeweils genau einmal verzeichnet, insgesamt von Mitte August bis Ende Oktober, „ortstreu“ in Abschnitt S, terricol bzw. auf einem mäßig stark zersetzten *Alnus*-Stamm; Beleg: KS93.189 (conf. A. HAUSKNECHT). – Das Vorkommen von *Agrocybe firma* in Mooren, speziell in Erlen-Bruchwäldern, wird u. a. von EINHELLINGER (1983), SCHMID-HECKEL (1988), WINTERHOFF (1993), MOREAU (2002) und T. R. LOHMEYER (pers. Mitt.) berichtet.

***Amanita fulva* (SCHAEFF. → PERS.) FR.**

1993-1995, von (Ende Juni) Mitte Juli bis Anfang Oktober (Ende Oktober); in allen Abschnitten, zumeist vereinzelt, in den Abschnitten N und E zuweilen häufig auftretend; gerne inmitten von *Sphagnum*-Beständen; Beleg: KS95.045.

***Amanita virosa* (FR.) BERTILLON**

Am 2. 9. 1993 zwei Fruchtkörper in Abschnitt N zwischen *Alnus*, *Betula*, *Picea* und *Pinus*; Beleg: KS93.130. – Das Vorkommen von *Amanita virosa* in Mooren wird u. a. von SCHMID-HECKEL (1988, bei *Picea* und/oder *Pinus*), SALO (1993, bei *Picea*) und

von MOREAU (2002, bei *Pinus*) dokumentiert. T. R. LOHMEYER (pers. Mitt.) berichtet aus Südost-Bayern „vereinzelte Funde in anmoorigen Fichtenwäldern“. EINHELLINGER (1983) schildert die Entdeckung von etwa 100 Fruchtkörpern dieser Art in einem torfmoosreichen Fichten-Kiefern-Moorwald: „Ein solch üppiges Vorkommen hatte ich nicht für möglich gehalten. Der nasse Boden eines schon fast ganz der Fichte gewichenen Erlbruches bot dieser bisher von mir als acidicol, nicht aber als hygrophil angesehenen Art wohl optimale Wachstumsbedingungen“.

***Armillaria borealis* MARXM. & KORHONEN**

1993 und 1995 (keine Beobachtung im Jahr 1994!), Ende September bis Anfang Oktober; in den Abschnitten N und S; auf der Borke von 3-10 cm dicken, schwach zersetzten *Picea*-Stämmen; Beleg: KS95.073. – Mit auffälligem, breitem, häutig-flockigem Ring und mit Schnallen. Als „ökologisches Merkmal“ von *Armillaria borealis* nennen MARXMÜLLER & HOLDENRIEDER (2000) „das Vorkommen in Tallagen (Kaltluftzonen, Moorränder)“.

***Clitocybe vibecina* (FR.) QUÉL.**

Am 31. 10. 1993 und 23. 9. 1995, im östlichen Teil des Abschnitts Z, bei *Polytrichum* und *Sphagnum* zwischen *Betula* und *Picea*; Beleg: KS93.186.

***Clitopilus hobsonii* (BERK. & BROOME) P. D. ORTON**

1993-1995, Mitte Juli bis Anfang Oktober; in allen Abschnitten (außer in Z) jeweils ein bis zwei Funde; auf *Alnus*, *Betula* und *Salix*, auf der Borke (einmal auf dem Holzkörper) von dünnen bis dicken, schwach bis stark zersetzten Teilen auf dem oder über dem Boden; einmal fungicol auf *Trametes hirsuta*; Beleg: KS94.049. – Der Fund auf *Trametes hirsuta* entspricht aufgrund der Sporengröße (sowie der Fruchtkörpergröße) ebenfalls *Clitopilus hobsonii* und nicht *C. daamsii* NOORDEL.

***Collybia cookei* (BRES.) J. D. ARNOLD**

1993-1995, (Anfang August) Mitte September bis Ende Oktober; in allen Abschnitten vereinzelt bis mehrfach festgestellt, in Abschnitt E zuweilen häufig auftretend; Beleg: KS93.111.

***Coprinus stercoreus* (SCOP.) FR.**

1993 und 1994, August bis September; in den Abschnitten W, N und Z; auf Exkrementen, vergemeinschaftet mit coprophilen *Ascomycota*; Belege: KS93.104, KS93.179, KS94.093.

***Cortinarius acutus* FR.**

1993-1995, Ende Juni bis Ende Oktober; in allen Abschnitten; die Wuchsstellen oft auf weniger stark durchfeuchteten Bodenbereichen mit Laubstreu-Auflage; Beleg: KS93.054.

***Cortinarius* aff. *alnetorum* (VELEN.) M. M. MOSER**

1993-1995, insgesamt von August bis Oktober, besonders in Abschnitt S, aber auch in W und N; jeweils unmittelbar am Ufer; Beleg: KS93.107.

***Cortinarius bibulus* QUÉL.**

1993-1995, (August) Mitte September bis Ende Oktober; besonders häufig an mehreren Stellen in Abschnitt S, außerdem in den Abschnitten N und E festgestellt; Beleg: KS93.108. – Synonym: *Cortinarius pulchellus* J. E. LANGE.

***Cortinarius delibutus* FR.**

Am 21. 9. 1994 sowie im Oktober 1995, jeweils an einer Stelle in Abschnitt N, in *Sphagnum*-Bestand zwischen *Picea* und *Alnus*; Beleg: KS94.087.

***Cortinarius helvelloides* (FR.) FR.**

1993 und 1995 (keine Beobachtung 1994!), Anfang August bis Anfang Oktober; in den Abschnitten N und S, jeweils unmittelbar am Ufer oder in Ufernähe, zum Teil in sehr hoher Fruchtkörperzahl; Beleg: KS93.110.

***Cortinarius obtusus* (FR.: FR.) FR.**

1993-1995, insgesamt von August bis Oktober, im Abschnitt Z sowie in S, an relativ trockeneren Standorten; Beleg: KS93.106.

***Cortinarius paleifer* SVRČEK**

1993-1995, (August) Anfang September bis Ende Oktober, in allen Abschnitten, zum Teil sehr häufig und in hoher Fruchtkörperzahl; sowohl in nassen als auch in trockeneren Bereichen; bisweilen auch auf Holzsubstraten in bis zu 1 m Höhe über dem Boden; Beleg: KS93.158.

***Cortinarius tubarius* AMMIRATI & A. H. SM.**

Am 21. 9. 1994 etwa 10 Fruchtkörper in Abschnitt S, in einem *Sphagnum*-Bestand zwischen *Alnus* und *Betula*; Beleg: KS94.088. – Synonym: *Dermocybe sphagneti* (P. D. ORTON) M. M. MOSER.

Cortinarius (Telamonia) spec. div.

In jedem Untersuchungsjahr traten zwischen Ende September und Ende Oktober besonders in Abschnitt S, aber auch in W, N und E zahllose Fruchtkörper von *Telamonia*-Arten auf, deren umfassende taxonomische Bearbeitung im Rahmen dieser mykofloristischen Untersuchung nicht möglich war. Mehrere Kollektionen wurden belegt und ausführlich dokumentiert; Belege: KS93.110, KS93.105, KS95.072.

***Crepidotus applanatus* (PERS.: FR.) P. KUMM.**

Am 23. 9. 1995, auf *Alnus*; Beleg: KS95.049. – Die zahlreichen Nachweise, die SCHÜSSLER & al. (1995) aus der Region Traunsee unter „*C. applanatus*“ verzeichnen, sind zweifelhaft, zumal in dieser Artenliste der im Voralpenraum sehr häufige *C. cesatii* nicht aufscheint.

***Crepidotus cesatii* (RABENH.) SACC.**

1993-1995, Mitte Juli bis Anfang Oktober; vorwiegend in Abschnitt W (sowie selten in S und N), alle Funde auf der Borke (einmal auf dem Holzkörper) von 1-3(-10) cm dicken, schwach bis mäßig stark zersetzten *Salix*-Ästen und -Stämmen, auf dem Boden oder in bis zu 3 m Höhe über dem Boden; Beleg: KS93.133.

***Crepidotus epibryus* (FR.: FR.) QUÉL.**

Am 24. 10. 1995 in Abschnitt N auf *Salix*; Beleg: KS95.107. – Synonym: *Crepidotus hypnophilus* (PERS.) NORSTEIN. Das Taxon wird hier im Sinne von SENN-IRLET (1995) für die schnallenlose Art mit zylindrisch-spindeligen, glatten Sporen verstanden (während in anderer Literatur der Name häufig für *Crepidotus subverrucisporus* PILÁT angewendet wurde, auch in der pilzfloristischen Literatur über Moore).

***Crepidotus lundellii* PILÁT**

Am 2. 9. 1993 in Abschnitt S auf der Borke eines 2 cm dicken, schwach zersetzten *Frangula*-Astes in geringer Höhe über dem Boden.

***Delicatula integrella* (PERS.: FR.) FAYOD**

1993-1995, (Mai) Juni bis September; fast ausschließlich in Abschnitt S (einmal in N); an der mit Moosen bewachsenen Stamm-Basis von 10-30 cm dicken, noch stehenden, aber bereits stark zersetzten *Alnus*-Stämmen, unmittelbar am Ufer bzw. über der Wasseroberfläche. – Von WINTERHOFF (1993) wurde *Delicatula integrella* in allen von ihm untersuchten Erlen-Bruchwäldern und Erlen-Eschen-Wäldern zahlreich bis häufig gefunden, ebenso charakteristisch ist diese Art für andere Moorwälder in Oberösterreich bzw. Salzburg (RICEK 1989, DÄMON & al. 1992).

***Entoloma conferendum* (BRITZELM.) NOORDEL.**

1993-1995, Ende September bis Ende Oktober (nicht früher!); nur in den Abschnitten W und S, hier zum Teil in hohen Fruchtkörperzahlen; gerne in *Sphagnum*-Beständen; Belege: KS93.188, KS94.086.

***Entoloma formosum* (FR.: FR.) NOORDEL.**

1993-1995, Mitte Juli bis Mitte August; in diesem eng begrenzten Fruktifikationszeitraum zum Teil in hohen Fruchtkörperzahlen; in den Abschnitten N und S, zumeist unmittelbar in Ufernähe, einmal auch in Abschnitt Z festgestellt; Beleg: KS93.079 (conf. A. HAUSKNECHT). – Das Vorkommen von *Entoloma formosum* in Erlen-Eschen-Wäldern berichtet u. a. KRIEGLSTEINER (1999). In Österreich ist *Entoloma formosum* zerstreut verbreitet, mit einzelnen Nachweisen in fast allen Bundesländern, für die häufig auch „Wiesen“ und „Trockenrasen“ als Lebensräume angeführt wurden (ÖMG 2005). Für eine farbige Abbildung von *Entoloma formosum* anhand von Fruchtkörpern aus dem Untersuchungsgebiet siehe DÄMON (1994). – Von *Entoloma sphagnum* BON & COURTEC. durch die goldgelb-braune Hutfarbe, die geringfügige Riefung, die helle Lamellenschneide und die schmalere(n) (ca. 7-8 µm breiten) Sporen unterschieden. In mancher Literatur, darunter in MOSER (1983), wird der Lebensraum von *Entoloma formosum* als „Nadelwald“ beschrieben, weshalb Funde in Torfmoos-Mooren aufgrund von solchen oberflächlichen ökologischen Angaben möglicherweise *Entoloma sphagnum* zugeordnet worden sind. So trifft etwa die Kurzbeschreibung von „*Entoloma sphagnum*“ in BENKERT (1980) sehr gut auf *E. formosum* zu.

***Entoloma rhodopolium* (FR.: FR.) P. KUMM. f. *nidorosum* (FR.) NOORDEL.**

1993 und 1994 (keine Beobachtungen 1995!); Mitte September bis Anfang Oktober, in diesem eng begrenzten Fruktifikationszeitraum zum Teil in hohen Fruchtkörperzahlen, in den Abschnitten N und S, vereinzelt auch in W und Z; Beleg: KS94.085.

***Entoloma tenellum* (J. FAVRE) NOORDEL.**

Am 2. 9. 1993 ein Fruchtkörper in Abschnitt S, in einem *Sphagnum*-Bestand; Beleg: KS93.132 (det. A. HAUSKNECHT). – Die vorliegende Aufsammlung weicht von typischen Kollektionen durch längere, vereinzelt bis 80 µm lange Cheilozystiden ab (NOORDELOOS 1992: bis 40 µm, FAVRE 1948: bis 58 µm). *Entoloma tenellum* trat an den wenigen in Österreich bekannten Fundorten stets in *Sphagnum*-Beständen in Feuchtgebieten auf (A. HAUSKNECHT, pers. Mitt.), und ist auch in den Artenlisten der Moor-Untersuchungen von FAVRE (1948), EINHELLINGER (1977) und MOREAU (2002) jeweils mit Einzelfunden verzeichnet.

***Galerina atkinsoniana* A. H. SM.**

1993 (mehrere Funde) und 1994 (nur eine Beobachtung; keine Beobachtung 1995); Ende Juni bis Ende Oktober; in Abschnitt S (sowie einmal in E); zwischen *Sphagnum* und anderen Moosen; Beleg: KS93.057.

***Galerina calyptrata* P. D. ORTON**

1993-1995, Ende Mai bis Ende Oktober; besonders in den Abschnitten N und S, selten in E und W; fast immer nur vereinzelt vorkommend, keine Optimalphase mit besonders reichlicher Fruchtkörperproduktion feststellbar; Belege: KS93.056, KS93.101.

***Galerina clavata* (VELEN.) KÜHNER**

Am 6. 10. 1994 in Abschnitt N, in einem *Sphagnum*-Bestand; Beleg: KS94.102. – Die ökologischen Ansprüche dieser an „feuchte, oft untergetauchte Moosrasen“ gebundenen und dabei mit bestimmten Moosgattungen assoziierten Art faßt KREISEL (1962) zusammen.

***Galerina paludosa* (FR.) KÜHNER**

1993-1995 (jedoch nur eine Beobachtung 1995), Ende Mai bis Anfang September; fast ausschließlich in Abschnitt N (zweimal auch in E); Beleg: KS93.024.

***Galerina tibiicystis* (G. F. ATK.) KÜHNER**

1993-1995, Ende Mai bis Ende Oktober, in den Abschnitten N, E und S (sehr selten in W und Z festgestellt), zum Teil in sehr hohen Fruchtkörperzahlen, Optimalphase in jedem Beobachtungsjahr Mitte bis Ende September; Beleg: KS93.061. – Für eine farbige Abbildung von Fruchtkörpern der Art aus dem Untersuchungsgebiet siehe DÄMON (1994).

***Galerina uncialis* (BRITZELM.) KÜHNER**

Am 23. 9. 1995 in Abschnitt S, auf einem mäßig stark zersetzten, über 10 cm dicken *Alnus*-Stamm in geringer Höhe über dem Boden; Beleg: KS95.048.

***Gymnopus dryophilus* (BULL.: FR.) MURRILL**

Am 19. 8. 1995 in Abschnitt Z; Beleg: KS95.029.

***Hebeloma longicaudum* (PERS.: FR.) P. KUMM.**

1993-1995, Anfang September bis Ende Oktober; besonders in den Abschnitten N und S, vereinzelt auch in W und E; Beleg: KS94.089. – Mehrere Funde fielen aufgrund

ihrer geringen Größe (Hutbreite <30 mm) und zum Teil abweichenden Färbung auf, während mikroskopisch jedoch keine nennenswerten Unterschiede zu typischen Exemplaren von *Hebeloma longicaudum* feststellbar waren.

***Hemimycena epichloe* (KÜHNER) SINGER**

Am 29. 6. und 19. 7. 1993, in Abschnitt N unmittelbar am Ufer; auf Streu (Blättern) von *Carex* bzw. *Typha*; Beleg: KS93.055. – In der Verbreitungsdatenbank der Pilze Österreichs (ÖMG 2005) ist kein Fundort dieser Art in Österreich eingetragen. ANTONÍN & NOORDELOOS (2004) führen nur Funde aus Frankreich, den Niederlanden und der Tschechischen Republik an. Einen der ganz wenigen Nachweise von *Hemimycena epichloe* in der pilzfloristischen Literatur samt einer kurzen Beschreibung ist in BENKERT (1980) zu finden, der die Art ebenfalls im Juli fand und sie als „ausgeprägten Sommerpilz“ charakterisiert. – Habituell etwas ähnlich ist *Resinomycena saccharifera* (BERK. & BROOME) REDHEAD, die gleichfalls auf grasartigen Pflanzen in Mooren und Verlandungsgesellschaften vorkommt (z. B. GRAUWINKEL 1987). Von ihr unterscheidet sich *H. epichloe* durch ein Hymenophor ohne Lamellen, nicht amyloide, geringfügig schmalere Sporen, das Fehlen von haarförmigen Pileozystiden, das Fehlen von Cheilozystiden und durch andersartige Kaulozystiden.

***Hydropus marginellus* (PERS.: FR.) SINGER**

Am 19. 8. 1995 in Abschnitt N; auf der Schnittfläche eines mäßig stark zersetzten *Picea*-Stubbens; Beleg: KS95.032.

Hygrocybe coccineocrenata* (P. D. ORTON) M. M. MOSER var. *coccineocrenata

1993-1995, Ende Juni bis Anfang Oktober; vorwiegend in den Abschnitten N und S (einmal auch in E); in *Sphagnum*-Beständen, auch zwischen *Molinia*; Beleg: KS93.082.

***Hygrocybe coccineocrenata* (P. D. ORTON) M. M. MOSER var. *sphagnophila* (PECK) ARNOLDS**

1993-1995, Mitte Juli bis Ende Oktober; fast ausschließlich in Abschnitt N festgestellt, dort an mehreren (vom Ufer mindestens 15-20 m entfernten) Stellen zum Teil in hoher Fruchtkörperzahl; Beleg: KS93.082. – Nach BAS & al. (1990) von der Nominatform durch die Färbung der Schuppen auf der Hutoberfläche unterschieden, die auch in alternden Exemplaren nicht schwärzen bzw. nicht dunkler sind als die Grundfarbe des Hutes, von *H. miniata* hingegen durch stärker herablaufende, hellere (gelbliche) Lamellen und größere Sporen. Für eine farbige Abbildung von Fruchtkörpern der Art aus dem Untersuchungsgebiet siehe DÄMON (1994).

***Hygrocybe conica* (SCHAEFF.: FR.) P. KUMM. var. *conicopalustris* ARNOLDS**

1993-1995 (jedoch nur eine Beobachtung in 1995), Ende Juni bis Ende Oktober; ausschließlich in Abschnitt N, meist vereinzelt unmittelbar in Ufernähe; Beleg: KS93.053. – Für eine farbige Abbildung von Fruchtkörpern der Art aus dem Untersuchungsgebiet siehe DÄMON (1994). In Österreich bisher sehr wenige Nachweise dieser Varietät, darunter ein Fund (cf.) in der Region Traunsee (SCHÜSSLER & al. 1995) und zwei Funde im Attergau (RICEK 1989).

***Hygrocybe miniata* (FR.: FR.) P. KUMM.**

1993-1995, August bis Ende Oktober (nicht früher!); an wenigen Stellen im vom Ufer entfernten Übergangsbereich zwischen den Abschnitten N und Z; Beleg: KS94.091.

***Hypholoma elongatum* (PERS.: FR.) RICKEN**

Am 23. 9. 1993 an zwei Stellen in Abschnitt N; in *Sphagnum*-Beständen.

***Hypholoma fasciculare* (HUDS.: FR.) P. KUMM.**

Am 2. 9. und 23. 9. 1993, im Übergangsbereich zwischen den Abschnitten S und E; auf einem am Boden liegenden, 5 cm dicken, mäßig stark zersetzten *Betula*-Ast.

***Inocybe dulcamara* (ALB. & SCHWEIN.: PERS.) P. KUMM.**

Am 29. 6. 1993 und am 23. 6. 1994 (eng begrenzter Fruktifikationszeitraum!), in Abschnitt N, jeweils unmittelbar am Ufer zwischen *Polytrichum*, *Carex* und *Iris*; Beleg: KS93.064. – Der ausgesprochen feuchte Standort erscheint ungewöhnlich, jedoch ist *Inocybe dulcamara* als Mykorrhizapartner u. a. von *Alnus*, *Salix* und *Pinus* bekannt und existieren auch entsprechende Literaturhinweise auf das Vorkommen in Feuchtgebieten, zum Beispiel EINHELLINGER (1977, 1983): „auf schlickigem Pfad durch beschilftem Ufersaum (Phragmitetum)“.

***Inocybe leptophylla* G. F. ATK.**

1993-1995 (jedoch nur sehr wenige Beobachtungen in 1995!), Ende Mai bis Ende Oktober; in allen Abschnitten verbreitet, jedoch nie in hohen Fruchtkörperzahlen beobachtet; häufig auch auf stark zersetzten, mit Moosen bewachsenen Holzsubstraten fruktifizierend; Beleg: KS93.027. – Für eine farbige Abbildung von Fruchtkörpern der Art aus dem Untersuchungsgebiet siehe DÄMON (1994).

***Inocybe napipes* J. E. LANGE**

Am 29. 6., 7. 8. und 23. 9. 1993 (keine weiteren Beobachtungen 1994 und 1995!), jeweils an einer offenen Stelle im Birken-Kiefern-Wald in Abschnitt E.

***Inocybe petiginosa* (FR.: FR.) GILLET**

1993 und 1994 (keine Beobachtungen 1995!), Juli bis September; ausschließlich in Abschnitt N, zwischen *Sphagnum* und anderen Moosen im *Alnus*-Bestand unmittelbar in Ufernähe; Beleg: KS93.059. – Der ausgesprochen feuchte Standort erscheint ungewöhnlich, jedoch existieren entsprechende Literaturhinweise auf das Vorkommen von *Inocybe petiginosa* in Feuchtgebieten, zum Beispiel EINHELLINGER (1983, in einem Erlen-Bruchwald) und WINTERHOFF (1993, in einem Birken-Erlen-Eschen-Wald).

***Kuehneromyces mutabilis* (SCHAEFF.: FR.) SINGER & A. H. SM.**

Am 7. 8. und 31. 10. 1993; in Abschnitt S, unmittelbar in Ufernähe an einem mehr als 10 cm dicken, mäßig stark zersetzten *Alnus*-Stamm, Fruktifikation in geringer Höhe über dem Boden; Beleg: KS93.100.

***Laccaria laccata* (SCOP.: FR.) COOKE agg.**

1993-1995, Ende Mai bis Ende Oktober; in allen Abschnitten häufig und ab Juli oft in sehr hoher Fruchtkörperzahl; Belege: KS95.025, KS95.046.

***Marasmiellus vaillantii* (PERS.: FR.) SINGER**

1993-1995, Ende Juli bis Anfang Oktober; in den Abschnitten S und W, besonders in deren Übergangsbereich; auf dünnen, schwach zersetzten *Alnus*-Zweigen, auf verschiedenen sehr kleinen verholzten Substratteilen der Streu sowie auf Laubblättern; Beleg: KS93.102. – Zahlreiche Nachweise in der Literatur zum Vorkommen dieser Art in Moorwäldern (z. B. RICEK 1989, DÄMON 1996 b).

***Marasmius epiphyllus* (PERS.: FR.) FR.**

1994 und 1995 (keine Beobachtung 1993!), Ende September bis Anfang Oktober; in den Abschnitten N, E und S, jeweils in unmittelbarer Ufernähe, auf Stielen von Laub- und Farnblättern und auf abgestorbenen krautigen Stengeln; Beleg: KS94.105. – Eine charakteristische Art in grundwassernahen Laubwäldern, zum Beispiel von Erlen-Eschen-Wäldern (EINHELLINGER 1983, KREISEL 1987, DÄMON & al. 1992, WINTERHOFF 1993, KRIEGLSTEINER 1999).

***Merismodes anomalus* (PERS.: FR.) SINGER**

1993-1995 (insgesamt mehr als 40 Beobachtungen), Ende März bis Ende Oktober, vorwiegend in den Abschnitten N, E und S (seltener auch in W und Z); fast ausschließlich auf am Boden liegenden, schwach zersetzten, weniger als 3 cm dicken *Betula*-Ästen (selten auf mehr als 3 cm dicken Holzsubstraten; je einmal auch auf *Alnus* bzw. *Frangula*?), auf einem Substratstück zuweilen mehrere Wochen (Monate) lang fruktifizierend; Beleg: KS93.009. – Viele der vorliegenden Funde dicht-rasig bis büschelig wachsend und damit der (früher) vielfach als „*M. fasciculatus*“ bezeichneten Form entsprechend. Zahlreiche Nachweise in der Literatur über das regelmäßige und zum Teil häufige Vorkommen dieser Art in Moorwäldern (z. B. DÄMON & al. 1992).

***Mycena acicula* (SCHAEFF.: FR.) P. KUMM.**

Am 19. 7. 1993 in Abschnitt N, unmittelbar in Ufernähe, an der mit Moosen bewachsenen Stamm-Basis eines *Salix*-Strauches; Beleg: KS93.084.

***Mycena corynephora* MAAS GEEST.**

Am 23. 9. 1995 in Abschnitt S, auf der Borke eines lebenden *Alnus*-Stammes; Beleg: KS95.050B. – Ausführliche Diskussion der Taxonomie, Ökologie und Verbreitung von *M. corynephora* anhand von Funden in Moor- und Auenwäldern im Bundesland Salzburg in DÄMON (1993); mehrere weitere, jüngere Hinweise in der Literatur zum Auftreten der Art in Feuchtgebieten (z. B. WINTERHOFF 1993).

***Mycena epipterygia* (SCOP.: FR.) GRAY**

1993-1995, jeweils Ende September bis Ende Oktober (nicht früher!); vereinzelte Funde in allen Abschnitten (auch in Z); scheinbar zwischen Moosen, zumeist jedoch auf Holzsubstraten, die zum Teil von Boden bedeckt liegen; Beleg: KS93.166.

***Mycena filopes* (BULL.: FR.) P. KUMM.**

1993-1995, jeweils Ende September bis Anfang Oktober (nur einmal bereits im August); vereinzelte Funde in allen Abschnitten (jedoch nicht in Z); zwischen Moosen (*Polytrichum*), auch auf Holzsubstraten, die zum Teil von Boden bedeckt liegen; Belege: KS93.167, KS93.191, KS95.031.

***Mycena galericulata* (SCOP.: FR.) GRAY**

1993-1995, Ende September bis Ende Oktober (nur 1993 vereinzelt bereits ab Ende Mai); in allen Abschnitten (vor allem auch in Z), zum Teil häufig; lignicol auf *Alnus* und *Betula* (einmal auch auf Nadelholz), fast ausschließlich auf mehr als 10 cm dicken, mäßig stark bis stark zersetzten, auf dem Boden liegenden Stämmen bzw. Stubben; Beleg: KS95.050A.

***Mycena galopus* (PERS.: FR.) P. KUMM.**

1993-1995, Ende Mai bis Ende Oktober, in allen Abschnitten verbreitet; zumeist in Beständen von *Sphagnum*, *Polytrichum* und anderen Moosen, zuweilen auf Holzsubstraten (*Salix*-Ast, Walnuß-Schale); Beleg: KS95.022.

***Mycena haematopus* (PERS.: FR.) P. KUMM.**

1993-1995 (auffallend weniger Funde 1994), Ende Juni bis Anfang Oktober; vorwiegend in den Abschnitten N und S, in S mitunter in hoher Dichte und Fruchtkörperzahl erscheinend (sowie vereinzelt auch in W, Z und E); auf *Alnus* und *Betula* (einmal auch auf *Pinus*), auf der Borke und dem Holzkörper von 3-30 cm dicken, zumeist stark zersetzten Substratteilen, Fruktifikation oft in gewisser Höhe (bis zu 3 m) über dem Boden; Beleg: KS95.026.

***Mycena hiemalis* (OSBECK: FR.) QUÉL.**

Am 24. 10. 1995 in den Abschnitten S und N, auf *Alnus*.

***Mycena pseudocorticola* KÜHNER**

Am 19. 7. 1993 und am 23. 9. 1995, in Abschnitt S, in 1-3 m Höhe über dem Boden auf einem stehenden, abgestorbenen, mäßig stark zersetzten, mehr als 10 cm dicken *Alnus*-Stamm; Beleg: KS93.083.

***Mycena renati* QUÉL.**

Am 26. 5. 1993 in Abschnitt S, auf der Borke eines mehr als 10 cm dicken, mäßig stark zersetzten Laubholz-Stammes in geringer Höhe über dem Boden.

***Mycena rorida* (FR.: FR.) QUÉL.**

Am 6. 10. 1994 und am 19. 8. 1995, jeweils in Abschnitt Z; auf am Boden liegenden, weniger als 1 cm dicken, schwach zersetzten Zweigen von *Rhododendron*.

***Mycena rosella* (FR.) P. KUMM.**

Am 31. 10. 1993 und am 6. 10. 1995, jeweils in Abschnitt Z; Beleg: KS93.187.

***Mycena sanguinolenta* (ALB. & SCHWEIN.: FR.) P. KUMM.**

1993-1995, Ende Mai bis Anfang Oktober; in allen Abschnitten vereinzelte Funde; gerne in Beständen von *Polytrichum*, *Sphagnum* und anderen Moosen, sowie auf kleineren Holzsubstraten, einmal auf *Alnus*-Kätzchen; Beleg: KS95.033.

***Mycena speirea* (FR.: FR.) GILLET**

1993-1995, Mitte Juni bis Ende Oktober; in allen Abschnitten (jedoch nicht in Z); meist vereinzelt, auffallend häufig festgestellt in W; auf *Alnus*, *Betula*, *Salix*, *Pinus*;

auf diversen, meist mäßig stark zersetzten Substratteilen, auch auf Laubblattstreu; Beleg: KS93.103.

***Mycena stylobates* (PERS.: FR.) P. KUMM.**

1993-1995, Ende Juni bis Mitte September (keine späteren Beobachtungen); in allen Abschnitten vereinzelte Funde (zumeist ein oder sehr wenige Fruchtkörper); auf *Alnus*- und *Betula*-Blättern in der Laubstreu; Beleg: KS95.011.

***Naucoria escharoides* (FR.: FR.) P. KUMM.**

1993-1995, (Ende Juni) Anfang August bis Ende Oktober; in den Abschnitten W, N und S (einmal auch in E), jeweils unmittelbar in Ufernähe und stellenweise in sehr hoher Fruchtkörperanzahl; Belege: KS93.109, KS94.040.

***Alnicola macrospora* J. FAVRE**

Am 29. 6. 1993 in Abschnitt N unmittelbar am Ufer auf einem im Wasser stehenden Stubben fruktifizierend; Beleg: KS93.052. – Synonyme: *Naucoria salicis* P. D. ORTON; *N. langei* KÜHN. Die Art mit Hyphen ohne Schnallen und mit ca. 16-18 x 8-9 µm großen Sporen von 2-sporigen Basidien ist nach MOSER (1983) als *N. bohemica* VELEN. (inkl. *N. salicis*), nach MOREAU (2005) jedoch als *Alnicola macrospora* J. FAVRE zu bestimmen. Da das Artepitheton *macrospora* in der Gattung *Naucoria* schon besetzt ist, müßte die Art bei Neukombination in die Gattung *Naucoria* einen anderen Namen erhalten. *Alnicola macrospora* ist ein Mykorrhiza-Symbiont von *Salix* (und nicht von *Alnus*).

***Naucoria scolecina* (FR.) QUÉL.**

1993-1995, Ende Mai bis Ende Oktober; in den Abschnitten N und S (je einmal auch in W und E), jeweils unmittelbar in Ufernähe; Belege: KS93.060, KS95.074. – Diese Fundangaben beinhalten zum Teil auch die sehr ähnliche *Naucoria submelinoides* (KÜHNER) MAIRE. Wegen der hohen Häufigkeit dieser Art(en) im Gebiet konnten nur einzelne Kollektionen eingehend geprüft werden, wobei einige gut dokumentierte Aufsammlungen auch bei einer Revidierung mit Hilfe von MOREAU (2005) zum Teil nicht eindeutig zugeordnet werden können.

***Naucoria* cf. *sphagneti* P. D. ORTON**

1993-1995, in allen drei Beobachtungsjahren nur Mitte bis Ende September; in den Abschnitten N und S, zumeist mindestens 10-15 m vom Ufer entfernt; Belege: KS93.163, KS93.164. – Die Aufsammlungen sind von *Naucoria scolecina* bzw. *N. subconspersa* sowohl habituell als auch durch deutlich kürzere Sporen (ca. 8,5-10 x 5-6 µm) verschieden. MOREAU (2005) bezeichnet die Verbreitung von *Naucoria sphagneti* als „selten (Nord-Europa)“. In der Datenbank der Pilze Österreichs scheinen keine Nachweise von *N. sphagneti* nach 1986 auf.

***Panellus serotinus* (PERS.: FR.) KÜHNER**

1993 und 1995 (keine Beobachtungen 1994), Ende September bis Ende Oktober; im Abschnitt S (einmal auch in N); alle Funde in bis zu 3 m Höhe über dem Boden auf stehenden, abgestorbenen, schwach bis mäßig stark zersetzten, mehr als 10 cm dicken *Alnus*-Stämmen; Beleg: KS93.161.

***Phaeomarasmium erinaceus* (FR. : FR.) SINGER**

1993-1995, Mitte April (!) bis Mitte August (keine späteren Beobachtungen); fast ausschließlich in Abschnitt N, hier zuweilen häufig auftretend (je einmal auch in W und S); alle Funde in 1-3 m Höhe über dem Boden auf ansitzenden, abgestorbenen, nicht bis schwach zersetzten, 1-10 cm dicken *Salix*-Ästen; Beleg: KS93.023. – Für eine farbige Abbildung von Fruchtkörpern der Art aus dem Untersuchungsgebiet siehe DÄMON (1994). An den von SAMMLER (1995) untersuchten Weiden-Standorten erwies sich *Phaeomarasmium erinaceus* als die *Agaricales*-Art mit der höchsten Stetigkeit.

***Pholiota conissans* (FR.) M. M. MOSER**

Am 6. 10. 1994 in Abschnitt S, unmittelbar am Ufer an einem mehr als 10 cm dicken, stark zersetzten *Alnus*-Stubben; Beleg: KS94.100. – Ausführliche Diskussion der Taxonomie, Ökologie und Verbreitung von *P. conissans* anhand des vorliegenden Fundes in DÄMON (1996 a). Weitere Nachweise zum Vorkommen dieser Art in Mooren in MOREAU (2002).

***Pholiota heteroclita* (FR.) QUÉL.**

Am 31. 10. 1993 ein Fruchtkörper im Übergangsbereich der Abschnitte S und W in 2 m Höhe über dem Boden auf der Borke eines stehenden, abgestorbenen, mehr als 10 cm dicken *Betula*-Stammes; Beleg: KS93.184 (conf. A. HAUSKNECHT).

***Pleurotus dryinus* (PERS.) FR.**

Am 21. 9. 1994 ein Fruchtkörper in Abschnitt N in 2 m Höhe über dem Boden auf dem abgestorbenen Teil einer noch lebenden, mehr als 10 cm dicken *Betula*; Beleg: KS94.090.

***Pluteus cervinus* (SCHAEFF.) P. KUMM.**

Am 31. 10. 1993 und am 6. 10. 1994, jeweils in Abschnitt N auf am Boden liegenden, stark zersetzten *Alnus*-Stämmen; Beleg: KS93.190.

***Pluteus luctuosus* BOUD.**

Am 6. 10. 1994 in Abschnitt S unmittelbar in Ufernähe auf einem 5 cm dicken, mäßig stark zersetzten *Alnus*-Ast; Beleg: KS94.101. – Nachweise von *Pluteus luctuosus* in Erlenbruch- bzw. Moorwäldern verzeichnen BEYER (1992), WINTERHOFF (1993) bzw. MOREAU (2002). In Österreich wurden in den vergangenen 14 Jahren lediglich zwei Funde aus der Steiermark bekannt (HAUSKNECHT & al. 1999), während alle übrigen Eintragungen in der Verbreitungsdatenbank der Pilze Österreichs (ÖMG 2005) aus dem Zeitraum vor 1992 stammen.

***Pluteus salicinus* (PERS.: FR.) P. KUMM.**

Am 7. 8. 1993 und am 21. 9. 1994, jeweils in Abschnitt S unmittelbar in Ufernähe auf mehr als 10 cm dicken, stark zersetzten *Alnus*-Stämmen, in mehr als 1 m Höhe über dem Boden fruktifizierend; Beleg: KS93.096.

***Resupinatus applicatus* (BATSCH: FR.) GRAY**

1993 und 1995 (keine Beobachtungen 1994!), Ende Mai bis Anfang Oktober; in den Abschnitten W und N regelmäßig festgestellt (einmal auch in S); auf *Alnus* und *Salix*;

auf der Borke und dem Holzkörper von 1-10 cm dicken, schwach bis mäßig stark zersetzten, am Boden liegenden Ästen; Beleg: KS93.086.

***Rhodocollybia butyracea* (BULL.: FR.) LENNOX**

Am 24. 10. 1995 in Abschnitt Z in der Laubstreu von *Rhododendron*.

***Rickenella fibula* (BULL.: FR.) RAITHELH.**

1993-1995, Ende Mai bis Ende September (einmal Ende Oktober); in allen Abschnitten (jedoch selten festgestellt in W und Z), in N und S zuweilen häufig und in hoher Fruchtkörperanzahl; in Beständen von *Sphagnum* und anderen Moosen, dabei gerne an der Stamm-Basis von lebenden Bäumen sowie auf am Boden liegenden, mehr als 10 cm dicken, stark zersetzten und mit Moosen bewachsenen *Alnus*-Stämmen; Beleg: KS95.023.

***Rickenella swartzii* (FR.) KUYPER**

1994 und 1995 (keine Beobachtungen 1993!), Ende Juni bis Ende Oktober; in den Abschnitten N und S, meist unmittelbar in Ufernähe; Beleg: KS94.041. – Nach KRIEGLSTEINER (1999) scheint *R. swartzii* häufiger feuchte Standorte zu besiedeln als *R. fibula*.

***Setulipes androsaceus* (L.: FR.) ANTONÍN**

Am 19. 7. 1993 und am 6. 10. 1994, in den Abschnitten E und W; auf am Boden liegenden, weniger als 1 cm dicken *Pinus*-Ästen; Beleg: KS94.103.

***Simocybe rubi* (BERK.) SINGER**

Am 24. 10. 1995 sowohl in Abschnitt N als auch in Abschnitt S, auf 3-10 cm dicken, schwach bis mäßig stark zersetzten Laubholz-Substraten, die zum Teil von Boden bedeckt liegen; Beleg: KS95.109. – Das regelmäßige Vorkommen von *Simocybe rubi* in Feuchtgebieten (Moor- und Auenwäldern) wird u. a. in DÄMON (2001 a) diskutiert.

***Strobilurus tenacellus* (PERS.: FR.) SINGER**

Am 26. 5. 1993 in Abschnitt E in einem *Sphagnum*-Polster (den *Pinus*-Zapfen nicht beobachtet); Beleg: KS93.022.

***Tephrocybe palustris* (PECK) DONK**

Am 26. 5. 1993 und am 23. 6. 1994, im Übergangsbereich der Abschnitte W und N jeweils in hoher Fruchtkörperanzahl; Beleg: KS93.025.

***Tricholomopsis rutilans* (SCHAEFF.: FR.) SINGER**

Am 7. 8. 1993 ein Fruchtkörper in Abschnitt E auf der Borke eines mehr als 10 cm dicken, mäßig stark zersetzten *Pinus*-Stammes in mehr als 1 m Höhe fruktifizierend.

Russulales

***Lactarius camphoratus* (BULL.: FR.) FR.**

1993-1995, Mitte Juli bis Anfang Oktober; fast ausschließlich in den Abschnitten W, N und E, hier stellenweise häufig und zuweilen in sehr hoher Fruchtkörperzahl er-

scheinend (nur vereinzelte Funde in S und Z), gerne in unmittelbarer Ufernähe in *Sphagnum*-Beständen (Bulten), nicht selten auch scheinbar „lignicol“ auf Holzsubstraten fruktifizierend; Beleg: KS93.078.

***Lactarius helvus* (FR.: FR.) FR.**

1993-1995, Mitte Juli bis Ende Oktober; in allen Abschnitten nachgewiesen, stellenweise häufig und zuweilen in sehr hoher Fruchtkörperzahl erscheinend (jedoch in S nur zweimal beobachtet); gerne in verhältnismäßig trockeneren Bereichen; Beleg: KS93.077.

***Lactarius lilacinus* (LASCH: FR.) FR.**

1993-1995, Ende September bis Ende Oktober (einmal bereits Anfang August); fast ausschließlich in Abschnitt S, hier an zwei Stellen zuweilen in hoher Fruchtkörperzahl erscheinend, wenige Beobachtungen außerdem in Abschnitt N; Beleg: KS93.099.

***Lactarius mitissimus* (FR.: FR.) FR.**

Am 29. 6. 1993 sowie am 23. 6. 1994 (dieselbe Kalenderwoche), jeweils im Abschnitt N scheinbar „lignicol“ in mehr als 1 m Höhe auf einem stark zersetzten, bis 10 cm dicken *Betula*-Stamm.

***Lactarius obscuratus* (LASCH: FR.) FR.**

1993 und 1994 (keine Beobachtung 1995), insgesamt von Ende Mai (!) bis Ende September; fast ausschließlich in Abschnitt N (nur einmal auch in S beobachtet), jeweils in unmittelbarer Ufernähe; mitunter scheinbar „lignicol“ auf Holzsubstraten; Beleg: KS93.058.

***Lactarius omphaliformis* ROMAGN.**

Am 29. 6. 1993 und am 24. 10. 1995, in den Abschnitten E und S, jeweils ein Fruchtkörper in nassem *Sphagnum*-Bestand unmittelbar am Ufer; Beleg: KS93.058. – Die Fruchtkörper waren in beiden Fällen deutlich weniger als 1 cm groß (Hutdurchmesser) und glichen exakt einer kleinen *Laccaria* (wie auch in der Literatur eingehend beschrieben). – *Lactarius omphaliformis* ist aus Oberösterreich u. a. aus dem Attergau (RICEK 1989) und dem Ibmer Moor bekannt (leg. W. KLOFAC & al., ÖMG 2005).

***Lactarius pubescens* (SCHRAD.→) FR.**

1993-1995, Ende September bis Ende Oktober (keine früheren Beobachtungen!); ausschließlich im Übergangsbereich zwischen den Abschnitten W und N; einmal scheinbar „lignicol“ auf einem Holzsubstrat; Beleg: KS93.160.

***Lactarius rufus* (SCOP.: FR.) FR.**

Am 29. 6. 1993 ein Fruchtkörper scheinbar „lignicol“ in Abschnitt Z.

***Lactarius theiogalus* (BULL.: FR.) GRAY**

1993 und 1995 (keine Beobachtungen 1994!), in allen Abschnitten (außer in W) nachgewiesen, zumeist jedoch jeweils nur einmal beobachtet; gerne in *Sphagnum*-Beständen (auf Bulten).

***Lactarius trivialis* (FR.: FR.) FR.**

1993-1995, in allen drei Untersuchungsjahren nur in der 38. Kalenderwoche (Ende September) beobachtet; in den Abschnitten E, S und Z; einmal scheinbar „lignicol“ in 1 m Höhe über dem Boden auf einem Holzsubstrat.

***Lactarius vietus* (FR.: FR.) FR.**

1993-1995, Ende September bis Anfang Oktober (einmal bereits Anfang August); fast ausschließlich im Übergangsbereich der Abschnitte W und N; Beleg: KS93.097.

***Russula aquosa* LECLAIR**

1993-1995, August bis Oktober (einmal bereits Ende Mai!); in allen Abschnitten (außer in Z) nachgewiesen, mehr oder weniger gleichmäßig verbreitet, in keinem Abschnitt häufig oder in hoher Fruchtkörperzahl erscheinend; Beleg: KS93.021. – Für eine farbige Abbildung von Fruchtkörpern der Art aus dem Untersuchungsgebiet siehe DÄMON (1994). Eine besonders ausführliche Darstellung von *Russula aquosa* anhand von zahlreichen Kollektionen aus bayerischen Mooren findet sich in EINHELLINGER (1976), darüber hinaus wird die standorttypische und auch morphologisch charakteristische Art in pilzfloristischen Bearbeitungen von Mooren bemerkenswert selten genannt (z. B. DÖRFELT 1972, SENN-IRLET & al. 2000).

***Russula betularum* HORA**

1993-1995 (jedoch sehr wenige Beobachtungen 1994), Ende Juni bis Ende Oktober; in allen Abschnitten verbreitet, in N zuweilen häufig und in hoher Fruchtkörperzahl erscheinend, in W hingegen nur sehr wenige Beobachtungen; Beleg: KS93.062.

***Russula claroflava* GROVE**

1993-1995, Mitte Juni bis Ende September (keine späteren Nachweise!); fast ausschließlich in den Abschnitten N und S (nur vereinzelt auch in E und Z, keine Funde in W); zumeist nur Einzelfruchtkörper.

***Russula emetica* (SCHAEFF.: FR.) PERS.**

Am 19. 8. und 23. 9. 1995, jeweils ein Fruchtkörper in Abschnitt S sowie ein weiterer Fruchtkörper in N; Beleg: KS95.028.

***Russula nitida* (PERS.: FR.) FR.**

1993-1995, Mitte Juli bis Ende Oktober; in allen Abschnitten jeweils vereinzelt beobachtet, in *Sphagnum*-Beständen, aber auch gerne an verhältnismäßig trockeneren Standorten in der Laubstreu; Beleg: KS93.081.

***Russula cf. olivascens* FR.**

Am 31. 10. 1993 ein Fruchtkörper in Abschnitt N; Beleg: KS93.185. – Die Zuordnung dieser olivgrünen *Russula*-Art mit gelbockerlichen Lamellen und auffälligem („würzigem“) Geruch erfolgt aufgrund der unvollständigen Dokumentation (Beschreibung) des Frischpilzes nur mit Vorbehalt.

Russula sardonia FR.

Am 7. 8. 1993 sowie am 6. 10. 1994 und 6. 10. 1995 (dasselbe Tagesdatum!), jeweils an einer Stelle in Abschnitt Z; Beleg: KS93.098.

Russula versicolor JUL. SCHÄFF.

1993-1995, Mitte Juli bis Ende September (1993) bzw. Anfang Oktober bis Ende Oktober (1994 und 1995); fast ausschließlich in Abschnitt N, jeweils in unmittelbarer Ufernähe in *Sphagnum*- und *Carex*-Beständen (auf Bulten); Beleg: KS93.080.

Artenzahlen

Die Liste der Pilze des Krottensee-Moores umfaßt 373 Taxa: 38 *Myxomycetes*, 101 *Ascomycetes* und 234 *Basidiomycetes*, davon 123 *Aphylllophorales* (inkl. *Heterobasidiomycetes*), 110 *Agaricales* (inkl. *Russulales* und *Boletales*) sowie eine Art der *Gasteromycetes* (vgl. Tab. 1).

Tab. 1. Anzahl der nachgewiesenen Taxa unter Berücksichtigung der systematischen Gruppen bzw. der einzelnen Untersuchungsjahre.

	1993	1994	1995	Gesamt
Alle Gruppen	237	227	253	373
<i>Myxomycetes</i>	16	19	23	38
<i>Pyrenomycetes</i>	22	26	18	41
<i>Discomycetes</i>	40	33	36	60
<i>Heterobasidiomycetes</i>	8	7	9	12
<i>Aphylllophorales</i>	58	67	84	111
<i>Gasteromycetes</i>	0	0	1	1
<i>Agaricales</i>	72	59	65	87
<i>Boletales</i>	3	2	3	4
<i>Russulales</i>	8	14	15	19

Jahresfrequenz

Von den insgesamt 373 nachgewiesenen Taxa wurden 120 Taxa (= 32 %) in allen drei Jahren festgestellt. In Hinblick auf die systematischen Gruppen variiert dieser Anteil jedoch beträchtlich. Von den *Russulales* wurden 63 % in allen drei Jahren registriert, von den *Agaricales* 43 %, von den *Aphylllophorales* 32 %, von den *Discomycetes* 21 %, von den *Pyrenomycetes* 18 % und von den *Myxomycetes* immerhin 15 %. Die geringeren Jahresfrequenzwerte bei den *Ascomycetes* und den *Myxomycetes* sind zum Teil methodisch begründet (Unscheinbarkeit vieler Arten), liegen dabei aber oft noch deutlich höher als in vergleichbaren pilzfloristischen Untersuchungen.

Zu den in allen drei Untersuchungsjahren festgestellten Taxa zählen naturgemäß viele Pilze, die mehr oder weniger in allen Abschnitten verbreitet sind und aufgrund ihrer Häufigkeit die Pilzflora des Gebiets prägen, daneben aber auch mehrere „orts-treue“ Arten, die an nur einer bestimmten oder an wenigen Stellen des Moorwaldes jährlich fruktifizierten, zum Beispiel *Peziza limnaea*, *Lasiosphaeria ovina*, *Agrocybe*

firma, *Marasmiellus vaillantii*, *Phaeomarasmius erinaceus*, *Lactarius lilacinus* und *Russula sardonia*.

In den einzelnen Jahren wurden im Durchschnitt 239 Taxa festgestellt (das sind 64 % der insgesamt 373 Taxa). In Hinblick auf die Gesamtartenzahl der systematischen Gruppen variiert der Anteil der pro Untersuchungsjahr im Mittel registrierten Taxa wie folgt: *Agaricales* 71 %, *Russulales* 65 %, *Aphyllophorales* 64 %, *Discomycetes* 55 %, *Pyrenomycetes* 55 % und *Myxomycetes* 50 % (vgl. Tab. 1).

Im Jahr 1993 wurden insgesamt 237 Taxa festgestellt, davon 61 Taxa nur in diesem Jahr. 1993 wurden mehr Vertreter der *Discomycetes* (insbesondere Besiedler von abgestorbenen Resten krautiger Pflanzen) und mehr *Agaricales* als in den folgenden beiden Jahren registriert, andererseits weniger *Aphyllophorales* und *Russulales*. Das Jahr 1993 war meteorologisch durch einen relativ warmen Frühling und durch geringfügig über den Normalwerten liegende Niederschläge in den Sommermonaten gekennzeichnet.

Im Jahr 1994 wurden insgesamt 227 Taxa festgestellt, davon 39 Taxa nur in diesem Jahr. 1994 wurden mehr Vertreter der *Pyrenomycetes* als in den beiden anderen Untersuchungsjahren registriert, andererseits weniger *Discomycetes* und *Agaricales*. Das Jahr 1994 war kurzgefaßt durch einen sehr warmen, niederschlagsarmen Sommer charakterisiert.

Im Jahr 1995 wurden insgesamt 253 Taxa festgestellt, davon 69 Taxa nur in diesem Jahr. Diese Werte übertreffen die Ergebnisse aus den beiden vorangegangenen Jahren, obwohl 1995 zwei bzw. drei Exkursionen weniger durchgeführt wurden. 1995 wurden vor allem mehr Vertreter der *Myxomycetes* und *Aphyllophorales* als in den beiden vorangegangenen Jahren registriert, andererseits weniger *Pyrenomycetes*. Das Jahr 1995 war besonders im Spätsommer durch erhöhte Niederschläge gekennzeichnet.

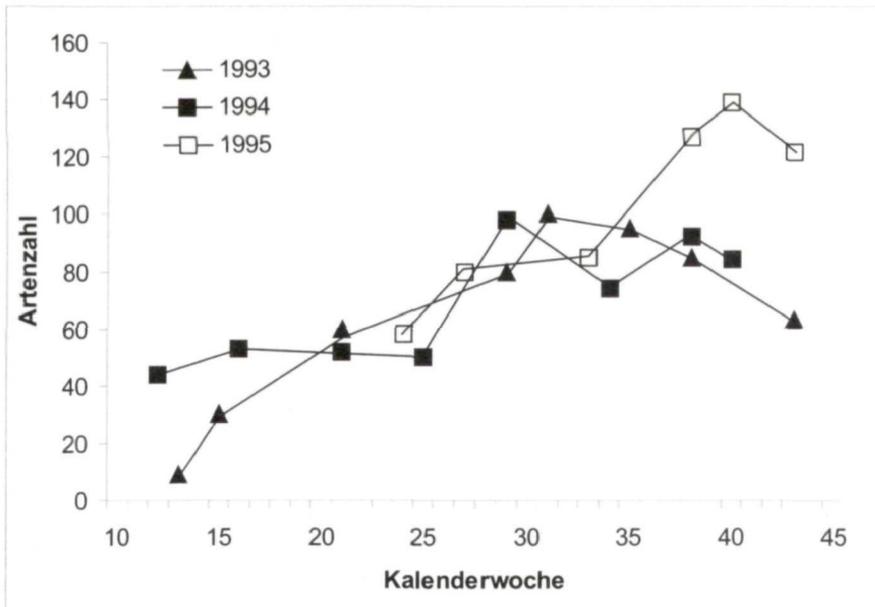


Abb. 4. Anzahl der an den einzelnen Exkursionstagen festgestellten Taxa im Verlauf der Untersuchungsjahre 1993–1995.

Jahreszeitliche Rhythmik

Die Anzahl der pro Exkursionstermin festgestellten Taxa betrug bis Ende Juni (ca. 26. Kalenderwoche) weniger als 60 und lag danach zwischen Anfang Juli und Mitte September (ca. 36. Kalenderwoche) in jedem Untersuchungsjahr bei 70-100 (vgl. Abb. 4). In den Jahren 1993 und 1994 wurde der „Optimalaspekt“ etwa Anfang August (30. Kalenderwoche) erreicht, und bis Ende Oktober nahm der Pilzaspekt allmählich wieder ab. Im Jahr 1995 hingegen stieg die Anzahl der pro Exkursion registrierten Taxa im Herbst noch einmal sprunghaft an, und bei drei Exkursionen zwischen Mitte September und Ende Oktober konnten jeweils 120-140 Taxa beobachtet werden.

Ökologische Gruppen

Die Pilze des Krottensee-Moores verteilen sich auf 86 % Saprobionten und 14 % Mykorrhiza-Symbionten (vgl. Tab. 2; die wenigen in irgendeiner Form „parasitischen“ Arten werden in dieser Zusammenstellung nicht berücksichtigt). Unter den Saprobionten sind der enorm hohe Anteil der Arten auf Holzsubstraten (bzw. auf Borke) sowie die Vielfalt der weiteren Substrattypen und die damit verbundene Diversität der Pilzflora bemerkenswert. Bodenbewohnende Saprobionten (Besiedler der Streu- bzw. Humusschicht) sind hingegen nur mit 4 % vertreten, darunter nur sehr wenige der typischen terricol-saproben *Agaricales*. An den Mykorrhiza-Symbionten haben die aphylloroiden Vertreter (durchwegs *Thelephorales*) einen bemerkenswert hohen Anteil.

Tab. 2. Anzahl und prozentueller Anteil der am Krottensee festgestellten Pilztaxa nach ökologischen Gruppen.

		%
Saprobionten		
auf Holzkörper (lignicol) bzw. Borke	237	64
auf Resten krautiger Pflanzen (herbicol), auf Laubblättern	27	7
auf dem Boden mit Moosen assoziiert	21	6
auf dem Boden (Streuauflage, Humus)	14	4
auf Pilzfruchtkörpern	12	3
auf Exkrementen	8	2
Mykorrhiza-Symbionten		
<i>Aphyllorales</i>	9	2
<i>Agaricales</i> , <i>Boletales</i> und <i>Russulales</i>	45	12

Zönologie

Die Intensität der Beobachtungen lassen eine Auswertung der Funde in bezug auf die lokale Verbreitung der Pilztaxa in den ausgewiesenen Abschnitten W, N, E, S und Z innerhalb des Krottensee-Moores (vgl. Abb. 1) und somit in Hinblick auf die Korrelation mit bestimmten Standortfaktoren und die Bindung an bestimmte Vegetationseinheiten zu.

Etwa 60 Arten (ca. 15 % aller nachgewiesenen Taxa) sind in allen Abschnitten des etwa 10.000 m² großen Moores regelmäßig verbreitet, die meisten davon sind aufgrund der Anzahl der Wuchsstellen bzw. der Anzahl der Fruchtkörper sogar als „häu-

fig“ zu bezeichnen und daher – zumindest in quantitativer Hinsicht – als charakteristisch für die Pilzflora des Krottensee-Moors zu bewerten (die nachfolgende Zusammenstellung enthält auch einige Arten, die nur im pilzarmen, trockenen Abschnitt Z nicht registriert wurden):

- Lignicole Saprobionten: *Ceratiomyxa fruticulosa*, *Lycogala epidendrum*; *Ascocoryne cylichnium*, *Hyalorbilia inflatula*, *Lachnum virgineum*, *Mollisia cinerea*, *Orbilia delicatula*, *Scutellinia scutellata*; *Hypoxylon fuscum*, *Nectria coccinea*, *Rhizodiscina lignyota*; *Dacrymyces stillatus*, *Bjerkandera adusta*, *Daedaleopsis confragosa*, *Hyphoderma argillaceum*, *H. praetermissum*, *H. setigerum*, *Laeticorticium roseum*, *Peniophora cinerea*, *Phellinus punctatus*, *Piptoporus betulinus*, *Polyporus varius*, *Schizopora paradoxa*, *Sistotrema brinkmannii*, *Stereum rugosum*, *Trametes hirsuta*, *T. versicolor*; *Clitopilus hobsonii*, *Merismodes anomalus*, *Mycena epipterygia*, *M. filopes*, *M. galericulata*, *M. galopus*, *M. sanguinolenta*, *M. speirea*, *M. stylobates*.

- Weitere Saprobionten: *Badhamia lilacina*; *Leotia lubrica*; *Collybia cookei*, *Galerina calyptrata*, *G. tibiicystis*, *Rickenella fibula*.

- Mykorrhiza-Symbionten: *Tomentella radiosa*, *T. sublilacina*; *Leccinum holopus*; *Amanita fulva*, *Cortinarius acutus*, *C. paleifer*, *Hebeloma longicaudum*, *Inocybe leptophylla*, *Laccaria laccata*, *Naucoria escharoides*; *Lactarius helvus*, *L. theiogalus*, *Russula aquosa*, *R. betularum*, *R. claroflava*, *R. nitida*.

Das Bestandesklima des Schwingrasen-Moorwaldes ist insgesamt durch eine hohe Boden- und Luftfeuchte geprägt. Für die Uferzone im Übergangsbereich zwischen der offenen Seefläche und dem Schwingrasen-Moor sind besonders die herbicolen (graminicolen) Pilze (überwiegend *Ascomycetes*) auf Pflanzen der Verlandungsgesellschaften (*Carex*, *Iris*, *Lysimachia*, *Molinia*, *Typha*) charakteristisch: *Cistella fugiens*, *Hymenoscyphus menthae*, *Lachnum* cf. *tenue*, *Mollisia hydrophila*, *M. aff. palustris*, *Stictis pusilla*, *Capronia* spec. KS93.042, *Chaetomastia typhicola*, *Morenoina paludosa*, *Epithele typhae*, *Hyphodontia sambuci*, *Hemimycena epichloe*.

Zahlreiche terricole Saprobionten und Mykorrhizapilze bevorzugten sehr feuchte, zeitweise nasse und von Wasser überflutete Wuchsstellen im Uferbereich des Sees oder kleinerer Gewässer: *Geoglossum simile*, *Leotia lubrica*, *Peziza limnaea*, *Entoloma formosum*, *Hygrocybe conica* var. *conicopalustris*, *Rickenella swartzii*; *Tomentella stiposa*; *Cortinarius* aff. *alnetorum*, *C. helvelloides*, *Inocybe dulcamara*, *I. petiginosa*, *Lactarius obscuratus*, *L. omphaliformis*, *Naucoria escharoides*, *N. macrospora*, *N. scolecina*, *Russula versicolor*.

Auf sehr feuchten, zum Teil wassergetränkten Holzsubstraten unmittelbar am Ufer des Krottensees oder am Rand kleinerer Gewässer fruktifizierten u. a. folgende lignicole Pilzarten: *Claussenomyces atrovirens*, *Orbilia delicatula*, *Pachyella babingtonii*, *Scutellinia nigrohirtula*, *S. scutellata*, *Xylaria longipes*; *Bulbillomyces farinosus*, *Crepidotus cesatii*, *Daedaleopsis confragosa*, *Delicatula integrella*, *Hyphoderma praetermissum*, *H. setigerum*, *Hyphodontia sambuci*, *Inonotus radiatus*, *Plicatura nivea*, *Radulomyces confluens*, *Mycena acicula*, *Marasmius epiphyllus*, *Pholiota conissans*, *Pluteus luctuosus*, *P. salicinus*.

Sehr bemerkenswert ist die hohe Anzahl von über 80 Pilzarten, die im Moorwald in deutlicher Höhe (mindestens 1 m) über dem Bodenniveau („in der Strauchschicht“) beobachtet wurden, darunter mehrmals auch Mykorrhiza-Symbionten, z. B. *Cortinarius paleifer*, *Lactarius mitissimus* und *L. trivialis*.

Koprophile und fungicole Pilze sind innerhalb des Gebiets kaum an bestimmte Abschnitte oder Vegetationseinheiten gebunden. Auf Exkrementen (vor allem von Hase) wurden Vertreter der Gattungen *Ascobolus*, *Lasiobolus*, *Pseudombrophila* und *Saccobolus* sowie *Coprinus stercoreus* festgestellt, auf bzw. in den Fruchtkörpern bzw. Stromata von Pilzen (verschiedener systematischer Zugehörigkeit) *Fuligo septica*, *Hyalorbilia inflatula*, *Polydesmia pruinosa*, *Hypocrea fungicola*, *Hypomyces chrysospermus*, *H. lanceolatus*, *Tulasnella albida*, *T. danica*, *Sistotrema brinkmannii*, *S. octosporum*, *Trechispora mollusca*, *Clitopilus hobsonii* und *Collybia cookei*. Eine substratökologische Besonderheit stellt *Scutellinia* aff. *torrentis* (auf einem Wirbelknochen) dar.

Abschnitt N (Nord)

In diesem Abschnitt, der unmittelbar an den verlandenden Krottensee angrenzt, sind Schwarzerle, Moorbirke und Grauweide als Substrate bzw. Mykorrhizabäume der Pilze hervorzuheben. Nur hier festgestellte Arten:

- an *Alnus* auf Holzsubstraten: *Fuligo intermedia*, *Stemonitis fusca*, *Trichia favoginea*, *Camarops polysperma*, *Winterella suffusa*, *Ceriporia purpurea*, *Henningsomyces candidus*, *Phlebiella tulasnelloidea*, *Trechispora mollusca* und *Pluteus cervinus*; auf Laubblättern: *Mollisia* spec. KS94.052, *Typhula setipes*; auf den weiblichen Blütenständen (Zapfen): *Ciboria viridifusca*.

- an *Betula* auf Holzsubstraten: *Trichia scabra*, *Claussenomyces atrovirens*, *Mollisia benesuada*, *Orbilia coccinella*, *Diatrypella favacea*, *Pleurotus dryinus*, *Hypoxyton rubiginosum*, *Plicatura crispa*, *Scopuloides rimosa*, *Steccherinum fimbriatum*, *Trametes ochracea*.

- an *Salix* auf Holzsubstraten: *Hymenoscyphus conscriptus*, *Ceriporiopsis resinascens*, *Coniophora puteana*, *Laeticorticium roseum* (auch in anderen Abschnitten), *Crepidotus epibryus*, *Mycena acicula*, *Phaeomarasmium erinaceus*; auf Laubblättern: *Calycina* cf. *herbarum*.

- in *Sphagnum*-Beständen: *Geoglossum simile*, *Lycoperdon muscorum*, *Galerina clavata*, *G. paludosa*, *Hygrocybe coccineocrenata* var. *sphagnophila*, *H. conica* var. *conicopalustris*, *Hypholoma elongatum*, *Tephrocybe palustris*.

- Mykorrhiza-Symbionten in einem sehr feuchten Moorbirken-Schwarzerlen-Bestand im Übergangsbereich zu Abschnitt W bzw. in den Weiden-Gebüsch in der Verlandungszone: *Byssocticium pulchrum*, *Cortinariopsis delibutus*, *Inocybe dulcamara*, *I. petiginosa*, *Alnicola macrospora*, *Lactarius pubescens*, *L. vietus*, *Russula versicolor*.

- Mykorrhiza-Symbionten an einer kleinflächigen Stelle in einem vergleichsweise trockeneren Moorbirken-Rotkiefern-Bestand im Übergangsbereich zu Abschnitt Z: *Thelephora terrestris*, *Amanita virosa* und *Suillus bovinus*.

Abschnitt S (Süd)

Der Abschnitt wird von den Hängen, die den Krottensee-Komplex umgeben, durch ein unterschiedlich breites Gewässer abgegrenzt und wird in diesem Bereich durch einen Schwarzerlen-Bruchwald geprägt. Nur hier festgestellte Arten:

- an *Alnus* auf Holzsubstraten: *Cribraria cancellata*, *Physarum bethelii*, *P.* cf. *leucophaeum*; *Hymenoscyphus calyculus*, *Neodasyscypha cerina*, *Pachyella babingtonii*, *Phaeohelotium geogenum*, *Kirschsteiniotelia aethiops*, *Mycocacia uda*, *Phlebia merismoides*, *Plicatura nivea*, *Trechispora alnicola*, *Xenasma pulverulentum*; *Agrocybe firma*, *Delicatula integrella*, *Galerina uncialis*, *Kuehneromyces mutabilis*, *Mycena corynephora*, *M. pseudocorticola*, *Pholiota conissans*, *Pluteus luctuosus*, *P. salicinus*; auf Laubblättern: *Bisporella drosodes*, *Typhula erythropus*; auf weiblichen Blütenständen (Zapfen): *Mollisia amenticola*, *Mycena sanguinolenta* (auf anderen Substraten auch in anderen Abschnitten).

- auf verschiedenen oder nicht näher bestimmten Laubholzsubstraten: *Bulbillomyces farinosus*, *Ceriporia reticulata*, *C. viridans*, *Sistotrema octosporum*, *Polyporus ciliatus*.

- in Moos-Beständen (jedoch nicht oder nicht ausschließlich *Sphagnum*): *Geoglossum glutinosum*, *Entoloma conferendum*, *E. tenellum*, *Galerina atkinsoniana*.

- terricol auf dem grundwassernahen Torfboden (gemeinsam innerhalb einer kleinen Fläche): *Helvella macropus*, *Peziza limnaea*, *Sebacina incrustans*, *Clavulina cristata*.

- Mykorrhiza-Symbionten: *Cortinarius* aff. *alnetorum*, *C. bibulus*, *C. tubaria*, *Lactarius lilacinus*, *L. omphaliformis*.

Abschnitte N (Nord) und S (Süd)

Die ökologische Ähnlichkeit des nördlichen und südlichen Moorrandes kommt durch zahlreiche Pilzarten zum Ausdruck, die im Krottensee-Moorwald nur in diesen beiden Abschnitten festgestellt worden sind:

- an *Alnus* auf Holzsubstraten: *Stemonitis axifera*, *Scutellinia nigrohirtula*, *Inonotus radiatus*, *Peniophora erikssonii*, *Stereum subtomentosum*, *Mycena hiemalis*, *Panellus serotinus*.

- auf verschiedenen oder nicht näher bestimmten Laubholzsubstraten: *Diderma testaceum*, *Trichia persimilis*; *Arachnopeziza aurata*, *Mollisia ventosa*; *Diatrype bullata*, *Eutypella cerviculata*, *Calocera cornea*, *Dacrymyces capitatus*, *Athelia epiphylla*, *Botryobasidium candicans*, *Flagelloscypha minutissima*, *Hyphoderma puberum*, *Hyphodontia pallidula*, *H. sambuci*, *Phanerochaete sordida*, *Phellinus ferruginosus*, *Phlebia tremellosa*, *Radulomyces confluens*, *Mycena haematopus*, *Resupinatus applicatus*, *Simocybe rubi*.

- in Moos-Beständen (jedoch nicht oder nicht ausschließlich *Sphagnum*): *Entoloma formosum*, *Hygrocybe coccineocrenata* var. *coccineocrenata*, *Rickenella swartzii*.

- Mykorrhiza-Symbionten: *Tomentella ellisii*, *T. stiposa*, *Tylospora fibrillosa*, *Cortinarius helvelloides*, *Naucoria scolecina*, *N.* cf. *sphagnetii*, *Lactarius obscuratus*, *Russula emetica*.

Abschnitt W (West)

Der westliche Rand des Moores mit heterogenen, mosaikartigen Vegetationsstrukturen ist vor allem durch Grauweiden-Gebüsche geprägt. Nur hier festgestellte Arten:

- an *Salix* an Holzsubstraten: *Entoleuca mammata*, *Nectria episphaeria*, *Thyridaria macrostomoides*, *Ceriporiopsis resinascens*, *Hyphoderma medioburiense*, *Crepidotus cesatii*.

- auf verschiedenen oder nicht näher bestimmten Laubholzsubstraten: *Lasiosphaeria ovina*, *Proliferodiscus pulveraceus*.

- auf verschiedenen Substraten in der Streuschicht: *Marasmiellus vaillantii*.

- Mykorrhiza-Symbiont: *Tomentella lapida*.

Abschnitt E (Ost)

Der östliche Abschnitt des Moores umfaßt vor allem einen relativ ausgedehnten und vergleichsweise trockeneren Baumbestand mit Moorbirken, Rotkiefern und Fichten in unterschiedlicher Zusammensetzung. Nur hier festgestellte Arten (* vereinzelt auch in anderen Abschnitten):

- an *Betula* auf Holzsubstraten: *Arcyria pomiformis*, *Olla millepunctata*, **Bertia moriformis*, *Ceratosphaeria lampadophora*, *Zignoella ovoidea*, *Chondrostereum purpureum*, **Piptoporus betulinus*, *Sistotrema citrifforme*, *Hypholoma fasciculare*, **Merismodes anomalus*; auf Laubblättern: *Venturia ditricha*.

- an *Pinus* auf Holzsubstraten: *Cribraria argillacea*, *Enerthenema papillatum*, *Symphytocarpus flaccidus*; *Hyaloscypha albohyalina*, *H. aureliella*, *Pezicula livida*, *Asterostroma laxum*, *Hyphodontia alutaria*, **Hyphodontia spathulata*, **Meruliopsis taxicola*, **Phlebia subcretacea*, **Trichaptum abietinum*, **Setulipes androsaceus*, *Tricholomopsis rutilans*; auf Zapfen: *Strobilurus tenacellus*.

- sowohl an *Pinus* als auch an *Picea*, nur an *Picea*, oder auf nicht näher bestimmten Nadelholzsubstraten: zahlreiche Arten (siehe Gesamtliste der nachgewiesenen Taxa).

- Mykorrhiza-Symbiont: *Inocybe napipes*.

Abschnitt Z (Zentral)

Der weitgehend trockene Zentralbereich des Moores wird vor allem von der Rotkiefer (sowie von den aus vegetationskundlicher Sicht außergewöhnlichen Beständen von Lorbeerrose und *Rhododendron*) geprägt. Nur hier festgestellte Arten:

- an *Pinus* auf Holzsubstraten: *Ischnoderma benzoinum*, *Oligoporus leucomalleus*, *Peniophora pithya*, *Stereum sanguinolentum*.

- auf nicht näher bestimmten Nadelholzsubstraten (neben *Pinus* möglicherweise auch *Picea*): *Hyphodontia breviseta*, *Tubulicrinis accedens*, *T. angustus*.

- auf verschiedenen Laubholzsubstraten oder nicht näher bestimmten Holzsubstraten: *Brevicellicium olivascens*, *Gloeocystidiellum porosellum*, *Hyphodontia crustosa*, *Schizophyllum commune*, *Subulicystidium longisporum*, *Trametes pubescens*.

- an *Rhododendron* auf Holzsubstraten: *Mycena rorida* (neben *Lachnum virgineum* und *Trechispora farinacea* der einzige Fund auf diesem Substrat!).

- auf Laubblättern: *Trechispora confinis*.

- terricol-saprob in der Streuschicht oder auf dem Torfboden: *Clavulina rugosa*, *Clitocybe vibecina*, *Gymnopus dryophilus*, *Mycena rosella*.

- Mykorrhiza-Symbionten: *Lactarius rufus*, *Russula sardonia*.

Moorfremde Substrate und Standorte

Auf einem bearbeiteten Pfahl (*Picea*) fruktifizierte *Oligoporus caesius*, an der Schnittfläche eines *Picea*-Stubbens *Hydropus marginellus*. Im Moorwald wachsen ganz vereinzelte Exemplare von *Larix*, das Substrat von *Lachnellula occidentalis* dürfte allerdings in das Gebiet eingeweht worden sein. Auf einem kurzen Stück eines Astes von *Acer*, der an das Ufer des Moorwaldes angeschwemmt worden ist und im Wasser trieb, wurde ein sehr ungewöhnlich geformtes Stroma von *Xylaria longipes* festgestellt. Eine Walnuß-Schale wurde von *Mycena galopus* besiedelt. Im Übergangsbereich des Abschnittes S zur moorfremden Umgebung (trockener Gebüschsaum) traten *Amphinema byssoides* und *Nectria cinnabarina* auf, die im Krottensee-Moorwald an keiner anderen Stelle registriert worden sind, während sie in den umgebenden Lebensräumen zum Teil überaus häufig vorkommen.

Mykologische Charakterisierung des Moores am Krottensee

Die Pilzflora des Krottensee-Moores weist zusammenfassend folgende wesentliche Charakteristika auf:

- Im Vergleich zu den *Agaricales* s. lato ist die Anzahl der nachgewiesenen Arten der *Myxomycetes*, *Ascomycetes* und *Aphylophorales* sehr hoch. Die in vielen pilzflo-ristischen Arbeiten übliche Beschränkung der Beobachtungen auf die dort sogenannten „Großpilze“ hätte im Rahmen der vorliegenden Untersuchung ein sehr unvollständiges und verzerrtes Bild der Pilzflora ergeben.

- Innerhalb des nur 10.000 m²großen Moorwaldes sind die meisten Pilzarten auf bestimmte Abschnitte und Standorte beschränkt. Die Verteilungsmuster erlauben eine genaue pilzökologische Differenzierung des Gebiets. Nur etwa 15 % der Pilzarten sind mehr oder weniger im gesamten Gebiet verbreitet.

- Fast alle nachgewiesenen Arten sind entweder charakteristisch für Moore, Bruchwälder, Erlenwälder oder Feuchtgebiete im allgemeinen, oder sind insgesamt in verschiedenen Lebensraumtypen verbreitet, wobei sich in der Literatur jeweils auch Nachweise in Mooren finden.

- Zahlreiche Arten verschiedener ökologischer Gruppen treten an ausgesprochen feuchten bis nassen Standorten bzw. Substraten auf, zum Beispiel unmittelbar an den Ufern des Sees und kleinerer Gewässer.

- Der Moorwald beherbergt eine ausgesprochen hohe Vielfalt an lignicolen Pilzen, von denen viele außerdem auf bestimmte Substratgattungen (vor allem *Alnus*, *Salix* und *Pinus*) spezialisiert sind. Die Fruktifikation von mehr als 80 Arten in mehr als 1 m Höhe über dem Bodenniveau indiziert ein günstiges, sehr luftfeuchtes Bestandesklima.

- Saprobionten zeigen eine hohe substratökologische Diversität: Sie besiedeln neben Holzsubstraten mit zahlreichen Arten auch Laubblätter und Blütenstände verholzter Pflanzen, abgestorbene Reste krautiger und grasartiger Pflanzen, Fruchtkörper und Stromata von Pilzen und Exkreme von Tieren.

- Saprobionten der Streu- und Humusschicht des Bodens fehlen nahezu vollständig. Aus den Gattungen *Agaricus*, *Clitocybe*, *Collybia* s. lato, *Conocybe*, *Coprinus*, *Lepista*, *Lepiota*, *Lycoperdon*, *Marasmius* und *Psathyrella*, die in den Artenlisten von anderen, zumeist degradierten, peripheren oder sekundären Moorwäldern oft mit mehreren bis zahlreichen Vertretern aufscheinen, konnten am Krottensee, von ganz weni-

gen Ausnahmen abgesehen, keine (terricol-saproben) Arten festgestellt werden. Dies scheint mit der durch Wassersättigung und Luftabschluß unbeeinträchtigten Qualität des Torfbodens in Zusammenhang zu stehen.

- Von den in Mitteleuropa bekannten streng sphagnicolen (und deshalb gleichzeitig auch sehr moortypischen) Pilzarten kommen im Schwingrasen des kleinen und isolierten Krottensee-Moores nur verhältnismäßig wenige Vertreter vor, die hier außerdem auf bestimmte Areale beschränkt sind. Vermutlich benötigen die nicht nachgewiesenen sphagnicolen Arten größere Moorflächen bzw. ein Netz an geographisch benachbarten Mooren, um beständige Populationen auszubilden.

- Zahlreichen typischen Mykorrhiza-Symbionten von *Alnus* stehen nur sehr wenige Mykorrhiza-Pilzarten gegenüber, die auf *Pinus* spezialisiert sind. Unter den Mykorrhiza-Symbionten gehören neun Arten zu den *Aphyllphorales*, davon sind zwei (*Tomentella radiosa*, *T. sublilacina*) im gesamten Gebiet verbreitet und stellenweise sehr häufig.

- Eine Reihe von Pilzarten, die innerhalb Österreichs nur vom Krottensee oder nur von wenigen weiteren Fundorten bekannt sind, sowie Dutzende gefährdete, in Roten Listen verzeichnete Pilzarten dokumentieren und unterstreichen auch aus mykologischer Sicht den herausragenden naturschutzfachlichen Stellenwert des Schwingrasen-Moorwaldes am Krottensee.

Für ihre Hilfe bei der Bestimmung und Überprüfung kritischer Aufsammlungen sowie für interessante Informationen zu den betreffenden Arten danke ich herzlich HANS-OTTO BARAL (Tübingen), Dr. DIETER BENKERT (Berlin), Dr. HELGA GROSSE-BRAUCKMANN (Seeheim), Dr. WOLFGANG HELFER (Aichach), Dkfm. ANTON HAUSKNECHT (Maissau), Dr. KARL-HENRIK LARSSON (Göteborg), Prof. Dr. MEINHARD MOSER (†, WOLFGANG NOWOTNY (Riedau) und Dr. CHRISTIAN SCHEUER (Graz). Wichtige Literatur haben Dr. LOTHAR KRIEGLSTEINER (Schwäbisch Gmünd) und GREGOR PODGORNIK (Ljubljana) bereitgestellt. Für die Durchsicht der Artenliste und zahlreiche wertvolle Anmerkungen bin ich Dkfm. ANTON HAUSKNECHT (Maissau) und TILL R. LOHMEYER (Taching am See) zu Dank verpflichtet. Familie PECKARY (Gmunden), die sich für die naturnahe Erhaltung des Krottensee-Gebietes engagiert, danke ich für wesentliche naturschutzfachliche Informationen und für ihr begleitendes Interesse an den pilzfloristischen Untersuchungen.

Literatur

- ANTONÍN, V., NOORDELOOS, M. E., 2004: A monograph of the genera *Hemimycena*, *Delicatula*, *Fayodia*, *Gamundia*, *Myxomphalia*, *Resinomycena*, *Rickenella* and *Xeromphalina* (Tribus *Myceneae* sensu SINGER, *Mycena* excluded) in Europe. – Eching: IHW.
- BARAL, H. O., KRIEGLSTEINER, G. J., 1985: Bausteine zu einer Ascomyzeten-Flora der BR Deutschland: In Süddeutschland gefundene inoperculate Discomyzeten mit taxonomischen, ökologischen und chorologischen Hinweisen. – Beih. Z. Mykol. **6**: 1-160.
- BARR, M. E., 1989: The genus *Chaetomastia* (*Dacampiaceae*) in North America. – Mycotaxon **34**: 507-515.
- BAS, C., KUYPER, T. W., NOORDELOOS, M. E., VELLINGA, E. C. (Eds.), 1990: Critical monographs on families of agarics and boleti occurring in the Netherlands. – Flora Agaricina Neerlandica **2**: 1-137.
- BENKERT, D., 1980: Seltene Basidiomyceten aus dem NSG Fresdorfer Moor (Kreis Potsdam). – Boletus **4**: 41-51.
- BEYER, W., 1992: Die Pilzflora eines Erlenbruchwaldes – Carici elongatae-Alnetum – im oberfränkischen Maintal. – Beitr. Kenntnis Pilze Mitteleur. **8**: 117-162.
- BRUMMELEN, J. VAN, 1995: A world-monograph of the genus *Pseudombrophila* (*Pezizales*, *Ascomycotina*). – Libri Botanici **14**: 1-117.
- DÄMON, W., 1993: Bemerkenswerte Pilzfunde aus einem Silberweidenauenwald an der Saalach (bei Salzburg). – Österr. Z. Pilzk. **2**: 19-32.

- 1994: Ein pilzkundlicher Blick in den Moorwald am Krottensee. – Öko-L (Linz) **16**: 19-28.
- 1995: Drei seltene Basidiomyceten mit violetten Farbtönen aus einem Salzburger Feuchtgebiet. – Österr. Z. Pilzk. **4**: 35-49.
- 1996 a: Bemerkenswerte Pilzfunde aus dem Schwingrasen-Moorwald am Krottensee (Gmunden, Oberösterreich). – Österr. Z. Pilzk. **5**: 95-129.
- 1996 b: Die Rindenpilze (*Corticaceae* s. l., Basidiomyceten) des Geschützten Landschaftsteils „Moorwäldchen in Sam“ (Stadt Salzburg). – Naturschutz-Beiträge **18/96**: 1-132.
- 1997: Corticioide Basidienpilze Österreichs I. – Österr. Z. Pilzk. **6**: 91-129.
- 2001 a: Notizen zur Pilzflora des Bundeslandes Salzburg (1). – Linzer Biol. Beitr. **33**: 723-796.
- 2001 b: Die corticioiden Basidienpilze des Bundeslandes Salzburg (Österreich). Floristik, Lebensräume und Substratökologie. – Biblioth. Mycol. **189**: 1-413.
- FORSTINGER, H., MAURER, W., SCHEUER, C., 2000: Holzabbauende Pilze der Steiermark, III. – Mitt. Naturwiss. Verein Steiermark **130**: 43-70.
- RÜCKER, T., STROBL, W., 1992: Untersuchungen zur Pilzvegetation des Samer Mösls (Stadt Salzburg). – Mitt. Ges. Salzburger Landes. **132**: 463-522.
- TÜRK, R., 1997: Die Gattung *Tubulicrinis* DONK (*Basidiomycota*) im Naturwaldreservat in Bad Gastein und Hinweise auf ihre weitere Verbreitung in Salzburg (Österreich). – Mycol. Bavarica **2**: 33-47.
- — 1999: Zur Ökologie einiger corticioider Basidienpilze in naturnahen Nadelwäldern der Alpen (Salzburg, Österreich). – Mycol. Bavarica **3**: 24-33.
- DENNIS, R. W. G., 1981: British Ascomycetes. 2. Aufl. – Vaduz: J. Cramer.
- DÖRFELT, H., 1972: Die Arten der Familie *Gomphidiaceae* R. MRE. im Vogtland. – Ber. Arbeitsgem. Sächs. Bot. N. F. **10**: 55-68.
- EINHELLINGER, A., 1976: Die Pilze in primären und sekundären Pflanzengesellschaften oberbayerischer Moore. Teil 1. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **47**: 75-149.
- 1977: Die Pilze in primären und sekundären Pflanzengesellschaften oberbayerischer Moore. Teil 2. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **48**: 61-146.
- 1983: Das Murnauer Moor und seine Pilze. – Hoppea **41**: 347-398.
- ELLIS, M. B., ELLIS, J. P., 1985: Microfungi on land plants, 1. Fungi. Reprinted 1987. – Beckenham, North Ryde: Croom Helm.
- GERHARDT, E., 1978: Die Höheren Pilze des Langen Luch (in Berlin) (Morphologie, Systematik, Ökologie und Verbreitung). – Unveröff. Arbeit.
- 1981: BLV Bestimmungsbuch Pilzfürer. – München, Wien, Zürich: BLV.
- GRAUWINKEL, B., 1987: Beitrag zur Pilzflora des Erlenbruchwaldes NSG Sodenmatt bei Bremen. – Veröff. Übersee-Mus. (Bremen), Reihe A, **8**: 1-165.
- HALLENBERG, N., 1984: A taxonomic analysis of the *Sistotrema brinkmannii* complex (*Corticaceae*, *Basidiomycetes*). – Mycotaxon **21**: 389-411.
- HAUSKNECHT, A., JAKLITSCH, W. M., KRISAI-GREILHUBER, I., 2000: Ergebnisse des Mykologischen Arbeitstreffens in Jerischach (Südkärnten) im August/September 1998. – Österr. Z. Pilzk. **9**: 163-190.
- — — 2003: Rezente Pilzfunde aus Osttirol. – Österr. Z. Pilzk. **12**: 153-192.
- KLOFAC, W., JAKLITSCH, W., DÄMON, W., KRISAI-GREILHUBER, I., 1999: Ergebnisse des Mykologischen Arbeitstreffens in Gamlitz (Südsteiermark) im September 1996. – Österr. Z. Pilzk. **8**: 169-198.
- HELPER, W., 1991: Pilze auf Pilzfruchtkörpern. Untersuchungen zur Ökologie, Systematik und Chemie. – Libri Botanici **1**: 1-157.
- HJORTSTAM, K., LARSSON, K.-H., RYVARDEN, L., 1988: The *Corticaceae* of North Europe **8**. *Thanatephorus-Ipsilon*idum. – Oslo: Fungiflora.
- HYDROGRAFISCHER DIENST IN ÖSTERREICH, 1996-1998: Hydrographisches Jahrbuch von Österreich 1993-1995. Band 101-103. – Wien: Hydrographisches Zentralbüro im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft.
- JAKLITSCH, W. M., 1994: Ein Beitrag zur Pilzkartierung in Österreich. – Mitt. Österr. Mykol. Ges. **162**: 6-45.
- JÜLICH, W., 1984: Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze. – In GAMS, H., (Begr.): Kleine Kryptogamenflora II b/1. – Stuttgart, New York: G. Fischer.

- KOVACS, G., 2000: Mykologische Erhebungen im Rahmen des Life-Projektes „Wildnisgebiet Dürrenstein“. – Unveröff. Untersuchungsbericht.
- KREISEL, H., 1962: Pilze der Moore und Ufer Norddeutschlands: II. *Psathyrella typhae*, *Galerina mycenoides* und *G. clavata*. – Westfälische Pilzbriefe **3** (1961/1962): 1-5.
- 1987: Die Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik. Basidiomycetes (Gallert-, Hut- und Bauchpilze). – Jena: G. Fischer.
- KRIEGLSTEINER, L. G., 1993: Verbreitung, Ökologie und Systematik der Myxomyceten im Raum Regensburg (einschließlich der Hochlagen des Bayerischen Waldes). – Libri Botanici **11**: 1-149.
- 1999: Pilze im Naturraum Mainfränkische Platten und ihre Einbindung in die Vegetation. – Regensburger Mykol. Schr. **9**: 1-905.
- 2002: Pilze im NSG Sippenauer Moor bei Saal a. d. Donau (südwestlich Regensburg). Resultate einer einjährigen Untersuchung. – Regensburger Mykol. Schr. **10**: 67-133.
- KRISAI-GREILHUBER, I., SCHEUER, C., HAUSKNECHT, A., 1997: Ergebnisse des Mykologischen Arbeitstreffens in Sibratsgfall (Vorarlberg) vom 31. 8.-6. 9. 1995. – Österr. Z. Pilzk. **6**: 155-180.
- KUYPER, T. W., MEKENKAMP, E., VERBEEK, M., 1994: Die Pilzflora der Kriechweidengebüsche auf der Watteninsel Terschelling. – Z. Mykol. **60**: 305-316.
- LOHMEYER, T. R., 2000: Porlinge zwischen Inn und Salzach – eine Zwischenbilanz nach dreißig Jahren. Teil IV: Die Gattungen *Abortiporus*, *Anrotdia*, *Anrotdiella*, *Bjerkandera*, *Ceriporia*, *Ceriporiopsis*, *Daedalea*, *Daedaleopsis*, *Datronia*, *Dichomitus*, *Diplomitoporus*, *Gloeophyllum*, *Gloeoporus*, *Ischnoderma* und *Junghuhnia*. – Mycol. Bavarica **4**: 33-47.
- 2003: Porlinge zwischen Inn und Salzach - eine Zwischenbilanz nach dreißig Jahren. Teil VI: Die Gattungen *Albatrellus*, *Boletopsis*, *Climacocystis*, *Laetiporus*, *Oligoporus*, *Phaeolus*, *Schizopora*, *Spongipellis* und *Tyromyces*; Ergänzungen, Korrekturen und Gesamtindex. – Mycol. Bavarica **6**: 41-59.
- MARXMÜLLER, H., HOLDENRIEDER, O., 2000: Morphologie und Populationsstruktur der beringten Arten von *Armillaria mellea* s. l. – Mycol. Bavarica **4**: 9-32.
- MATHIASSEN, G., 1993: Corticolous and lignicolous *Pyrenomycetes* s. lat. (*Ascomycetes*) on *Salix* along a mid-Scandinavian transect. – Sommerfeltia **20**: 1-180.
- MOREAU, P.-A., 2002: Analyse écologique et patrimoniale des champignons supérieurs dans la tourbières des Alpes du Nord. – These Univ. Savoie.
- 2005: *Alnicola* KÜHNER (1926). – In HORAK, E.: Röhrlinge und Blätterpilze in Europa, S. 383-386. – Heidelberg: Elsevier Spektrum Akademischer Verlag.
- MOSER, M., 1983: Die Röhrlinge und Blätterpilze. 5. Aufl. – In GAMS, H., (Begr.): Kleine Kryptogamenflora II b/2. – Stuttgart, New York: G. Fischer.
- NEUBERT, H., NOWOTNY, W., BAUMANN, K., 1993: Die Myxomyceten Deutschlands und des angrenzenden Alpenraumes unter besonderer Berücksichtigung Österreichs. 1. *Ceratiomyxales*, *Echinosteliales*, *Liceales* und *Trichiales*. – Gomaringen: Karlheinz Baumann.
- — — 1995: Die Myxomyceten Deutschlands und des angrenzenden Alpenraumes unter besonderer Berücksichtigung Österreichs. 2. *Physarales*. – Gomaringen: Karlheinz Baumann.
- — — 2000: Die Myxomyceten Deutschlands und des angrenzenden Alpenraumes unter besonderer Berücksichtigung Österreichs. 3. *Stemonitales*. – Gomaringen: Karlheinz Baumann.
- NOORDELOOS, M. E., 1992: *Entoloma* s.l. – Fungi Europaei **5**. – Saronno: Giovanna Biella.
- ÖMG (Österreichische Mykologische Gesellschaft), 2005: Die Verbreitungsdatenbank der Pilze Österreichs. – http://62.99.244.108/biodivom_g/default.aspx (1. 6. 2005).
- RATTAN, S. S., 1977: The resupinate *Aphyllophorales* of the North Western Himalayas. – Biblioth. Mycol. **60**: 1-427.
- RICEK, E. W., 1989: Die Pilzflora des Attergaues, Hausruck- und Kobernauberwaldes. – Abh. Zool.-Bot. Ges. Österreich **23**: 1-439.
- ROBERTS, P., 1994: Globose and ellipsoid-spored *Tulasnella* species from Devon and Surrey, with a key to the genus in Europe. – Mycol. Res. **98**: 1431-1452.
- ROITHINGER, G., HUBER, G., MAIER, F., KRISAI, R., 1995: Der Krottensee in Gmunden (OÖ) – Vegetation, Flora & Naturschutz unter Berücksichtigung der Limnologie und Vegetationsgeschichte. – Unveröff. Endbericht der „Projektgruppe Krottensee“, Teil 1.
- SALO, K., 1993: The composition and structure of macrofungus communities in boreal upland type forests and peatlands in North Karelia, Finland. – Karstenia **33**: 61-99.

- SAMMLER, P., 1995: Zur Pilzflora in Weidenbrüchen und an anderen Weidenstandorten in der Potsdamer Umgebung. – *Gleditschia* **23**: 221-239.
- SCHEUER, C., 1988: Ascomyceten auf Cyperaceen und Juncaceen im Ostalpenraum. – *Biblioth. Mycol.* **123**: 1-274.
- SCHMID-HECKEL, H., 1988: Pilze im Schönramer Filz. – *Ber. Bayer. Bot. Ges.* **59**: 97-116.
- SCHUMACHER, T., 1990: The genus *Scutellinia* (*Pyronemataceae*). – *Opera Bot.* **101**: 1-107.
- SCHÜSSLER, J., SCHÜSSLER, R., KRISAI-GREILHUBER, I., 1995: Fundliste der 23. Mykologischen Dreiländertagung in Ebensee. – *Österr. Z. Pilzk.* **4**: 147-164.
- SENN-IRLET, B. I., 1995: The genus *Crepidotus* (FR.) STAUDE in Europe. – *Persoonia* **16**: 1-80.
- BAUMANN, P., CHÉTELAT, E., 2000: Räumlich-zeitliche Diversität der Höheren Pilze in verschiedenen Pflanzengesellschaften des Hochmoores von Bellelay (Berner Jura) – Ergebnisse von 15 Jahren Beobachtungen. – *Mycol. Helvetica* **11**: 17-97.
- WINSKI, A., 1987: Pilzsoziologische Untersuchungen in verschiedenen Waldgesellschaften des südlichen Oberrheingebiets. – Unveröff. Dissertation an der Universität Freiburg.
- WINTERHOFF, W., 1993: Die Großpilzflora von Erlenbruchwäldern und deren Kontaktgesellschaften in der nordbadischen Oberrheinebene. – *Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Baden-Württemberg* **74**: 1-100.
- WOLLWEBER, H., STADLER, M., 2001: Zur Kenntnis der Gattung *Daldinia* in Deutschland und Europa. – *Z. Mykol.* **67**: 3-53.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Dämon Wolfgang

Artikel/Article: [Die Pilzflora des Schwingrasen-Moorwaldes am Krottensee \(Gmunden, Oberösterreich\). 123-190](#)